



Uran Report 2023

Alles, was Sie über Uran wissen müssen!



Disclaimer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

bitte lesen Sie den vollständigen Disclaimer auf den folgenden Seiten aufmerksam durch, BEVOR Sie mit der Lektüre dieser Swiss Resource Capital Publikation beginnen. Durch Nutzung dieser Swiss Resource Capital Publikation erklären Sie, dass Sie den folgenden Disclaimer allumfassend verstanden haben und dass Sie mit dem folgenden Disclaimer allumfassend einverstanden sind. Sollte mindestens einer dieser Punkte nicht zutreffen, so ist die Lektüre und Nutzung dieser Publikation nicht gestattet.

Wir weisen auf Folgendes hin:

Die Swiss Resource Capital AG sowie die Autoren der Swiss Resource Capital AG halten aktuell direkt und/oder indirekt Aktien an folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten oder beabsichtigen dies zu tun: Anfield Energy, Blue Sky Uranium, Consolidated Uranium, Labrador Uranium, Purepoint Uranium, Skyharbour Resources, Uranium Energy, Uranium Royalty.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG hat mit folgenden, in dieser Publikation erwähnten Unternehmen IR-Beratungsverträge geschlossen: Consolidated Uranium, Labrador Uranium, Uranium Energy. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG wird von folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt: Anfield Energy, Blue Sky Uranium, Consolidated Uranium, Labrador Uranium, Purepoint Uranium, Skyharbour Resources, Uranium Energy, Uranium Royalty. Alle genannten Werte treten daher als Sponsor dieser Publikation auf. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Risikohinweis und Haftung

Die Swiss Resource Capital AG ist kein Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des WpHG (Deutschland) bzw. des BörseG (Österreich) sowie der Art. 620 bis 771 Obligationenrecht (Schweiz) und kein Finanzunternehmen im Sinne

des § 1 Abs. 3 Nr. 6 KWG. Bei sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG (dazu zählen im Folgenden stets auch alle Publikationen, die auf der Webseite www.resource-capital.ch sowie allen Unterwebseiten (wie zum Beispiel www.resource-capital.ch/de) verbreitet werden sowie die Webseite www.resource-capital.ch selbst und deren Unterwebseiten) handelt es sich ausdrücklich weder um Finanzanalysen, noch sind diese einer professionellen Finanzanalyse gleichzusetzen. Stattdessen dienen sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG ausschliesslich der Information und stellen ausdrücklich keine Handlungsempfehlung hinsichtlich des Kaufs oder Verkaufs von Wertpapieren dar. Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG geben lediglich die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Sie sind weder explizit noch implizit als Zusicherung einer bestimmten Kursentwicklung der genannten Finanzinstrumente oder als Handlungsaufforderung zu verstehen. Jedes Investment in Wertpapiere, die in Publikationen der Swiss Resource Capital AG erwähnt werden, birgt Risiken, die zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, führen können. Allgemein sollten Kauf- bzw. Verkaufsaufträge zum eigenen Schutz stets limitiert werden.

Dies gilt insbesondere für in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG behandelte Nebenwerte aus dem Small- und Micro-Cap-Bereich und dabei vor allem für Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen, die sich ausschliesslich für spekulative und risikobewusste Anleger eignen, aber auch für alle anderen Wertpapiere. Jeder Börsenteilnehmer handelt stets auf eigenes Risiko. Die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG bereitgestellten Informationen ersetzen keine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete fachkundige Anlageberatung. Trotz sorgfältiger Recherche übernimmt weder der jeweilige Autor noch die Swiss Resource Capital AG weder eine Gewähr noch eine Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Vermögensschäden, die aus Investitionen in Wertpapieren resultieren, für die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG Informationen bereitgestellt wurden, wird weder von Seiten der Swiss Resource Capital AG noch vom jeweiligen Autor weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung übernommen.

Jedwedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Durch politische, wirtschaftliche oder sonstige Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im äussersten und schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Micro-Cap-Werte und dabei vor allem in Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen generell, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatili-

tät aus und birgt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals und – je nach Art des Investments – darüber hinausgehender Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten. Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft äusserst markteng, weswegen jede Order streng limitiert werden sollte und aufgrund einer häufig besseren Kursstellung an der jeweiligen Heimatbörse agiert werden sollte. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist daher höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko, im äussersten und schlimmsten Fall sogar bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar bis zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, dar. Engagements in den Publikationen der, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien und Produkte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Small- und Micro-Cap-Werten und bei niedrig kapitalisierten Werten sowie bei Derivaten und Hebelprodukten nur so viel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann.

Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG dienen ausschliesslich Informationszwecken. Sämtliche Informationen und Daten in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG stammen aus Quellen, die die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Die Swiss Resource Capital AG und alle von ihr zur Erstellung sämtlicher veröffentlichter Inhalte beschäftigten oder beauftragten Personen haben die größtmögliche Sorgfalt darauf verwandt, sicherzustellen, dass die verwendeten und zugrunde liegenden Daten und Tatsachen vollständig und zutreffend sowie die herangezogenen Einschätzungen und aufgestellten Prognosen realistisch sind. Daher ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen.

Sämtliche in Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der jeweiligen Autoren bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung wieder. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren können deshalb für daraus entstehende Vermögensschäden haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren versichern aber, dass sie sich stets nur derer Quellen bedienen, die sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig erachten. Obwohl die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Verantwortung oder Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der dargestellten Sachverhalte, für Ver-

säumnisse oder für falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle in Interviews oder Videos geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren haben keine Aktualisierungspflicht. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren weisen explizit darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Die Aussagen und Meinungen der Swiss Resource Capital AG bzw. des jeweiligen Autors stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

Weder durch den Bezug noch durch die Nutzung jedweder Publikation der Swiss Resource Capital AG, noch durch darin ausgesprochene Empfehlungen oder wiedergegebene Meinungen kommt ein Anlageberatungs- oder Anlagevermittlungsvertrag zwischen der Swiss Resource Capital AG bzw. dem jeweiligen Autor und dem Bezieher dieser Publikation zustande.

Investitionen in Wertpapiere mit geringer Handelsliquidität sowie niedriger Börsenkapitalisierung sind höchst spekulativ und stellen ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters dargestellter Unternehmen, deren Wertpapiere oder sonstiger Finanzprodukte, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten eintreten können. Jedwede Investition in Optionsscheine, Hebelzertifikate oder sonstige Finanzprodukte ist sogar mit äusserst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, kommen. Jeglicher Haftungsanspruch, auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher von Seiten der Swiss Resource Capital AG und den jeweiligen Autoren grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser bzw. Abonnenten und den Autoren bzw. der Swiss Resource Capital AG kommt durch den Bezug einer Publikationen der Swiss Resource Capital AG kein Beratungsvertrag zustande, da sich sämtliche darin enthaltenen Informationen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen. Publikationen der Swiss Resource Capital AG stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für das/die behandelte(n) Wertpapier(e) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG erfolgen.

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen nicht – auch nicht teilweise – als Grundlage für einen verbindlichen Vertrag, welcher Art auch im-

mer, dienen oder in einem solchen Zusammenhang als verlässlich herangezogen werden. Die Swiss Resource Capital AG ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Die Swiss Resource Capital AG bzw. die jeweiligen Autoren übernehmen keine Garantie dafür, dass erwartete Gewinne oder genannte Kursziele erreicht werden.

Der Leser wird mit Nachdruck aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von der Swiss Resource Capital AG bzw. den jeweiligen Autoren vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien und Finanz-Produkte sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) (=US-Börsenaufsichtsamt) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmenseinschätzungen durchzuführen. Weder die Swiss Resource Capital AG, noch die jeweiligen Autoren übernehmen jedwede Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren sind professionelle Investitions- oder Vermögensberater. Der Leser sollte sich daher dringend vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch die Hausbank oder einen Berater des Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Zudem begrüßt und unterstützt die Swiss Resource Capital AG die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Mitarbeitern, Autoren und Redakteuren beachtet werden.

Vorausschauende Informationen

Informationen und Statements in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG, insbesondere in (übersetzten) Pressemitteilungen, die keine historischen Fakten sind, sind sogenannte „forward-looking Information“ (vorausschauende Informationen) im Sinne der gültigen Wertpapiergesetze. Sie enthalten Risiken und Unsicherheiten, aber nicht auf gegenwärtige Erwartungen des jeweils betreffenden Unternehmens, der jeweils betreffenden Aktie oder des jeweiligen Wertpapiers beschränkt, Absichten, Pläne und Ansichten. Vorausschauende Informationen können oft Worte wie z. B. „erwarten“, „glauben“, „annehmen“, „Ziel“, „Plan“, „Zielsetzung“, „beabsichtigen“, „schätzen“, „können“, „sollen“, „dürfen“ und „werden“ oder die Negativformen dieser Ausdrücke oder ähnliche Worte, die zukünftige Ergebnisse oder Erwartungen, Vorstellungen, Pläne, Zielsetzungen, Absichten oder Statements zukünftiger Ereignisse oder Leistungen andeuten, enthalten. Beispiele für vorausschauende Informationen in sämtlichen Publikationen der Swiss

Resource Capital AG schließen ein: Produktionsrichtlinien, Schätzungen zukünftiger/anvisierter Produktionsraten sowie Pläne und Zeitvorgaben hinsichtlich weiterer Explorations- und Bohr- sowie Entwicklungsarbeiten. Diese vorausschauenden Informationen basieren zum Teil auf Annahmen und Faktoren, die sich ändern oder sich als falsch herausstellen könnten und demzufolge bewirken, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von jenen unterscheiden, die die von diesen vorausschauenden Aussagen angegeben oder vorausgesetzt wurden. Solche Faktoren und Annahmen schließen ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Versagen der Erstellung von Ressourcen- und Vorratsschätzungen, der Gehalt, die Erzausbringung, die sich von den Schätzungen unterscheidet, der Erfolg zukünftiger Explorations- und Bohrprogramme, die Zuverlässigkeit der Bohr-, Proben- und Analysendaten, die Annahmen bezüglich der Genauigkeit des Repräsentationsgrads der Vererzung, der Erfolg der geplanten metallurgischen Testarbeiten, die signifikante Abweichung der Kapital- und Betriebskosten von den Schätzungen, Versagen notwendiger Regierungs- und Umweltgenehmigungen oder anderer Projektgenehmigungen, Änderungen der Wechselkurse, Schwankungen der Rohstoffpreise, Verzögerungen bei den Projektentwicklungen und andere Faktoren.

Potenzielle Aktionäre und angehende Investoren sollten sich bewusst sein, dass diese Statements bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren unterliegen, die dazu führen könnten, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von jenen unterscheiden, die die vorausschauenden Statements andeuteten. Solche Faktoren schließen Folgendes ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Risiken hinsichtlich der Ungenauigkeit der Mineralvorrats- und Mineralressourcenschätzungen, Schwankungen des Goldpreises, Risiken und Gefahren in Verbindung mit der Mineralexploration, der Entwicklung und dem Bergbau, Risiken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit oder der Finanzlage der Zulieferer, der Veredlungsbetriebe und anderer Parteien, die mit dem Unternehmen Geschäfte betreiben; der unzureichende Versicherungsschutz oder die Unfähigkeit zum Erhalt eines Versicherungsschutzes, um diese Risiken und Gefahren abzudecken, Beziehungen zu Angestellten; die Beziehungen zu und die Forderungen durch die lokalen Gemeinden und die indigene Bevölkerung; politische Risiken; die Verfügbarkeit und die steigenden Kosten in Verbindung mit den Bergbaubeiträgen und Personal; die spekulative Art der Mineralexploration und Erschließung einschließlich der Risiken zum Erhalt und der Erhaltung der notwendigen Lizenzen und Genehmigungen, der abnehmenden Mengen oder Gehalte der Mineralvorräte während des Abbaus; die globale Finanzlage, die aktuellen Ergebnisse der gegenwärtigen Explorationsaktivitäten, Veränderungen der Endergebnisse der Wirtschaftlichkeitsgutachten und Veränderungen der Projektparameter, um unerwartete Wirtschaftsfaktoren und andere Faktoren zu berücksichtigen, Risiken der gestiegenen Kapital- und Betriebskosten, Umwelt-, Sicherheits- oder Behördenrisiken, Enteignung, der Besitzanspruch des Unternehmens auf

die Liegenschaften einschließlich deren Besitz, Zunahme des Wettbewerbs in der Bergbaubranche um Liegenschaften, Gerätschaften, qualifiziertes Personal und deren Kosten, Risiken hinsichtlich der Unsicherheit der zeitlichen Planung der Ereignisse einschließlich Steigerung der anvisierten Produktionsraten und Währungsschwankungen. Den Aktionären wird zur Vorsicht geraten, sich nicht übermäßig auf die vorausschauenden Informationen zu verlassen. Von Natur aus beinhalten die vorausschauenden Informationen zahlreiche Annahmen, natürliche Risiken und Unsicherheiten, sowohl allgemein als auch spezifisch, die zur Möglichkeit beitragen, dass die Prognosen, Vorhersagen, Projektionen und verschiedene zukünftige Ereignisse nicht eintreten werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch das jeweils betreffende Unternehmen, die jeweils betreffende Aktie oder das jeweilige Wertpapier sind nicht verpflichtet, etwaige vorausschauende Informationen öffentlich auf den neuesten Stand zu bringen oder auf andere Weise zu korrigieren, entweder als Ergebnis neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder anderer Faktoren, die diese Informationen beeinflussen, außer von Gesetzes wegen.

Hinweise gemäß §34b Abs. 1 WpHG in Verbindung mit FinAnV (Deutschland) und gemäß § 48f Abs. 5 BörseG (Österreich) sowie Art. 620 bis 771 Obligationenrecht (Schweiz)

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können für die Vorbereitung, die elektronische Verbreitung und Veröffentlichungen der jeweiligen Publikation sowie für andere Dienstleistungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten beauftragt worden und entgeltlich entlohnt worden sein. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Einzelne Aussagen zu Finanzinstrumenten, die durch Publikationen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren im Rahmen der darin jeweils angebotenen Charts getroffen werden, sind grundsätzlich keine Handlungsempfehlungen und nicht mit einer Finanzanalyse gleichzusetzen.

Eine Offenlegung zu Wertpapierbeteiligungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren und/oder Entlohnungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren durch das mit der jeweiligen Publikation in Zusammenhang stehende Unternehmen oder Dritte, werden in beziehungsweise unter der jeweiligen Publikation ordnungsgemäß ausgewiesen.

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltlich.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung

Die Swiss Resource Capital AG kann nicht ausschließen, dass andere Börsenbriefe, Medien oder Research-Firmen die, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien, Unternehmen und Finanz-Produkte, im gleichen Zeitraum besprechen. Daher kann es in diesem Zeitraum zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung kommen.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung der Quellen derer sich die Swiss Resource Capital AG bedient, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmennews oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Garantie oder Haftung dafür, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vermuteten Kurs- oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen bzw. Finanzprodukte erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Urheberrecht

Die Urheberrechte der einzelnen Artikel liegen bei dem jeweiligen Autor. Nachdruck und/oder kommerzielle Weiterverbreitung sowie die Aufnahme in kommerzielle Datenbanken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder der Swiss Resource Capital AG erlaubt.

Sämtliche, von der Swiss Resource Capital AG oder auf der www.resource-capital.ch -Webseite und entsprechender Unterwebseiten oder innerhalb des www.resource-capital.ch -Newsletters und von der Swiss Resource Capital AG auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook, RSS-Feed) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen, dem österreichischen und dem schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen, österreichischen und schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und straf-

bar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Links zur Webseite des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Webseite. Die Darstellung dieser Webseite in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig. Bei Zuwiderhandlung bezüglich jeglicher Urheberrechte wird durch die Swiss Resource Capital AG ein Strafverfahren eingeleitet.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin direkt auf der Behördenwebseite www.bafin.de.

Haftungsbeschränkung für Links

Die www.resource-capital.ch – Webseite sowie sämtliche Unterwebseiten und der www.resource-capital.ch – Newsletter sowie sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthalten Verknüpfungen zu Webseiten Dritter ("externe Links"). Diese Webseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Die Swiss Resource Capital AG hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Die Swiss Resource Capital AG hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Webseiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich die Swiss Resource Capital AG die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für die Swiss Resource Capital AG ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links von Webseiten der Swiss Resource Capital AG unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf eine Webseite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Webseiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanziert. Für alle Links auf der Homepage www.resource-capital.ch und ihrer Unterwebseiten sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG gilt: Die Swiss Resource Capital AG distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Webseiten auf der www.resource-capital.ch -Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und im www.resource-capital.ch -Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Inhalte dieser Webseite

Die Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Swiss Resource Capital AG übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung der Swiss Resource Capital AG wieder.

Haftungsbeschränkung für Verfügbarkeit der Webseite

Die Swiss Resource Capital AG wird sich bemühen, den Dienst möglichst unterbrechungsfrei zum Abruf anzubieten. Auch bei aller Sorgfalt können aber Ausfallzeiten nicht ausgeschlossen werden. Die Swiss Resource Capital AG behält sich das Recht vor, ihr Angebot jederzeit zu ändern oder einzustellen.

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der www.resource-capital.ch Webseite und ihrer Unterwebseiten oder im www.resource-capital.ch – Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch die Swiss Resource Capital AG dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der www.resource-capital.ch Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und des www.resource-capital.ch – Newsletters sowie sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und der Swiss Resource Capital AG zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen die Swiss Resource Capital AG.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von der Swiss Resource Capital AG oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Indem Sie sich auf der www.resource-capital.ch Webseite, einer ihrer Unterwebseiten oder www.resource-capital.ch – Newsletter anmelden, geben Sie uns die Erlaubnis, Sie per E-Mail zu kontaktieren. Die Swiss Resource Capital AG erhält und speichert automatisch über ihre Server-Logs Informationen von Ihrem Browser einschließlich Cookie-Informationen, IP-Adresse und den aufgerufenen Webseiten. Das Lesen und Akzeptieren unserer Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung sind Voraussetzung dafür, dass Sie unsere Webseite(n) lesen, nutzen und mit ihr interagieren dürfen.



Handelsplatzangst?
Mach's smart!

Handle täglich an vielen
Börsen weltweit.

Jetzt smart investieren:
www.smartbroker.de



Inhalt

Disclaimer	02
Inhalt Impressum.....	07
Vorwort.....	09
Uransektor vor Neubewertung: Ein gewaltiges Angebotsdefizit und der rasante Ausbau der Kernkraftflotte machen Uran zum Metall der Stunde	10
Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG	20
Interview mit Scott Melbye – CEO von Uranium Royalty, Executive Vice President von Uranium Energy und Ex-Berater des CEO bei Kazatomprom.....	26
Firmenprofile	
Anfield Energy.....	32
Blue Sky Uranium.....	36
Consolidated Uranium	40
Labrador Uranium.....	44
Purepoint Uranium.....	48
Skyharbour Resources.....	52
Uranium Energy.....	56
Uranium Royalty	62

Impressum

Herausgeber
Swiss Resource Capital AG
Poststr. 1
9100 Herisau, Schweiz
Tel : +41 71 354 8501
Fax : +41 71 560 4271
info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Redaktion
Jochen Staiger
Tim Rödel

Layout/Design
Frauke Deutsch

Alle Rechte vorbehalten. Ein Nachdruck, insbesondere durch Vervielfältigung auch in elektronischer Form, ist unzulässig.

Redaktionsschluss 30.01.2023

Titelbild: AdobeStock_483648619
Seite 15: Oregon State University
Seite 19: shutterstock.com

Rückseite:
Bild 1: BlueSky Uranium
Bild 2: flickr.com/photos/nrcgov
Bild 3: nasa.com
Bild 4: shutterstock.com

Alle Bilder und Grafiken sind, soweit nicht anders angegeben, von den Unternehmen zur Verfügung gestellt worden.

Charts vom 02.02.2023
von JS Charts by amCharts



Die Welt der Rohstoffe in einer App!



Kostenloser Download hier:



- CEO- und Experteninterviews
- TV-Projektbesichtigungen
- Berichte von Messen und Konferenzen aus der ganzen Welt
- aktuelle Mineninformationen
- Rohstoff-TV, Commodity-TV und Dukascopy-TV
- Real-Time-Charts und vieles mehr!



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe des Uran Reports 2023 sind wir bereits im siebten Jahr dieser Sonderreportreihe. Wir hatten uns früh Gedanken gemacht, wie man all die vielen Elektroautos laden möchte. Und siehe da: Man braucht emissionsarmen grundlastfähigen Strom, der 24 Stunden vorhanden ist. Uran und die Kernkraft sind damit ganz weit vorne! Der Markt und viele Länder haben das im Gegensatz zu Deutschland nun auch begriffen. Der Uranpreis hat auch in den letzten 2 Jahren bereits einen schönen Anstieg hingelegt und eine tolle Startrampe ausgebaut. Das Ungleichgewicht eines schwachen Angebots bei gleichzeitig steigender Nachfrage wird den Markt bereits dieses Jahr sehr interessant machen. Längerfristig sehen wir Uranpreise deutlich über 100 US\$ pro Pfund, können uns aber auch 150 oder 200 US\$ pro Pfund in 2-3 Jahren vorstellen. Allen voran der Uran-ETF Sprott Physical Uranium Trust, aber auch andere Marktteilnehmer und sogar Unternehmen wie UEC sorgen dafür, dass der Uran-Spot-Markt regelrecht leergefegt wurde. Sie alle kaufen echte physische Bestände auf und verknappen dadurch weiter den Markt.

Soeben hat auch die US-Regierung weiter für ihre nationale Uranreserve eingekauft. Nie waren Uran und die Kernenergie so wertvoll wie heute. Russland dreht Europa die Energie ab, mit Kernkraft kann man sich aus dem Dilemma befreien, auch wenn die deutsche Regierung hier bisher sehr zaghaft gehandelt hat und glaubt, dass man bis April 2023 nur die Laufzeit verlängern muss, und dann wird alles gut. Nahezu sämtliche Länder die bereits Kernkraft betreiben, bauen weitere neue Kernkraftwerke. Denn man hat dort begriffen, dass man E-Autos tatsächlich laden muss zu günstigen und planbaren Strompreisen. Sonst werden diese nämlich nicht mehr gekauft, egal wieviel man fördert.

Wir sehen auch eine große Zukunft für die so genannten Small Modular Reactors (SMRs). Es handelt sich dabei um Kernspaltungsreaktoren, die kleiner als herkömmliche Reaktoren sind sowie in einer Fabrik hergestellt und dann an einen Montageort gebracht werden können. Damit könnte man mehr dezentral Strom herstellen und müsste nicht so viele neue Stromnetze übers Land ziehen.

Dass Sonne und Wind nicht grundlastfähig sind, solange keine adäquat großen Speichermöglichkeiten für Strom aus Erneuerbaren Energieträgern geschaffen werden, haben Investoren wie Buffett und Gates längst erkannt und entsprechende Gelder für die Erforschung und den Bau von SMRs zur Verfügung gestellt.

Dieser Report soll interessierten Anlegern einen Überblick über die Uranbranche und die realen Fakten verschaffen.

Natürlich stellen wir Ihnen auch einige interessante Unternehmen der Branche vor mit Zahlen und Fakten. Dies ist als Anregung zu verstehen und nicht als Kaufempfehlung da es nur sehr wenige börsennotierte Unternehmen überhaupt noch gibt.

Rohstoffe sind die Basis unseres gesamten wirtschaftlichen Zusammenlebens. Ohne Rohstoffe gibt es keine Produkte, keine technischen Innovationen und kein echtes ökonomisches Leben. Wir brauchen eine verlässliche und konstante Basisenergieversorgung für unsere hoch industrialisierte Welt.

Die Swiss Resource Capital AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, interessierte Menschen umfassend über Metalle, Rohstoffe und verschiedene börsennotierte Bergbauunternehmen zu informieren. Unter www.resource-capital.ch finden Sie mehr als 35 Unternehmen aus diversen Rohstoffsektoren sowie viele Informationen und Artikel rund ums Thema Rohstoffe.

Mit unseren Spezial Reports wollen wir Ihnen Einblicke geben und Sie umfassend informieren. Zusätzlich haben Sie die Chance sich immer durch unsere beiden Rohstoff-IPTV Kanäle kostenfrei zu informieren. Für den mobilen Alltag können Sie sich unsere neu entwickelte Commodity-TV App für iPhone und Android auf Ihr Smartphone laden. Hier bekommen Sie Echtzeitcharts, Aktienkurse, Indizes und die neuesten Videos automatisch auf Ihr Mobiltelefon. Mein Team und ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Spezialreports Uran und wir hoffen, Ihnen viele neue Informationen, Eindrücke und Ideen liefern zu können.

Ihr Jochen Staiger



Jochen Staiger ist Gründer und Vorstand der Swiss Resource Capital AG mit Sitz in Herisau, Schweiz. Als Chefredakteur und Gründer der ersten beiden Rohstoff IP-TV-Kanäle Commodity-TV und des deutschen Pendant Rohstoff-TV berichtet er über Unternehmen, Experten, Fondsmanager und vielfältige Themen rund um den internationalen Bergbau und den entsprechenden Metallen.



Tim Rödel ist Manager Newsletter, Threads & Special Reports der SRC AG. Er ist seit über 15 Jahren im Rohstoff-Sektor aktiv und begleitete dabei mehrere Redakteurs- und Chef-Redakteurs-Posten, u.a. beim Rohstoff-Spiegel, der Rohstoff-Woche, den Rohstofffraketen, der Publikation Wahrer Wohlstand und dem First Mover. Er verfügt über ein immenses Rohstoff-Fachwissen und ein weitläufiges Netzwerk innerhalb der gesamten Rohstoff-Welt.

Uransektor vor Neubewertung: Ein gewaltiges Angebotsdefizit und der rasante Ausbau der Kernkraftflotte machen Uran zum Metall der Stunde

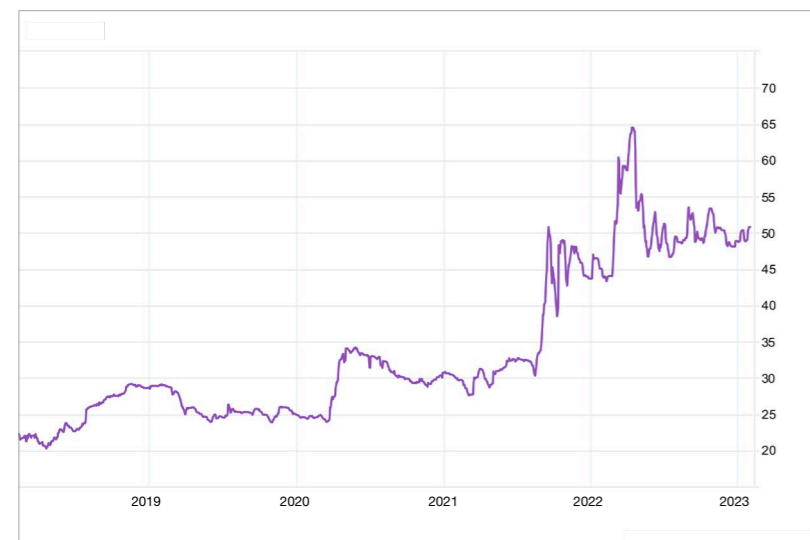
Die Kernkraft ist weltweit wieder auf dem Vormarsch. Nicht allein die aktuelle Energiekrise in Europa, inklusive Aussicht auf mögliche Blackouts, sondern vor allem der Blick auf die zukünftige Energieversorgung vieler Millionen Elektrofahrzeuge aus möglichst CO₂-freien Quellen haben die Energiegewinnung mittels Kernspaltung zuletzt wieder ins Blickfeld von Politik und Gesellschaft gebracht, ja regelrecht salonfähig gemacht. Viele etablierte Kernkraftnationen wie China, Indien, Japan, Großbritannien, Frankreich und die USA arbeiten an einer Wiederinbetriebnahme, Laufzeitverlängerung oder dem Neubau von Kernreaktoren, die als einzige Energiequelle ständig auf einem gleich hohen Niveau emissionsfreien Strom liefern können. Weitere Nationen, die bis dato noch keine Kernkraftwerke besaßen, haben mit dem Bau neuer Anlagen begonnen. Wenngleich aktuell noch die bekannten, großen Atommeiler im Fokus stehen, werden es zukünftig weitaus kleinere Reaktoren – so genannte „Small Modular Reactors“, kurz: SMRs, die modular in Fabriken gefertigt und an nahezu jedem gewünschten Ort installiert werden können, sein, die für eine Nachfrageexplosion nach dem Rohstoff sorgen werden, der für die Energieerzeugung mittels Kernspaltung unerlässlich ist: Uran.

Wie die zu erwartende hohe Nachfrage(-steigerung) nach dem wichtigen Brennstoff Uran dabei gedeckt werden soll, steht noch in den Sternen. So stand zuletzt einem Angebot von etwa 140 Millionen Pfund Triuranoxid (U₃O₈), eine Nachfrage nach 190 Millionen Pfund U₃O₈ gegenüber. Der Uransektor hat zwar noch zusätzliche Förderkapazitäten, um eine – laut World Nuclear Association – zu erwartende zusätzliche Nachfragesteigerung von 3 bis 4% pro Jahr befriedigen zu können, bedarf es jedoch einer Menge neuer Minen. Diese benötigen von der Entdeckung einer Lagerstätte über die Genehmigung und den Bau bis zur Produktionsaufnahme jedoch durchschnittlich mindestens 10 Jahre. Diese eklatante Unterversorgung mit Uran, zuzüglich weiterer Probleme beispielsweise der Tatsache, dass Russland gut 45% der weltweiten Uran-Förderung anreichert und nun für viele

Grundlastfähigkeit – einfach erklärt!

Als Grundlastfähigkeit wird die Fähigkeit eines Kraftwerks zur kontinuierlichen, zuverlässigen Bereitstellung von elektrischer Energie bezeichnet. Dazu zählen Kernkraftwerke, Kohlekraftwerke, Gaskraftwerke, Ölkraftwerke sowie mit Ersatzbrennstoffen befeuerte Dampfkraftwerke. Auch Blockheizkraftwerke, Biomasse- und Biogaskraftwerke können unter bestimmten Voraussetzungen grundlastfähig sein, allerdings müssen dazu ebenfalls fossile oder nachwachsende Rohstoffe verfeuert werden. Die einzige grundlastfähige Stromerzeugung aus Erneuerbarer Energie ist die mittels Wasserkraftwerke, allerdings muss dafür häufig ein großer Eingriff in die Natur erfolgen.

Nicht grundlastfähig sind aufgrund ihrer oftmals stark schwankenden Erzeugung und damit Einspeisung Photovoltaik- und Windkraftanlagen, zumindest so lange nicht, bis adäquate Speichermedien zur Verfügung stehen.



Uranpreisentwicklung der letzten 5 Jahre (Quelle: eigene Darstellung)

Länder als Lieferant ausfallen wird, eröffnet für interessierte Aktionäre exzellente Chancen, am Uranmarkt zu partizipieren. Einige interessante Anlagemöglichkeiten finden sich in diesem Report.

Kernkraftreaktorenflotte weiter auf Rekordkurs

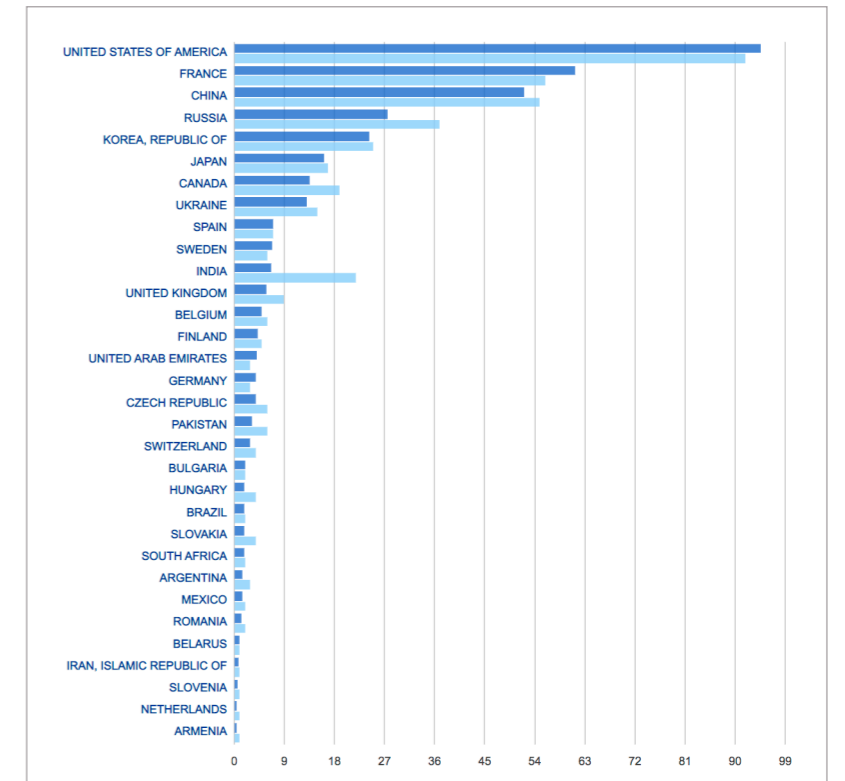
Obwohl die Anzahl der am Netz befindlichen Kernkraftreaktoren 2022 sank, was vor allem auf Wartungsunterbrechungen bei zahlreichen französischen Kraftwerken zurückzuführen war, steuert die weltweite Kernkraftwerksflotte auf einen neuerlichen Rekord zu – sowohl bei der Anzahl der Reaktoren als auch bei der elektrischen Nettoleistung.

Seit Anfang 2022 wurden 6 neue Kernkraftreaktoren weltweit ans Netz genommen, während 5 kleinere Reaktoren permanent vom Netz genommen wurden. Zugleich begann der Bau an 7 neuen Reaktoren. Ende 2022 betrieben somit 33 Nationen 422 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von rund 378,3 Gigawatt. Allein in den vergangenen 10 Jahren wurden 68 neue Reaktoren weltweit ans Netz abgeschlossen.

Die aktuell führende Kernkraftnation mit 92 in Betrieb befindlichen Reaktoren sind die USA. Beim Zubau sind jedoch aufstrebende Schwellenländer wie China, Indien, die Türkei und mehrere arabische Nationen führend, da diese immer mehr Energie benötigen und ihren Fokus bereits seit geraumer Zeit auf einen massiven Ausbau ihrer Kernkraft-Kapazitäten richten. So befinden sich aktuell 57 weitere Kernreaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von rund 58,8 Gigawatt in Bau befinden – davon allein 18 in China. Für rund 125 zusätzliche sind die Planungen bereits abgeschlossen und mehr als 300 weitere sind weltweit in Planung.

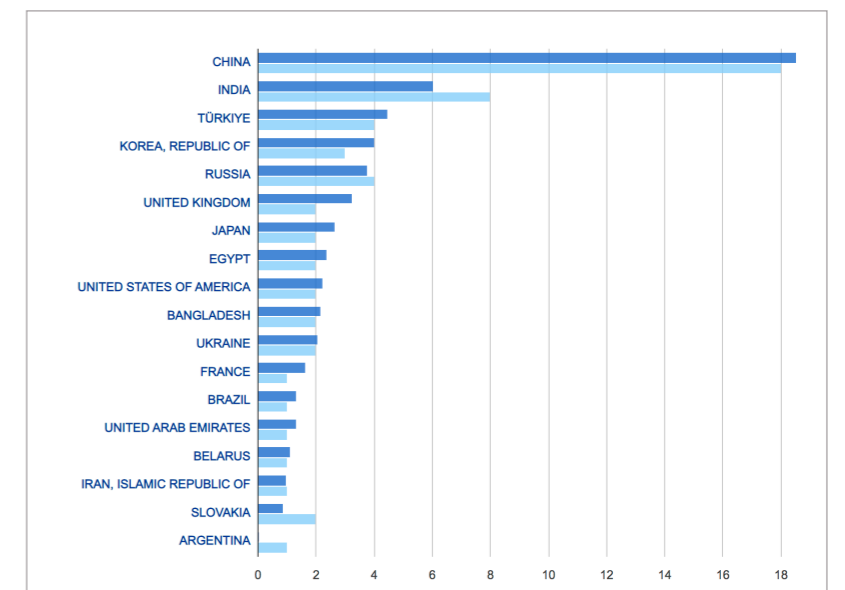
Übersicht, der sich aktuell in Bau befindlichen Reaktoren (hellblau) und der entsprechenden elektrischen Nettoleistung (blau) je Land

Quelle: www.iaea.org/PRIS



Übersicht zu den aktuell laufenden Reaktoren (hellblau) und der Elektrischen Nettoleistung (blau).

Quelle: www.iaea.org/PRIS

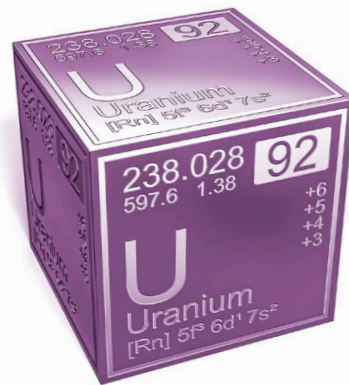


Quelle: www.iaea.org/PRIS

Uran: Zahlen & Fakten

Nur mit Uran sind Kernspaltungs-Kettenreaktionen kommerziell möglich

Uran ist benannt nach dem Planeten Uranus und ein chemisches Element mit dem Elementsymbol U und der Ordnungszahl 92. Es handelt sich bei Uran um ein Metall, dessen sämtliche Isotope radioaktiv sind. Natürlich in Mineralen auftretendes Uran besteht zu etwa 99,3% aus dem Isotop ²³⁸U und zu 0,7% aus ²³⁵U.



Das Uranisotop ²³⁵U ist durch thermische Neutronen spaltbar und damit neben dem äußerst seltenen Plutonium-Isotop ²³⁹Pu das einzige bekannte natürlich vorkommende Nuklid, mit dem Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind. Aus diesem Grund findet es Verwendung als Primärenergieträger in Kernkraftwerken und Kernwaffen.

Vorkommen

Uran kommt nicht gediegen in der Natur vor, sondern stets in sauerstoffhaltigen Mineralen. Es gibt insgesamt rund 230 Uranminerale, die lokal von wirtschaftlicher Bedeutung sein können. Es gibt eine große Spannweite von Uranlagerstätten von magmatischen hydrothermalen bis zu sedimentären Typen. Die höchsten Urangelhalte werden in Diskordanz-gebundenen Lagerstätten mit durchschnittlichen Urangelhalten von 0,3 bis 20 % erreicht. Die höchsten Grade betragen über 70% U₃O₈!

Die größten Uranerz-Reserven liegen nach Angaben der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) in den USA, Niger, Australien, Kasachstan, Namibia, Südafrika, Kanada, Brasilien, Russland, Ukraine und Usbekistan.

Uranförderung

Bei der Uranförderung werden im Grunde genommen zwei Verfahren unterschieden: Die konventionelle Förderung und die Gewinnung mittels In-Situ-Laugung beziehungsweise In-situ-recovery (ISR). Die exakte Gewinnungsmethode hängt von den Eigenschaften des Erzkörpers, wie Tiefe, Form, Erzgehalt, Tektonik, Art des Nebengesteins und anderen Faktoren ab.

Konventionelle Förderung

Der überwiegende Teil des Urans wird im Tiefbau gewonnen. Die Lagerstätten werden über Schächte, Stollen, Rampen oder Wendeln erschlossen. Probleme stellen häufig das eindringende Grubenwasser sowie die so genannte Bewetterung (technische Maßnahmen zur Versorgung von Bergwerken mit frischer Luft) dar. Die exakte Abbaumethode wird nach den Eigenschaften der Lagerstätte gewählt. Vor allem die Form der Erzkörper sowie die Verteilung des Urans darin sind ausschlaggebend. Im Tiefbau lässt sich ein Erzkörper gezielt abbauen, wodurch viel weniger Abraum als im Tagebau anfällt.

Oberflächennahe oder sehr große Erzkörper werden bevorzugt im Tagebau gewonnen. Dies ermöglicht den Einsatz kostengünstiger Großtechnik. Moderne Tagebaue können wenige Meter bis über 1.000 Meter tief sein sowie einige Kilometer Durchmesser erreichen. Beim Tagebau fallen oftmals große Mengen an Abraum an. Wie im Tiefbau müssen auch für einen Tagebau gegebenenfalls große Mengen Wasser gehoben werden, allerdings stellt die Bewetterung ein weniger großes Problem dar.

ISR-Förderung

Bei der ISR-Methode werden mit Hilfe so genannter Injection Wells, also einer Art Einspritz-Schächten, Wasser und geringe Mengen von CO₂ und Sauerstoff in die Sandsteinschichten eingebracht, das Uran herausgelöst und mit Hilfe so genannter Recovery Wells (Rückgewinnungs-Schächte) wieder an die Oberfläche zur weiteren Verarbeitung gepumpt. Das ganze Verfahren findet also komplett unterirdisch statt. Die Vorteile dieses Verfahrens liegen somit auf der Hand: es müssen keine größeren Erdbewegungen wie beim Open-Pit Betrieb durchgeführt werden, es entstehen keine Abraumhalden oder Ablaufbecken für Schwermetalle und Cyanide.

An der Oberfläche sind lediglich die Wells sichtbar, die Flächen um die Wells herum können weiter ohne Einschränkungen landwirtschaftlich bewirtschaftet werden. Das ISR-Verfahren macht auch Depots mit niedrigen Graden wirtschaftlich abbaubar, die Kapitalkosten für die Minenentwicklung werden stark reduziert. Das ganze Verfahren ist darüber hinaus mit einem Minimum an Arbeitskräften durchzuführen, was auch die operativen Kosten drastisch senkt. Laut einer Studie der World Nuclear Association stammten zuletzt 25% des außerhalb Kasachstans geförderten Urans aus ISR-Minen.

Die aktuelle Nachfrage-Situation: Die USA verlängern die Kraftwerkslaufzeiten und wollen künftig wieder mehr zubauen

Die USA verlängern die Kraftwerkslaufzeiten

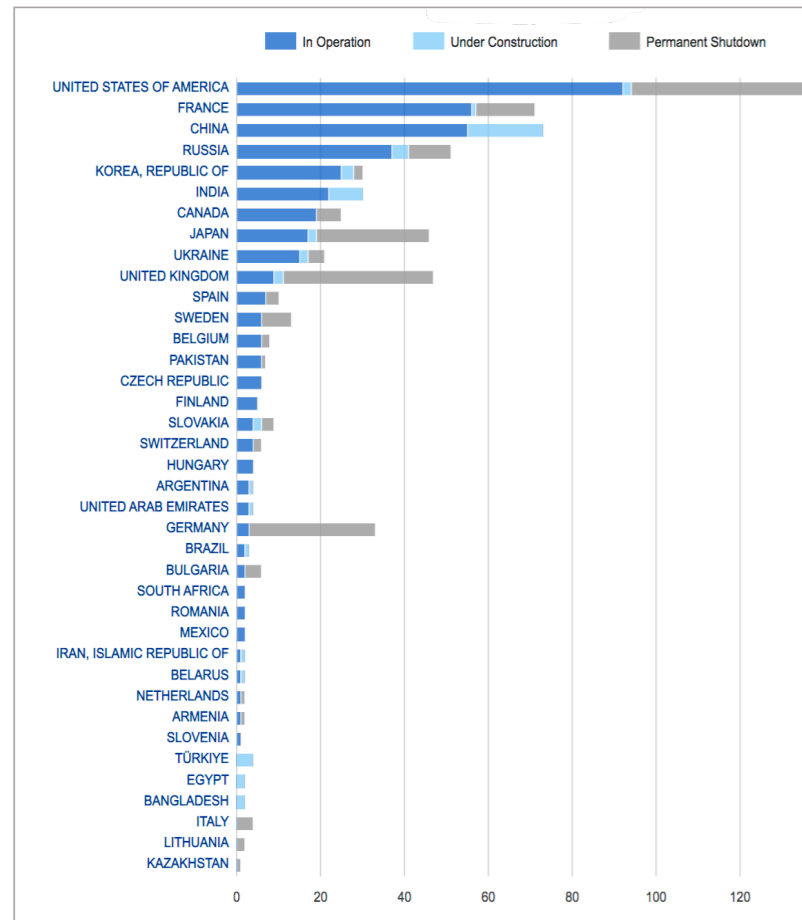
Die USA besitzen mit 92 Reaktoren die mit Abstand größte aktive Kernkraftwerksflotte weltweit. Dennoch droht den USA ein Kollaps bei der Energieversorgung. Noch immer sind die Vereinigten Staaten dasjenige Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Strom weltweit. So bleibt den USA nichts anderes übrig, als die Anzahl ihrer Kernreaktoren in den kommenden Jahren zu erhöhen. Dementsprechend ist der Ausbau der Kernkraftwerksflotte auch Teil des, von Präsident Biden angestoßenen „Green New Deal“, der das Land in Richtung CO₂-Neutralität führen soll. Neben dem Ausbau von Wind- und Solarenergie steht die Kernkraft dabei an oberster Stelle.

In den vergangenen Jahren wurde für mehr als 60 US-amerikanische Kernreaktoren ein Antrag auf eine Laufzeitverlängerung auf 60 Jahre Gesamt-

betriebszeit gestellt. Hinzu kommen etwa 40 Anträge auf den Bau neuer Kernkraftanlagen. Aktuell befinden sich 2 Anlagen in Bau, weitere 20 befinden sich in der konkreten Planungsphase.

China bald zweitgrößte Kernkraftnation

Seit mehreren Jahren ist es China, das beim Bau von Kernkraftwerken das Tempo vorgibt. 55 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von 52,2 Gigawatt betreibt das Reich der Mitte, in dem bislang vor allem Kohle zur Stromerzeugung verbraucht wurde. Davon wurden allein 17 neue Reaktoren seit Anfang 2018 in Betrieb genommen. Der Kernkraftausbau in China ist also enorm und erfolgt in atemberaubender Geschwindigkeit! Es ist damit zu rechnen, dass China in Kürze Frankreich (56 Reaktoren) als aktuelle Nummer zwei bei der Kernkraft ablösen wird.



Übersicht zu den aktuell laufenden Reaktoren (blau), den aktuell abgeschalteten Reaktoren (grau) und den in Bau befindlichen Reaktoren (hellblau).
Quelle: www.iaea.org/PRIS

Die chinesische Regierung plant in den kommenden 15 Jahren den Bau von mehr als 80 neuen Kernreaktoren und bis 2050 von über 220 neuen Kernreaktoren. Bis 2030 sollen insgesamt 110 Reaktoren am Netz sein, womit man dann die USA als bisherigen Spitzenreiter abgelöst haben wird. Insgesamt befinden sich aktuell 18 Kernreaktoren in der Bauphase.

Indien forciert Zubau

Indien, der bald bevölkerungsreichste Staat der Erde plant, seine nukleare Energie-Kapazität um 70 Gigawatt auszubauen. Aktuell laufen insgesamt 22 indische Kernreaktoren unter Vollast (6,8 Gigawatt). Einer davon kam 2022 neu ans Netz. Indien besitzt hauptsächlich kleine Reaktoren mit lediglich 202 Megawatt, wird zukünftig aber vermehrt auf große

Reaktoren mit mehr als 1.000 Megawatt setzen. Aktuell befinden sich in Indien 8 Kernreaktoren in Bau, bis 2050 sollen weitere 40 folgen.

Russland will Nuklear-Kapazität steigern

Russland hat ebenfalls einen massiven Ausbau seiner Kernkraftanlagen angekündigt. Das Land betreibt aktuell 37 Kernreaktoren mit etwa 27,7 Gigawatt. 4 Anlagen befinden sich in der Bauphase. Darüber hinaus plant Russland den Bau von über 40 weiteren Atomkraftwerken, die den Anteil der Kernenergie am russischen Energiemix von derzeit 15% auf über 25% erhöhen sollen.

Japan vollzieht Kehrtwende und kehrt zurück zum Kraftwerksbau

Der einstmals zweitgrößte Atomstromproduzent der Welt Japan betreibt elf Jahre nach dem Fukushima-Desaster bereits wieder 17 von vormals über 50 Reaktoren. Diese durchliefen ein strenges Sicherheitsprotokoll und laufen bereits wieder unter Vollast. Mindestens 16 weitere Reaktoren könnten in den kommenden Monaten noch folgen. Diese werden aktuell auf den neuesten technischen Stand gebracht und auf Herz und Nieren überprüft. 2 Reaktoren sind in Bau. Japan plant zudem eine Verlängerung der Laufzeiten bestehender AKW auf über 60 Jahre. Ziel ist es, bis 2030 rund 22 Prozent der Stromversorgung aus Kernkraft zu erzeugen. Vor Fukushima lag der Anteil bei 30 Prozent, 2020 waren es hingegen lediglich fünf Prozent.

Viele weitere Nationen steigern ihre Kernkraft-Kapazitäten

Neben den 33 Nationen (inklusive Taiwan), die bereits Kernreaktoren am Netz haben, befinden sich in 18 Staaten Kernkraftwerke in Bau. Darunter befinden sich unter anderem Argentinien, Bangladesch, die Slowakei, Ägypten und die Türkei. Weitere Länder wie etwa Jordanien und Indonesien planen den Bau mehrerer Reaktoren in den kommenden Jahren.

Zukünftig werden modulare Klein-kraftwerke die erste Geige spielen

Wenngleich aktuell die großen Reaktoren mit Nennleistungen von weit über 1.000 Megawatt dominieren und der Ausbau auch weiter forciert wird, ist bereits ein zukünftiger, riesiger Wachstumsmarkt für Uran im Entstehen. Es handelt sich dabei um so genannte „Small Modular Reactors“ – kurz SMRs, also kleine 5-300 Megawatt-Einheiten, die modular in einer Fabrik gebaut und zum späteren Einsatzort gebracht werden können. Diese skalierbaren Einheiten können kohlenstofffreie Vorteile bieten, während sie bei den Kosten mit billigem Erdgas oder Diesel konkurrieren und aufgrund ihrer lastabhängigen Eigenschaften und ihres emissionsfreien Betriebs mit netzintensiven erneuerbaren Energien koexistieren können. Die einzelnen SMR-Einheiten haben eine Leistung von zumeist unter 300 Megawatt und können ohne Brennstoffumladung 3 bis 5 Jahre betrieben werden – ohne Unterbrechung. Sie sind den Kompaktreaktoren sehr ähnlich, die seit den 1950er Jahren Flugzeugträger und U-Boote sicher mit Strom versorgen, und können ideal für kleinere Netze, Inselstaaten oder abgelegene Standorte (einschließlich Bergbau und Militärbasen) vermarktet werden. In Großbritannien, Kanada und den Vereinigten Staaten wurden bereits sehr bedeutende Fortschritte bei der staatlichen finanziellen Unterstützung dieser innovativen, kohlenstofffreien Energiequellen erzielt.

So arbeitet auch Microsoft-Gründer Bill Gates mit einer seiner Firmen an der Entwicklung derartiger Kleinreaktoren und forciert den Bau einer entsprechenden Anlage in Wyoming, die dort ein Kohlekraftwerk ersetzen soll. Gates' Unternehmen TerraPower soll über einen natriumgekühlten Schnellen Reaktor mit einer Leistung von 345 Megawatt verfügen. Mittels Salzschnmelzen-Speichertechnologie kann die Leistung der Anlage bei Bedarf für mehr als fünfzehn Stunden auf 500 MW erhöht und damit rund 400.000 Haushalte versorgt werden. Ein bereits bestehendes Beispiel für ein solches Kraftwerk ist die Akademik Lomonossow, die Russland 2019 als schwimmendes Kraftwerk im Norden Sibiriens in Dienst stellte. Ein riesiger Markt, der in Zukunft die Urannachfrage in die Höhe schnellen lassen könnte.

Insgesamt sind aktuell bereits 5 solcher Kleinreaktoren weltweit in der Bauphase, 3 davon in China. Ein Reaktor wurde von China im Dezember 2021 ans Netz genommen. 6 Befinden sich in der Lizenzierungsphase, etwa 50 weitere sind in der Planungs- beziehungsweise Designphase.

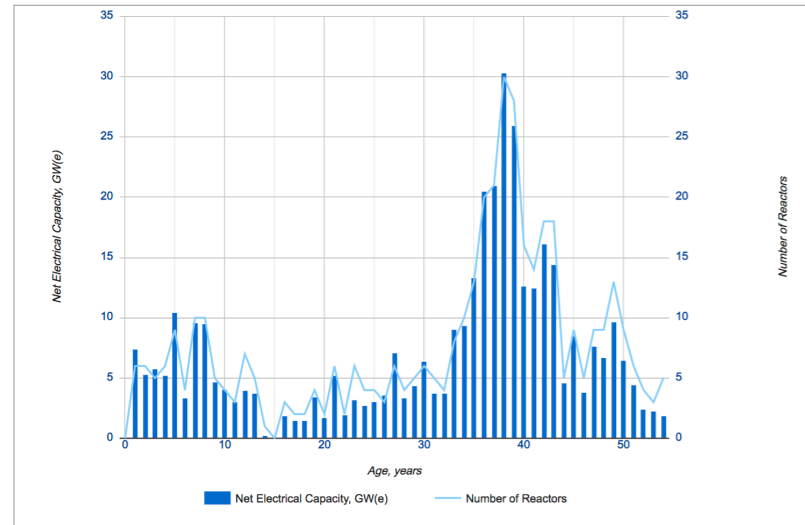


Vorführmodell eines NuScale Stromversorgungsmoduls/ Kleinreaktors
(Quelle: Oregon State University/ Wikimedia Commons)

Belgien hat bereits 2021 100 Millionen Euro Fördermittel für die Forschung zur Entwicklung kleinerer modularer Kernreaktoren vorgesehen. Weiterhin haben Polen, Rumänien, Estland, Tschechien, Schweden und die Niederlande entsprechende Fördermittel freigegeben bzw. Forschungsarbeiten gestartet. Besonders interessant erscheint die Verwendung von SMRs auch für schwere Containerfrachter, die bisher mit teurem Dieselöl laufen.

Kernkraftbetreiber schließen neue langfristige Lieferverträge ab

Der vorhergehende Zyklus von Vertragsabschlüssen, der von den Uranpreisspitzen der Jahre 2007 und 2010 dominiert wurde, hat dazu geführt, dass sich die Anlagenbetreiber auf Verträge mit höherem Preisniveau und sehr langen Laufzeiten von etwa 8 bis 10 Jahren eingelassen haben. Einerseits laufen diese alten Verträge aus, andererseits haben sich die Anlagenbetreiber aber auch noch um keinen Ersatz für diese Liefermengen gekümmert. Die Termingeschäfte der Anlagenbetreiber sind daher stark rückläufig, und somit steigen auch die Bedarfsmengen, für die noch keine vertragliche Verpflichtung vorliegt, die jedoch in Zukunft vertraglich abgesichert werden müssen. Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden 10 Jahren erwartungs-



gemäß bei über einer Milliarde Pfund U_3O_8 liegen. Gleichzeitig sind mehr als 75% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher nun vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kauf tätigkeit zu erkennen.

Übersicht zum Alter der aktuell laufenden Reaktoren. Viele werden in den kommenden Jahren durch leistungsstärkere ersetzt werden (müssen).
Quelle: www.iaea.org/PRIS

Die aktuelle Angebots-Situation: 140 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr

Uran-Förderung ist stark rückläufig

2022 wurden rund 130 Millionen Pfund U_3O_8 aus weltweiten Minen gefördert. Das war bedeutend weniger als zum Peak im Jahr 2016, wo noch mehr als 160 Millionen Pfund U_3O_8 produziert wurden. Für 2023 erwarten führende Uranexperten eine Förderung von etwa 140 Millionen Pfund U_3O_8 .

Kasachstan ist unangefochtener Spitzenreiter bei der Uranförderung

Während nahezu alle etablierten Uran-Produzenten Schwierigkeiten bei der Erweiterung ihrer Uran-Produktion haben, hat sich mittlerweile eine Region an allen anderen Ländern vorbei an die Spitze der Uran-Förderung geschoben: Zentral-Asien. Dort konnte in den letzten Jahren vor allem Kasachstan seine Uran-Förderung vervielfachen. So stieg die Uran-Produktion der ehemaligen Sowjetrepublik von 2000 bis 2019 von 1.870 auf über 22.808 Tonnen. Damit zog Kasachstan 2009 auch am bisherigen Spitzenreiter Kanada vorbei und ist jetzt für rund 45% der gesamten weltweiten Uran-Förderung

zuständig. 2020 sank die Förderung, bedingt durch Produktionskürzungen aufgrund niedriger Preise und der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf 19.477 Tonnen. 2021 förderte Kasachstan etwa 21.800 Tonnen Uran.

Ehemalige Fördernationen kämpfen mit schwachen Uran-Preisen

Die etablierten Uran-Fördernationen Australien, Kanada, Russland und Niger hatten schon vor der Corona-Krise Probleme ihre Produktion weiter auszubauen. Alle vier Länder zusammen produzierten im Jahr 2021 knapp 13.768 Tonnen Uran. 2009 waren es noch 28.000 Tonnen Uran. Teilweise wurden Minen aufgrund des schwachen Uran-Spot-Preises oder mangels weiterer Verfügbarkeit von Reserven stillgelegt.

US-amerikanische Uran-Förderung war zuletzt nicht existent

Obwohl die USA weiterhin der größte Uran-Verbraucher auf dem Globus sind, ist die Uran-Industrie der USA quasi zum Erliegen gekom-

men. Seit 1980 wurde praktisch nichts in die Erschließung neuer Vorkommen investiert und nahezu 95% des benötigten Urans aus den Abrüstungsprogrammen gewonnen. Die US-amerikanischen Kernreaktoren verbrauchen etwa 21.000 Tonnen Uran jährlich. Eine Erhöhung der Kapazitäten würde dementsprechend auch eine Erhöhung der benötigten Menge an Uran bedingen. Die World Nuclear Association (WNA) rechnet damit, dass 2035 allein in den USA jährlich etwa 35.000 Tonnen Uran benötigt werden. Dabei erreichte die US-amerikanische Uran-Produktion ihren bisherigen Hochpunkt 1980. Damals wurden etwa 29.000 Tonnen Uran aus dem Boden geholt. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurden vor allem abgerüstete Atomwaffen zur wichtigsten Quelle für den US-amerikanischen Uranbedarf. Dies führte zu einem Rückgang der amerikanischen Uranproduktion auf zuletzt weniger als 5 Tonnen U_3O_8 im zweiten Quartal 2022. Als unmittelbare Folge daraus wurde ein Großteil der Infrastruktur und der genehmigten Produktionsanlagen einfach geschlossen oder komplett abgebaut. Aktuell existieren nur noch einige wenige Minenlizenzen in Texas, Arizona und Wyoming. Zuletzt arbeiteten jedoch mehrere Unternehmen an neuen Lizenzen für ihre Verarbeitungsanlagen. Insgesamt besitzen die USA eine Produktionskapazität von rund 30 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr, wovon etwa die Hälfte eine Produktionsgenehmigung besitzt.

Massive Produktionskürzungen führen zur Stabilisierung des Uranpreises

Obwohl Kasachstan zu den Nationen gehört, die aktuell am kostengünstigsten Uran abbauen können, ist das Land längst nicht mehr bereit, seine Uran-Vorkommen zu absoluten Tiefstpreisen zu verschleudern. So gab der staatliche Konzern Kazatomprom Anfang 2017 bekannt, dass man die eigene Uranförderung in 2017 um mindestens 20% kürzen wird. Im Mai 2018 kündigte Kazatomprom weitere Produktionskürzungen an. Zusätzlich dazu musste die Produktion Corona-bedingt weiter heruntergefahren werden.

Doch Kazatomprom ist nicht der einzige Uranförderer, der angesichts des schwachen Uran-

preises auf Produktionskürzungen setzte. So kündigte auch der Uran-Major Cameco entsprechende Produktionskürzungen an und schloss seine Mine McArthur River sowie die Anlagen auf Key Lake im Januar 2018 auf zunächst unbestimmte Zeit. Auch die Mine Rabbit Lake wurde geschlossen, beide zählen zu den zehn größten Uranminen weltweit. McArthur River war die Mine mit der zweithöchsten Uranförderung und den höchsten Graden weltweit. Mit der einstweiligen Schließung wurden mit einem Schlag 10% der gesamten Weltförderung vom Markt genommen. Mittlerweile läuft die Förderung wieder an, wobei erst 2024 wieder die volle Kapazität erreicht werden wird. Außerdem tritt Cameco seit geraumer Zeit selbst als Urankäufer auf, um langfristige, höher dotierte Lieferverträge mit entsprechenden Uranmengen zum Spot-Preis zu bedienen.

Von 2017 bis 2022 reduzierte Kazatomprom seine Uranförderung um etwa 15% und Kanada um etwa 45%. Hinzu kommen Schließungen in Moab Khotseng in Südafrika und in den, in chinesischem Besitz befindlichen Bergwerken Husab und Rössing in Namibia, um nur die wichtigsten zu nennen. Der Spot-Markt, dessen Angebot sich hauptsächlich durch Uran, welches als Beiprodukt in anderen Minen gefördert wird, zusammensetzt, verzeichnete zuletzt auch einen Angebotsrückgang durch diverse Minenschließungen.

Gewaltige Angebotslücke bereits seit Jahren existent

Bereits vor der Corona-Pandemie betrug das Angebotsdefizit etwa 40 Millionen Pfund Uran pro Jahr. 2020 betrug das Angebotsdefizit etwa 57 Millionen Pfund U_3O_8 , was etwa einem Viertel der weltweiten Jahresnachfrage entsprach. 2021 verzeichnete die Internationale Atomenergieorganisation (IAEA) ein Angebotsdefizit von 50 Millionen Pfund U_3O_8 . 2022 von 40 Millionen Pfund U_3O_8 . Der aktuelle Bedarf wird zum Großteil aus Lagerbeständen gedeckt, die damit rasch zur Neige gehen. Eine Angebotslücke besteht de facto bereits seit 2017. So liegt der Verbrauch auf dem aktuellen Stand von 422 Kernreaktoren weltweit bei etwa 190 Millionen Pfund U_3O_8 , wovon im laufenden Jahr voraus-

sichtlich lediglich circa 140 Millionen Pfund durch die weltweite Uran-Förderung abgedeckt werden können.

In den letzten fünf Jahren blieb die weltweite Produktion um etwa 40-60 Millionen Pfund pro Jahr hinter dem weltweiten Uranverbrauch zurück.

Vorkommen sind stabil – Zu höheren Uranpreisen besteht eine akzeptable Reichweite

Experten gehen bei einem Marktpreis von 40 US\$ je Pfund Uran von knapp 715.000 Tonnen an wirtschaftlich förderbarem Uran aus. Bei einem jährlichen Verbrauch von aktuell etwa 70.000 Tonnen Uran würden diese Vorkommen

also gerade einmal 10 Jahre lang ausreichen, sofern der Marktpreis dafür in diesem Zeitraum konstant bei mindestens 40 US\$ liegen und die Nachfrage ebenfalls konstant bleiben würde. Diese wird aber zwangsläufig ansteigen.

Sofern der Marktpreis für Uran steigen und Förderkosten von 80 US\$ je Pfund Uran rechtfertigen würde, könnte man etwa 1,28 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich abbauen. Reichweite bei heutigem Verbrauch: 18 Jahre.

Stünde der Uran-Preis bei 130 US\$ je Pfund könnten etwa 3,79 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich gefördert werden. Die bekannten Vorräte würden beim aktuellen Verbrauch dann etwa 54 Jahre lang ausreichen.

Zusammenfassung: Das bestehende Angebotsdefizit wird zu einer Preisanpassung nach oben führen

Ein zukünftiges Angebotsdefizit zum aktuellen Spot-Preis ist nahezu unvermeidlich

Die IAEA schätzt, dass der weltweite Uran-Bedarf durch den Neubau von Kernkraftwerken im Jahr 2030 auf bis zu 300 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr ansteigen wird. In den vergangenen 5 Jahren bestand de facto bereits eine Angebotslücke zwischen 40 bis 60 Millionen Pfund pro Jahr. Die World Nuclear Association ging in ihrem jüngsten Nuclear Fuel Report von einem Nachfrageanstieg um jährlich 3,1% bis 2040 aus.

Damit ist klar, dass die augenscheinlich günstigste und einzig grundlastfähige CO_2 -freie Art der Strom-Erzeugung nur dann weiter genutzt werden kann, wenn der Markt-Preis für das Ausgangs-Produkt Uran weiter ansteigt. Auch bei Uran regeln die Nachfrage und das Angebot den Markt-Preis. Sofern der Markt-Preis jedoch keine wirtschaftliche Förderung mehr zulässt, muss und wird dieser zwangsläufig steigen. Im Falle

von Uran kommt noch hinzu, dass auch die Nachfrage durch den Bau mehrerer hundert neuer Kernreaktoren stark ansteigen wird, so dass der Markt-Preis quasi doppelt profitiert. Und damit natürlich auch diejenigen Anleger, die rechtzeitig genug diesen Trend erkannt haben.

Ein hoher Bedarfsanteil ist aktuell ungedeckt

Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden zehn Jahren erwartungsgemäß bei über einer Milliarde Pfund U_3O_8 liegen. Dabei werden mehr als 75% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert sein. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher schon jetzt vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kauf tätigkeit zu erkennen.



USA und EU setzen verstärkt auf Atomkraft als grüne, grundlastfähige Energiequelle (Quelle: shutterstock.com)

USA und EU setzen verstärkt auf Atomkraft als grüne, grundlastfähige Energiequelle

Bereits 2021 verkündete US-Präsident Joe Biden mit seinem „Green New Deal“ eine starke Förderung der Kernkraft in den USA und damit verbunden auch der Uranförderung im eigenen Land. Anfang 2022 erklärte auch die Europäische Kommission, dass die Kernenergie ein „Klima-Siegel“ erhalten wird. Damit ist der Weg frei für Milliarden-Investitionen in die Kernkraft.

USA wollen Abhängigkeit reduzieren und setzen auf Uran aus eigenen Minen

Die USA arbeiten ebenso wie viele Privatunternehmen an der Umsetzung der SMR-Technik. Bis dato finanzierte das amerikanische Department of Energy im Rahmen seines neuen Advanced Reactor Demonstration Programs Projekte mit über 160 Millionen US\$.

Weiterhin versucht das Land unabhängiger von den immens hohen Uranimporten, vornehmlich aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion zu werden. Dazu genehmigte der US-Kongress ein Budget, welches über die kommenden 10 Jahre jährlich 150 Millionen US\$ zur Schaffung einer strategischen Uranreserve bereitstellt. Diese Reserve soll gänzlich aus Uran aus US-Minen stammen. Eine erste Gebotsphase US-amerikanischer Unternehmen startete kürzlich. Die Biden Regierung will diesen Part sogar auf bis zu 4,3 Milliarden US\$ für die kommenden 10 Jahre aufstocken.

Uran-Investoren kaufen Spot-Markt leer

Erst jüngst kamen mehrere weitere, starke Marktakteure hinzu, die sich mittlerweile am Spot-Markt zum kleinen Preis U_3O_8 sichern, das zumeist aus Minen stammt, wo Uran als Bei-Produkt anfällt. Neben Cameco, das mittlerweile als Käufer auftritt, konnten auch der Sprott Physical Uranium Trust und Yellow Cake Plc. größere Mengen Uran aufkaufen. All diese Akteure nahmen seit Anfang 2021 rund 90 Millionen Pfund U_3O_8 vom Spot-Markt. Weiterhin kauften auch Uran-Unternehmen wie Uranium Energy, Denison Mines und Boss Energy physisches Uran, um im Falle einer baldigen Produktionsaufnahme flexibel agieren und Lieferverträge erfüllen zu können.

Die besten Uranaktien versprechen Vervielfachungs-Potenzial!

Die aktuelle Situation eines weiterhin zu niedrigen und nicht die Realität widerspiegelnden Uran-Spot-Preises plus das weiterhin bestehende, massive Angebotsdefizit haben wir zum Anlass genommen, Ihnen aussichtsreiche Uran-Aktien kompakt zusammenzufassen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Entwicklungsgesellschaften mit äußerst aussichtsreichen Projekten, da diese neben der eigentlichen Aufwertung durch einen höheren Uran-Spot-Preis in dem Zusammenhang auch noch eine hohe Übernahme-Chance bieten.

Zu beachten sind ebenso die beiden Experteninterviews, die zusätzliche Informationen und Anlageideen liefern.

Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG



Dr. Christian Schärer ist Partner der Incrementum AG, zuständig für Spezialmandate. Ein Thema, das ihn bis heute fasziniert und bei der Auswahl aussichtsreicher Investitionsmöglichkeiten inspiriert.

Er studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und promovierte berufsbegleitend am Bankeninstitut Zürich.

Er hat sich in verschiedenen Funktionen als Anlageberater, Broker und Portfoliomanager ein umfassendes Finanzmarktwissen angeeignet. Seit dem Sommer 2004 fokussiert sich Schärer als Unternehmer, Berater und Portfoliomanager auf verschiedene Anlagethemen mit Sachwertcharakter. Sein Praxisorientiertes Finanzmarktwissen bringt er auch als Verwaltungsrat in Unternehmen ein.

Er ist verheiratet und Vater eines Sohnes. In seiner Freizeit kocht er gerne für Freunde und Familie, wandert in den Tessiner Bergen oder liest die Biographie einer faszinierenden Persönlichkeit.

Herr Schärer, die Atomkraft gilt aktuell als umweltfreundliche, das heißt CO₂-freie Energieerzeugungsmethode, die zumindest als Brückentechnologie hin zu einer möglichen zukünftigen 100%igen Energieerzeugung aus Regenerativen Energiequellen, dienen soll. Inwieweit kann der Uransektor davon profitieren?

Vor dem Hintergrund der global geführten Klimadebatte suchen Regierungen nach Antworten auf die Frage, wie der optimale Energiemix ihres Landes in Zukunft aussehen soll. Dabei gilt es geopolitische Anliegen, wirtschaftliche Interessen, nationale Egoismen und die Gesetze der Natur (Physik) zu berücksichtigen. Eine äußerst komplexe Fragestellung, denn letztlich muss die Politik sicherstellen, dass die Energie- und Stromversorgung ihrer Volkswirtschaft sauber, sicher und bezahlbar ist.

Gemäß den Zielen des Pariser Klimaabkommens soll die Energieversorgung künftig weniger auf fossilen Brennstoffen basieren. Unbestritten ist dabei, dass die angestrebte Elektrifizierung von Industrie und Mobilität zu einer überproportional wachsenden Nachfrage nach Elektrizität führen wird. Entsprechend sollen alternative Energien (Wind, Sonne, Wasserkraft) stark ausgebaut werden.

In den vergangenen Jahren wurde viel Zeit und Engagement dafür verwendet, global verbindliche und möglichst ambitionierte Klimaziele zu definieren. Ideologische und moralische Argumente hatten im Rahmen dieser Diskussionen oft einen hohen Stellenwert. Das hat sich vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der damit ausgelösten Energiekrise stark verändert. Fragen nach der Verfügbarkeit und den Kosten des Energieangebots stehen plötzlich im Zentrum der politischen Diskussion. Die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten aus Russland soll möglichst rasch reduziert und die Energieversorgung in den kommenden Wintern sichergestellt werden. Damit ist die Zeit der konkreten energiepolitischen Umsetzung angebrochen. In diesem Kontext beginnen die limitierenden Faktoren Zeit und Geld ihre Wirkung zu entfalten. Entsprechend übernimmt die Realpoli-

tik zunehmend das Zepter bei der Suche nach umsetzbaren energiepolitischen Kompromissen. All diesen politischen Ansätzen liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die unvermeidlichen Produktionsschwankungen bei den Alternativen Energieträgern zur Aufrechterhaltung eines jederzeit stabilen Stromnetzes ausgeglichen werden müssen. Dafür braucht es auch in Zukunft eine verlässliche Stromerzeugung aus nicht fossilen Quellen, welche an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr zur Verfügung steht. Weil Atomstrom CO₂ arm produziert wird, sind Atomkraftwerke für viele Regierungen ein möglicher Lösungsansatz für die Bereitstellung dieser Grundlast im Stromnetz. Vor diesem Hintergrund können alternative Energieträger und die Atomkraft eine „grüne“ Symbiose eingehen.

Dank diesem grünen Stempel profitieren Atomkraftwerke künftig wohl auch von Konjunkturprogrammen und staatlichen Beihilfen. Ein bemerkenswertes Beispiel dafür ist der „Inflation Reduction Act“ in den USA. Auch Investorengelder lassen sich einfacher anzapfen. Für Europa, die USA und Japan erwarten wir, dass damit die Modernisierung von bestehenden AKWs mit dem Ziel einer Verlängerung der Betriebslaufzeit einfacher gelingt. Zahlreiche neue Projekte für den Bau von Reaktoren der aktuellen Generation erwarten wir hingegen nicht. Einen Spezialfall stellt in diesem Kontext Japan dar. Das Land wird in den kommenden Jahren zahlreiche der nach dem Reaktorunfall von Fukushima stillgelegten Reaktoren zurück ans Netz bringen. Mehr Potential sehen wir für neue Reaktorkonzepte, die sicherer, flexibler und günstiger sind als die aktuelle AKW-Generation. Die dafür notwendigen Forschungsgelder lassen sich im beschriebenen Kontext nun einfacher mobilisieren.

Während in den etablierten Industrieländern kurz- und mittelfristig die Verlängerung der Betriebslaufzeit bereits bestehender Atomkraftwerke angestrebt wird, steht in den aufstrebenden Volkswirtschaften im mittleren Osten und in Asien der forcierte Ausbau der Reaktorflotten im Vordergrund. Besonders ambitioniert ist in diesem Zusammenhang China aufgestellt. Das Land will in den kommenden 15 Jahren rund 150

neue Reaktoren bauen! Mehr als der Rest der Welt in den vergangenen 35 Jahren gebaut hat. Auch Indien verfolgt sehr ambitionierte Wachstumsziele für die Atomwirtschaft. Sind diese Pläne realistisch? Das wird sich zeigen. Zuversichtlich stimmt diesbezüglich das Beispiel der Vereinigten Arabischen Emirate. Dort ist es unter koreanischer Projektleitung gelungen, ambitionierte Bauprojekte für neue Reaktoren unter Einhaltung von Zeitplänen und Kostenbudgets zu realisieren.

Insgesamt haben sich die Perspektiven für die Kernenergie in den letzten beiden Jahren deutlich aufgehellt. Insbesondere für die Kraftwerksbetreiber in den westlichen Industrieländern hat sich die Visibilität signifikant verbessert. Vor dem Hintergrund des politischen Supports und der erhöhten Akzeptanz durch die breite Öffentlichkeit hat die Planungssicherheit für die Betreiber bedeutend erhöht. Das wird sich auch in der Lagerhaltung spiegeln. Es wird wieder mehr Kernbrennstoff gelagert werden, um den zukünftigen Betrieb der AKWs abzusichern. Mit dem Beginn dieses neuen Lagerzyklus verbessert sich das Chancen-Risikoprofil für den Uransektor nachhaltig.

Wer sind momentan die treibenden Kräfte bei Angebot und Nachfrage im Uransektor und warum schafft es der Uran-Spot-Preis (trotzdem) nicht über 50 US\$ je Pfund?

Der Betrieb von Atomkraftwerken erfordert eine umfangreiche Infrastruktur, um die Versorgung mit Brennstoff zu gewährleisten. Es muss für den Abbau von Uranerzen, die Gewinnung des Urans aus den Erzen, die Konversion und die Anreicherung sowie die Herstellung von Brennelementen gesorgt werden. Wer die Preisentwicklung von Uran verstehen will, muss die gesamte Wertschöpfungskette (Brennstoffkreislauf) im Blick haben und sich bewusst sein, dass wir es mit einem sehr langfristig ausgerichteten Geschäft zu tun haben. Veränderungen in der Angebots- und Nachfragekonstellation brauchen Zeit, bis sie sich in entsprechenden Preisveränderungen manifestieren.

Nach einem langjährigen Bärenmarkt hat der Uranpreis vor dem Hintergrund signifikanter Produktionskürzungen und einer gesteigerten Nachfrage die Bodenbildung abschließen können. Das Mehrjahreshoch vom April 2022 hat diese Entwicklung bestätigt. Im Rahmen dieses Prozesses hat der Uranpreis bereits eine eindruckliche Wegstrecke zurückgelegt und sich ausgehend vom Preistief deutlich unter 20 US\$ pro Pfund auf über 50 US\$ erholt. Dieser Anstieg wurde im Jahr 2022 im Rahmen einer langwierigen Seitwärtsbewegung konsolidiert.

Auch am Uranmarkt spiegelt der Preis die aktuelle Angebots-/Nachfragesituation. Weil bereits seit einiger Zeit die Nachfrage nach Uran höher ist als die Minenproduktion, hat die laufende Konsolidierung viele Anleger enttäuscht. Die bestehende Angebotslücke konnte bisher offensichtlich durch den Abbau bestehender Lagerbestände sowie mit dem Angebot aus sekundären Quellen gedeckt werden.

Für das laufende Jahr wird eine Nachfrage von rund 190 Mio. Pfund und eine Minenproduktion von rund 145 Mio. Pfund erwartet. Weil der Lagerabbau (Überhang aus dem 10-jährigen Bärenmarkt) bereits weit fortgeschritten ist und sich das Angebot aus sekundären Quellen deutlich reduzieren wird, dürfte sich die Erholung des Uranpreises aber bald fortsetzen. Auch die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Transaktionsvolumen unterstützen diese Einschätzung.

Zudem gilt es bezüglich der Preisentwicklung von Uran zu differenzieren. Uran wird sowohl am Spotmarkt als auch im Rahmen langfristiger Lieferverträge zwischen Produzenten und Nachfragern gehandelt. Im historischen Kontext sind die langfristigen Lieferverträge volumenmäßig bedeutsamer. Am Spotmarkt werden typischerweise nur die „kurzfristigen Spitzen“ gehandelt. Unter dem Eindruck der guten Verfügbarkeit von Uran war das Bild in den vergangenen Jahren allerdings etwas verzerrt. Der Spotmarkt genoss mehr Aufmerksamkeit als üblich. Auch hier scheint sich das Bild zu ändern. Die Nachfrageseite versucht sich mit Blick auf die anhalten-

de Angebotslücke vermehrt Uran im Rahmen langfristiger Lieferverträge zu sichern. Die Transaktionsvolumen des abgelaufenen Jahres bestätigen diese Entwicklung (Spot: 58 Mio. Pfund; LT: 114 Mio. Pfund).

Vor diesem Hintergrund ist der Spotpreis von rund 50 US\$ nur bedingt aussagekräftig. Die seit April 2022 laufende Konsolidierung ist aber auch dem „Risk-off“ Umfeld an den weltweiten Finanzmärkten geschuldet. Seit August 2021 steht den Finanzinvestoren mit dem „Sprott Physical Uranium Trust“ ein Vehikel zur Partizipation am Uran-Spotmarkt zur Verfügung. Der Trust investiert seine Mittel ausschließlich am Spotmarkt. Weil er nur physisches Uran erwerben, dieses aber nicht verkaufen kann, wirken sich Mittelzuflüsse durch Finanzinvestoren unmittelbar nachfragesteigernd aus. Aufgrund der ungünstigen Marktbedingungen sind die Mittelzuflüsse aber seit dem letzten April ausgeblieben und der Trust wurde dadurch in eine passive Rolle an der Seitenlinie des Spotmarktes gedrängt. Ein Stimmungswandel unter den Finanzinvestoren könnte deshalb für zusätzliche Nachfrage sorgen und dem Spotmarkt zusätzliche Impulse verleihen.

Für die Uranproduzenten relevanter ist aber die Preisentwicklung für langfristige abgeschlossene Lieferverträge. Diese Preise werden vom Beratungsunternehmen „UxC“ rapportiert und liegen aktuell bei rund 50 US\$ pro Pfund. Allerdings ist die Aussagekraft der rapportierten Preise umstritten, weil die Konditionen dieser Verträge meist der Vertraulichkeit unterliegen und die Preise zudem oft dynamisch festgelegt werden (X% fix, Y% variabel, zusätzlich „Floor“ und „Cap“). Dabei rapportiert UxC jeweils nur den tiefsten angebotenen Preis. Zudem ist zu beachten, dass die Preiskomponente nur eine Komponente der vereinbarten Konditionen darstellt. Darüber hinaus werden meist auch Optionen zur Verlängerung der Vertragsdauer und/oder zur Anpassung der Liefervolumen vereinbart. So gesehen stellt ein höherer Preis meist die letzte Verhandlungsoption im Rahmen der Vertragsausarbeitung dar. Im vertraulichen Gespräch bestätigen involvierte Vertragsparteien den Eindruck, dass sich die Verhandlungsmacht zunehmend in Richtung der Anbieter verschiebt. Der Markt entwickelt sich vom „Käufer“ zum „Ver-

käufer-Markt“. Auch die Transaktionsvolumen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf rund 114 Millionen Pfund gestiegen. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend etabliert und die Transaktionsvolumen weiter steigen. Ein Hinweis auf das diesbezügliche Potenzial gibt die aktuelle Ersatzrate (Replacement-Ratio). Wenn man einen jährlichen Bedarf der Verbraucher von 190 Mio. Pfund unterstellt, so steht der Wert aktuell bei rund 0.6. Ein Wert von 1 (vollständiger Ersatz des in der laufenden Periode verbrauchten Urans durch neu erworbenes Material) stellt wohl ein mittelfristig sinnvolles Ziel dar.

Hat die Isolation Russlands irgendeinen Einfluss auf die weltweite Versorgung der Atomkraftwerke mit Uran und damit auch auf die weltweite Energieversorgung?

Die Versorgungssicherheit ist ein zentrales Thema für die Betreiber von Kernkraftwerken. Das erklärt sich u.a. mit der Kostenstruktur dieser Kraftwerke. Im Unterschied zu fossil betriebenen Kraftwerken, sind im Falle eines AKW die Kapitalkosten der dominante Faktor in der Gesamtkostenrechnung für die Stromproduktion. Mit einem Anteil im hohen einstelligen Prozentbereich haben die Brennstoffkosten (Uran) eine untergeordnete Bedeutung. Entsprechend wenig preissensitiv zeigt sich die Industrie üblicherweise gegenüber steigenden Uranpreisen. Wenn ein Betreiber aber Milliarden in den Bau eines Kernkraftwerkes investiert, so will er dieses auch an 7 Tagen in der Woche rund um die Uhr betreiben. Einen allfälligen Engpass in der Brennstoffversorgung gilt es entsprechend zu verhindern.

Russland ist nicht nur Uranproduzent, sondern mit „Rosatom“ auch ein gewichtiger Mitspieler in der Konversion und Anreicherung von Uran sowie in der Brennstoffproduktion. In diesen Bereichen hält das Land signifikante Marktanteile. Weil aber rund 70% der globalen Reaktorflotte in den westlichen Industrieländern steht, diese aber nur rund die Hälfte der Kapazitäten in der Konversion und der Anreicherung sowie der Brennstoffproduktion halten, ergibt sich aus westlicher Perspektive eine starke Abhängigkeit von Russland.

„Wie die jüngsten Quartalsausweise des kanadischen Uranproduzenten „ Cameco“ bereits gezeigt haben, lassen die Kraftwerksbetreiber eine erhöhte Bereitschaft zur Lagerhaltung von Uran erkennen. Damit dürfte ein neuer Lagerhaltungszyklus auf der Nachfrageseite gestartet sein. Das ist unserer Meinung nach der letzte, bisher noch fehlende Mosaikstein im Bild eines mehrjährigen und nachhaltigen Uran-Bullenmarkts.“

Entsprechend fokussiert sind die westlichen Kraftwerksbetreiber derzeit darauf, sich auf vertraglicher Basis einen Teil dieser knappen Kapazitäten in der westlichen Welt zu sichern. Die zu beobachtende Preisentwicklung in diesem Bereich des Brennstoffkreislaufes zeigt deutlich, wie angespannt der „Downstream“-Markt aktuell ist. Diese Knappheit und die damit verbundenen Preissteigerungen werden aber nicht ein Phänomen am hinteren Ende des Brennstoffkreislaufes bleiben. Aufgrund von verschiedenen Rückkoppelungseffekten wird sich dieser Nachfrage- und Preisdruck eher früher als später auch im Markt für U_3O_8 (Uran) zeigen. Ein solcher Rückkoppelungseffekt wird durch die knappen Kapazitäten in der Anreicherung getrieben. In Zeiten tiefer Nachfrage können die Anbieter dieser Dienstleistung ihre Zentrifugen länger laufen lassen und so entsprechend mehr angereichertes Uran aus dem angelieferten Ausgangsmaterial (UF6) gewinnen (man spricht in diesem Zusammenhang von „Underfeeding“). Der Prozess lässt sich mit dem Auspressen einer Orange vergleichen. Wer mehr Zeit zur Verfügung hat, kann mehr Saft aus der gleichen Frucht pressen. Anders sieht es in Zeiten hoher Nachfrage und knapp verfügbarer Kapazitäten aus. Es steht weniger Zeit für die Anreicherung des Ausgangsmaterials zur Verfügung. Entsprechend tiefer ist die Ausbeute (man spricht hier von „Overfeeding“). Will man gleichviel angereichertes Uran produzieren wie zuvor, so braucht man entsprechend mehr vom Ausgangsmaterial als Input für den Anreicherungsprozess. Aktuell führt dieser „Swing“ vom „Underfeeding“ zum „Overfeeding“ im Rahmen der Urananreicherung

zu einer geschätzten zusätzlichen jährlichen Nachfrage von gegen 20 Millionen Pfund Uran (U_3O_8). Das in einem ohnehin bereits stark angespannten Marktumfeld.

Auf mittlere Frist erwarten wir vor dem skizzierten Hintergrund massive strukturelle Verschiebungen am Uranmarkt: Einerseits werden die westlichen Kraftwerksbetreiber sich um eine Diversifikation ihrer Lieferquellen bemühen und langfristige Lieferverträge mit Anbietern aus politisch verlässlichen Jurisdiktionen abschließen wollen. Bereits heute lässt sich eine Bereitschaft zur Selbstsanktionierung beobachten. Westliche Kraftwerksbetreiber verzichten nach Möglichkeit auf den Bezug von angereichertem Uran und nuklearen Brennstoffen aus russischen Quellen. Damit zeichnet sich eine geopolitisch getriebene Teilung des Uranmarktes ab (Bifurkation).

Andererseits werden die Kraftwerksbetreiber das Thema der strategischen Versorgungssicherheit auch mit einer umfassenderen Vorratshaltung adressieren. Wie die jüngsten Quartalsausweise des kanadischen Uranproduzenten „ Cameco“ bereits gezeigt haben, lassen die Kraftwerksbetreiber eine erhöhte Bereitschaft zur Lagerhaltung von Uran erkennen. Damit dürfte ein neuer Lagerhaltungszyklus auf der Nachfrageseite gestartet sein. Das ist unserer Meinung nach der letzte, bisher noch fehlende Mosaikstein im Bild eines mehrjährigen und nachhaltigen Uran-Bullenmarkts.

Die beschriebenen strukturellen Defizite im Brennstoffkreislauf dürften den Uranmarkt für

Jahre beschäftigen. Diese Ausgangslage unterscheidet sich deutlich von derjenigen zum Startzeitpunkt des letzten großen Uran-Bullenmarktes (2004-2010). Trotz dieser vielversprechenden Ausgangslage sei an dieser Stelle noch einmal der Hinweis erlaubt, dass die Anpassungsprozesse in diesem langfristigen Geschäft träge ablaufen und entsprechend Zeit brauchen.

Was würden Sie Anlegern, die in den Uranmarkt investieren wollen, aktuell raten?

Wir haben versucht aufzuzeigen, dass sich die Fundamentaldaten für den Uransektor sowie das Chancen-Risiko-Profil der involvierten Unternehmen weiter verbessert haben. Gut geführte Unternehmen haben ihre Bilanzen gestärkt und ihre Projekte konsequent vorangetrieben. Einige dieser Unternehmen machen zudem in den kommenden 18 bis 36 Monaten den Schritt vom Projektentwickler zum Uranproduzenten. Das macht sie aus Investorenperspektive attraktiv. Ungeachtet dessen befinden sowohl der Markt für physisches Uran als auch die Aktien aus diesem Sektor seit November 2021 in einer volatilen Konsolidierungsphase. Die Kurs-Korrekturen gegenüber den zuvor erreichten Höchstständen sind per Saldo deutlich ausgefallen und es hat sich bei einigen Investoren bereits Frustration breitgemacht. Zudem fällt auf, dass die Kursentwicklung der Uranaktien deutlich weniger gut ausgefallen ist als der Uranpreis. Die Aktien sind heute aus relativer Perspektive entsprechend attraktiver bewertet.

Andererseits ist die Volatilität dieser Aktien aufgrund ihrer geringen Marktliquidität und der impliziten Projektrisiken außerordentlich hoch. Wer in dieser spekulativen Konstellation alles auf eine Karte setzt, pokert also hoch – möglicherweise gar zu hoch. Der Einsatz eines innerhalb des Anlagethemas diversifiziert investierenden Fonds oder ETF scheint uns entsprechend vernünftig. Zudem empfehlen wir einen zeitlich gestaffelten Aufbau von Positionen. Auch sollte das Volumen eines Investments (Positionsgröße) unbedingt auf die Risikofähigkeit und Risikobereitschaft des Investors abgestimmt sein.

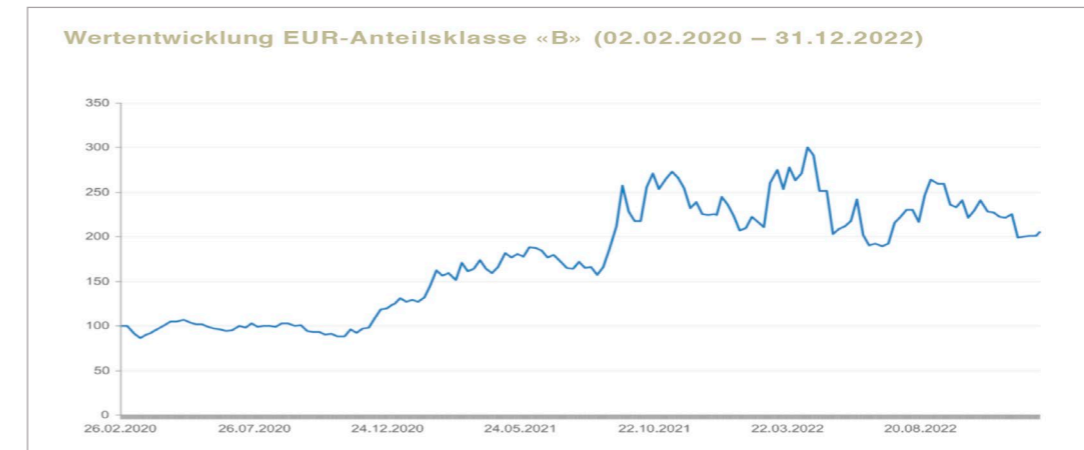
Sie managen einen Uranfonds, was ist Ihnen bei der Auswahl der entsprechenden Positionen wichtig und welche Position halten Sie aktuell?

Die Anlagestrategie des Uranium Resources Fund basiert auf der Investment-Hypothese, dass die bestehende Angebotslücke am Uranmarkt über die kommenden drei bis fünf Jahre geschlossen wird. Das wird nur gelingen, wenn ein deutlich höherer Uranpreis die Anreize dafür setzt, dass neue oder aus wirtschaftlichen Gründen temporär stillgelegte Produktionskapazitäten den Weg an den Markt finden werden.

Der Fund hält typischerweise 20 bis 25 Positionen im Portfolio und eignet sich für den langfristig orientierten Investor, der an den interessanten Perspektiven des Uransektors partizipieren will. Das Vermögen wird nach dem Grundsatz der Risikostreuung weltweit in Unternehmen investiert, die einen direkten Bezug zum Uransektor haben. Die Anlagestrategie hat einen absoluten Wertzuwachs zum Ziel.

Aufgrund seines Risikoprofils eignet sich der Uranium Resources Fund als ergänzender Baustein in einem diversifizierten Portfolio und nicht als Basisanlage. Der Fund ist in Liechtenstein, Deutschland und Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen und steuerlich transparent. In der Schweiz steht er professionellen Investoren zur Zeichnung offen.

Der Uranmarkt hat nach einem langjährigen Bärenmarkt die Bodenbildung abgeschlossen und die nachhaltige Wende nach oben geschafft. Mit Blick auf die wachsende Angebotslücke und die sich weiter verbessernden Fundamentaldaten bestehen trotz der bisherigen Kursgewinne gute Aussichten auf eine Fortsetzung des Bullenmarktes. Zwischenzeitliche Rückschläge und eine hohe Volatilität bleiben aber eine Eigenschaft dieses engen Marktes. Die sich bietenden Gewinnmöglichkeiten wollen wir unter Inkaufnahme kontrollierter Risiken konsequent nutzen! Vor diesem Hintergrund steht unser Portfolio auf vier Säulen. Als erstes Standbein halten wir in einem normalen Marktumfeld eine strategische Liquiditätsquote von rund 5%. Sie sichert unse-



Wertentwicklung des Uranium Resources Fund in Euro (Quelle: www.raniumresourcesfund.li)

re jederzeitige Handlungsfähigkeit. So nutzen wir attraktive Einstiegspunkte, die sich aufgrund des volatilen Kursverlaufs vieler Uranaktien regelmäßig eröffnen.

Mit dem zweiten Standbein wollen wir direkt an einer Verbesserung des Uran-Spotpreises partizipieren. Ohne höhere Uranpreise ist eine nachhaltige Erholung der Uranproduzenten schwer vorstellbar. Deshalb bilden zwei Beteiligungsgesellschaften, die ihre Mittel überwiegend in physisches Uran investiert haben, den Kern des Portfolios. Wenn unsere Sicht richtig ist, so wird die Angebotslücke am Uranmarkt über einen steigenden Uranpreis geschlossen werden. „Sprott Physical Uranium Trust“ und „Yellow Cake Plc.“ müssten folglich die Ersten und Unmittelbarsten Profiteure dieser Preiserholung sein.

Das dritte Standbein fokussiert auf die Aktien der Uranproduzenten sowie auf die Gruppe der „Standby“-Produzenten mit bewilligten und/oder realisierten Projekten, die aber aktuell noch nicht in Produktion sind. Wenn die Uranpreise zu steigen beginnen, dann profitieren die Produzenten, welche eine signifikante Uranproduktion am Markt platzieren können. Nur wer produziert, kann auch liefern. Um auf der sicheren Seite zu sein, setzen wir auf Gesellschaften, die einerseits tiefe Produktionskosten haben und andererseits über ein gutes Auftragsbuch an langfristigen Lieferverträgen verfügen. Signifikant im Portfolio vertreten sind die beiden Branchenführer „ Cameco“ und „Kazatomprom“. Beide Gesellschaften verfügen über ein breites Portfolio

von erstklassigen Produktionsstätten. Ergänzt wird diese Gruppe mit Investments in Unternehmen, denen wir den Status eines „Standby-Producers“ verleihen würden. Das sind Unternehmen, die über ein Portfolio von bewilligten Produktionsstätten und Verarbeitungskapazitäten verfügen. Die Produktion könnte innerhalb eines übersichtbaren Zeitraums lanciert werden, sobald die ökonomischen Voraussetzungen (sprich ein höherer Uranpreis) erfüllt sind. Zu dieser Gruppe zählen wir beispielsweise „Paladin Energy“, „Global Atomic“, „Uranium Energy“, „enCore Energy“ oder „Energy Fuels“.

Im Rahmen des vierten Standbeins setzen wir auf Explorer und Developer, die Erschließungs- und Minenprojekte auf Weltklasse Niveau vorantreiben. Besonders interessant sind diese, wenn sie ihre Projekte im Zeitfenster der erwarteten Angebotslücke signifikant vorantreiben können. Sie werden dann von einer entsprechend attraktiven Wertentwicklung ihrer Projekte profitieren können. Zudem sollten diese Assets die notwendige Größe haben, um sich auch als Übernahmeziele zu qualifizieren. Wir gehen nämlich davon aus, dass nach dem Eintreten der Preiswende am Uranmarkt eine Konsolidierungswelle ablaufen wird und sich möglicherweise auch Sektor-fremde Bergbauunternehmen im Uran-geschäft positionieren wollen. Dies würde nicht zuletzt aufgrund der tiefen Konjunktursensitivität und der vergleichsweise hohen Visibilität der Urannachfrage Sinn machen. Beispielsweise sind die Unternehmen „NexGen Energy“, „ISO Energy“ oder „Denison Mines“ dieser Gruppe zuzuordnen.

Interview mit Scott Melbye – CEO von Uranium Royalty, Executive Vice President von Uranium Energy und Ex-Berater des CEO bei Kazatomprom



Scott Melbye ist mit seiner über 35-jährigen Zugehörigkeit ein Veteran der Kernenergie-Industrie, wo er Führungspositionen in großen Uran- Bergbau-Unternehmen sowie branchenübergreifenden Organisationen inne hatte beziehungsweise hat. Bis zum Juni 2014 war Melbye Executive Vice President, Marketing, bei Uranium One und dabei verantwortlich für globale Uran-Vertriebsaktivitäten. Zuvor war Melbye 22 Jahre bei der Cameco-Gruppe tätig, sowohl am Hauptsitz in Saskatoon, als auch bei den Tochtergesellschaften. Er war zuletzt als Präsident der Cameco Inc., der Tochtergesellschaft tätig, die verantwortlich für Marketing und Handel ist, mit einem jährlichen Umsatz von über 30 Millionen Pfund. Melbye war früher Vorsitzender im World Nuclear Fuel Market Board of Governors und Präsident der Uranium Producers of America. Er ist derzeit als Executive Vice President von Uranium Energy tätig und war VP-Commercial der Uranium Participation Corporation sowie Berater des CEO von Kazatomprom, des weltweit größten Uranproduzenten in Kasachstan. Melbye erhielt einen Bachelor of Science in Business Administration mit Spezialisierung in International Business von der Arizona State University im Jahr 1984.

Herr Melbye, die Kernkraft erlebt eine wahre Wiedergeburt. Viele Länder planen den Bau neuer Reaktoren zur umweltfreundlichen, CO₂-freien Energieerzeugung. Inwieweit ist die Kernenergie CO₂-frei und wie kann die Kernenergie zur Verbesserung des Klimas und der Energieversorgung der Welt beitragen?

Da die Weltwirtschaft mit der dreifachen Herausforderung kämpft, eine saubere, wirtschaftliche und zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten, spielt die Kernenergie eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung all dieser Aufgaben, so dass die Kernenergie aufgrund ihrer reichhaltigen, erschwinglichen und kohlenstofffreien Eigenschaften eine nie dagewesene Akzeptanz erfährt. Zum ersten Mal in der modernen Geschichte der Kernenergie gibt es eine breite Unterstützung für die Kernenergie von der politischen Rechten und der Linken, von der Investorengemeinschaft, von Umweltschützern und Industriellen. Unabhängig davon, ob man die Vorteile dieser führenden grünen Energietechnologie schätzt oder die Zuverlässigkeit und Erschwinglichkeit von Grundlaststrom rund um die Uhr in den Vordergrund stellt, die Kernenergie bietet in jeder Hinsicht Vorteile. Sie ist ebenso kohlenstofffrei und sicher wie Wind- und Solarenergie, läuft aber 95 % der Zeit im Vergleich zu 30 % bei intermittierenden erneuerbaren Energien. Darüber hinaus dient der energiereiche Brennstoff Uran im Vergleich zu fossilen Brennstoffen als Preisabsicherung gegen schwankende Brennstoffkosten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass in den letzten 9 Jahren weltweit 65 große, moderne Kernkraftwerke an das Stromnetz angeschlossen wurden und 60 weitere im Bau befindlich sind.

Derzeit gibt es weltweit etwa 425 Kernreaktoren. Inwieweit wird sich die Reaktorlandschaft in den nächsten zwei Jahrzehnten verändern und werden kleine modulare Reaktoren eine wachsende Akzeptanz, Verbreitung und Marktanteile erfahren?

Große traditionelle Kernreaktoren sorgen weiterhin für eine robuste jährliche Wachstumsrate von

3 bis 4 % bei der Stromerzeugung aus Kernenergie. Dies ist sowohl auf Neubauten in Ländern zurückzuführen, die ihre Stromnetze um umfangreiche Grundlaststromquellen erweitern wollen, als auch auf die Aufrüstung und Erweiterung bestehender Anlagen in den etablierten Kernkraftmärkten. Angesichts des Wachstums und der Modernisierung in den Schwellenländern und der weiteren Elektrifizierung der Industrieländer, insbesondere im Transportwesen und bei den Spitzentechnologien, wird die Kernenergie auch in Zukunft dazu beitragen, diesen Bedarf zu decken. Darüber hinaus erleben wir derzeit sehr interessante Entwicklungen beim Einsatz von kleinen modularen oder fortschrittlichen Reaktoren (SMR). Dabei handelt es sich nicht um die massiven 1500-Megawatt-Kraftwerke, an die wir uns gewöhnt haben, sondern um kleinere 50- bis 300-Megawatt-Einheiten, die in einer Fabrik mit geringem Vorlaufkapital gebaut, an Ort und Stelle verschifft und in skalierbarer, modularer Weise errichtet werden können. Sobald diese innovativen Anlagen in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts die Hürden für den erstmaligen Bau überwunden haben, versprechen sie erschwingliche und flexible saubere Energiequellen zu sein, die sich gut an große Netze anpassen lassen, die bereits mit erheblichen intermittierenden erneuerbaren Energien belastet sind, die praktikable Alternativen zu auslaufenden Kohlekraftwerken darstellen oder die als Hauptstromquelle für abgelegene Gemeinden oder für Anwendungen in der Industrie oder im Bergbau dienen können. Ob GE Hitachi in Kanada, Rolls Royce im Vereinigten Königreich oder X-Energy, TerraPower oder NuScale in den Vereinigten Staaten – diese SMR und fortschrittlichen Konzepte stoßen auf großes kommerzielles Interesse und werden von der Regierung bei ihrer ersten Einführung stark unterstützt. Aktuell wird im US-Bundesstaat Wyoming ein von Bill Gates, TerraPower und Natrium entwickelter Reaktor auf dem Gelände eines stillgelegten Kohlekraftwerks errichtet (Käufer ist das Versorgungsunternehmen Pacific Corp. von Warren Buffett). Dieser fortschrittliche Reaktor kann nicht nur den Übergang zu einer sauberen Energieversorgung ermöglichen, sondern auch an die bestehende Netzinfrastruktur angeschlos-

„In den letzten sechs Jahren blieb die weltweite Produktion um etwa 40-60 Millionen Pfund pro Jahr hinter dem weltweiten Uranverbrauch zurück.“

sen werden, so dass Arbeitsplätze im betroffenen Sektor für fossile Brennstoffe erhalten werden können. Mitteleuropa erweist sich als vielversprechender Markt für diese Technologie, da diese Länder mit einer Reihe von Energieproblemen konfrontiert sind. Während sie in der Vergangenheit von der Kohleverstromung abhängig waren, werden sie von der Europäischen Kommission zu kohlenstoffärmeren Alternativen gedrängt. Zugleich wollen sie die gefährliche Abhängigkeit von russischem Erdgas vermeiden. Große westliche Reaktoren und SMR-Reaktoren erweisen sich unter diesen Zwängen und Herausforderungen als die gewünschte Lösung.

Die Uranpreise bewegten sich in letzter Zeit zwischen 48 und 50 \$ pro Pfund, erreichten im April letzten Jahres einen Höchststand von 63 \$. Das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Tiefststand von 17,70 \$ pro Pfund im November 2017, aber immer noch nicht der Anreizpreis für neue Minen. Was steckt hinter dieser Hausse bei den Uranpreisen und wann können wir mit der nächsten Aufwärtsbewegung rechnen?

Die Uranpreise haben sich in der Tat dramatisch erholt, was auf eine Reihe grundlegender Angebots- und Nachfragefaktoren in Kombination mit einer Mischung aus globalen Megatrends und geopolitischen Entwicklungen zurückzuführen ist.

Erstens sprechen wir seit geraumer Zeit über die Wiederherstellung des Gleichgewichts von Angebot und Nachfrage, und die jüngsten Ereignisse haben diese Entwicklung noch beschleunigt.

Nach einer Zeit des Uranüberangebots, das durch die Auswirkungen von Fukushima verursacht wurde, begannen die weltweiten Uranproduzenten, ihre Produktionspläne zu rationalisieren, und zwar zu einem Zeitpunkt, als die langfristigen Vertragssicherungen aus den Lieferantenportfolios auszulaufen begannen. Trotz sinkender Preise während des gesamten Jahrzehnts hatte die weltweite Produktion zugenommen und 2016 ihren Höchststand erreicht. Ab 2017 jedoch begann die Disziplin der Zulieferer endlich in Form von Produktionskürzungen und der Schließung von Minen auf der ganzen Welt zu greifen. In den letzten sechs Jahren blieb die weltweite Produktion um etwa 40-60 Millionen Pfund pro Jahr hinter dem weltweiten Uranverbrauch zurück. Dies hat dazu geführt, dass die weltweiten Sekundärlieferungen zurückgegangen sind, um den Markt wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Einige Produzenten, wie Cameco, haben nicht nur ihre Produktion eingestellt, sondern sind als Käufer auf den Markt gegangen, um ihre umfangreichen langfristigen Vertragsverpflichtungen zu erfüllen.

Einige wichtige Entwicklungen kamen hinzu, um Benzin ins Feuer zu gießen. Die COVID-19-Pandemie beeinträchtigte auf ihrem Höhepunkt etwa 50 % der weltweiten Uranproduktion, verschonte jedoch glücklicherweise die Kernkraftwerke, die während dieser Zeit als wesentliche Verbraucher von Uran zuverlässig arbeiteten. Die Nachfrage nach Uran blieb also unbeeinflusst, während große Bergbaubetriebe wie die in Kasachstan und Cigar Lake in Saskatchewan, Kanada, ihre Produktion sogar über die willkürlichen Kürzungen in den Minen hinaus verringern mussten. Auf der Produktionsseite erlebt der

Uranmarkt zudem das Ende der Lebensdauer einer Reihe wichtiger Minen, darunter die Ranger-Mine in Australien (die ihren Betrieb 2021 einstellte), die Akdala-Mine in Kasachstan und die Cominak-Mine in Niger. Darüber hinaus hat das Jahrzehnt der niedrigen Uranpreise kaum Anreize für neue Projekte oder die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Minen geschaffen. Dies wird sich in dieser sich abzeichnenden Angebotsverknappung dramatisch auf die Produktionsreaktion auswirken, da Minen nicht über Nacht genehmigt, lizenziert oder erschlossen werden, sondern es 6-10 Jahre dauern kann, bis sie fertiggestellt sind (ohne Erfolgsgarantie). Marktbeobachter sollten auch die Auswirkungen der weltweiten Inflation auf die Preisschwellen für die Wiederaufnahme der Minenproduktion und die Erschließung nicht außer Acht lassen. Möglicherweise gibt es eine allgemeine Fehleinschätzung des Niveaus, bei dem die Uranpreise einen Anreiz für neue Minen bieten.

Haben wir angesichts der seit langem bestehenden Diskrepanz zwischen Produktion und Konsum endlich eine Delle im Abbau des weltweiten Lagerüberhangs erreicht?

Ja, ganz bestimmt, und zwar mehr als nur ein bisschen. Diese freiwilligen und unfreiwilligen Kürzungen der weltweiten Minenproduktion boten dem Markt die Gelegenheit, den Überhang an Vorräten, der sich durch die Auswirkungen von Fukushima und, offen gesagt, durch die Überproduktion in der ersten Hälfte des Jahrzehnts aufgebaut hatte, vollständig abzubauen und zu verbrauchen. Dies wurde durch die Kaufaktivitäten nicht-traditioneller Uranabnehmer dramatisch beschleunigt. Zu dieser Kategorie von Käufern gehören Produzenten wie Cameco, die Vertragsverpflichtungen auf dem freien Markt auffüllen, Juniorproduzenten wie UEC und andere, die opportunistisch kostengünstige Lagerbestände in der Nähe der Talsohle des Zyklus aufbauen, sowie reine Spekulationskäufer. Zu diesen spekulativen oder finanziellen Käufern gehörten Uranium Royalty Corp., Yellow Cake Plc. und Sprott Physical Uranium Trust (SPUT), die im Auftrag ihrer Aktionäre, die ein Preisrisiko für den zugrundeliegenden Rohstoff suchen, Bestände an physischem Uran anhäufen. In ähnli-

cher Weise haben wir beobachtet, dass Hedge-Fonds direkte Käufe von Spot-Uran getätigt haben, das sie halten, um einen Kapitalzuwachs der Vermögenswerte zu erzielen. Zusammengekommen haben diese Käuferkategorien einen tiefgreifenden Einfluss auf die Neugewichtung des Uranmarktes gehabt, indem sie in den letzten zwei Jahren fast 90 Millionen Pfund gekauft haben. SPUT war der wichtigste Akteur bei all dem, da es seit August 2021 1,7 Mrd. US\$ über sein At-the-Market-Finanzierungsvehikel aufgenommen hat. Ich zögere zwar, diese Entwicklungen als „Katalysatoren“ zu bezeichnen und ziehe es vor, diesen Begriff den wichtigsten zugrundeliegenden Fundamentaldaten von Angebot und Nachfrage vorzubehalten, aber ich würde diese Ereignisse eindeutig als einen wichtigen Wendepunkt bei der Neugewichtung des Marktes bezeichnen. Unser eher dünn besetzter und ineffizienter Uranmarkt war bereits auf dem Weg von einem Über- zu einem Unterangebot, was sowohl auf die traditionellen Angebots- als auch Nachfragetrends zurückzuführen ist, aber das Ausmaß der Spotkäufe hat die Markterholung vielleicht um ein paar Jahre beschleunigt. Die Bedeutung liegt darin, dass der Uranmarkt nun nicht mehr (in der Vergangenheit) von den Lagerbeständen abhängt, sondern von den Kosten und dem Zeitplan der Produktion neuer und wieder in Betrieb genommener Minen. Viele Marktbeobachter, sowohl Anbieter als auch Abnehmer, gehen davon aus, dass dies im Zeitraum 2024-26 zu einer klassischen Angebotsverknappung führen wird, da die Nachfrage und der Einkauf wieder auf ein robustes Niveau zurückgekehrt sind, während gleichzeitig die Lagerbestände abgebaut wurden und die Produktion neuer Minen nicht schnell genug reagieren kann.

Wie haben sich die Isolierung und die Sanktionen Russlands angesichts seiner Rolle als wichtiger globaler Lieferant von Kernbrennstoffen und der seit einem Jahr andauernden Invasion in der Ukraine auf den Uranmarkt ausgewirkt?

Als ob die Neugewichtung von Angebot und Nachfrage, die Auswirkungen von COVID-19 und der Kauf von nicht-traditionellem Uran nicht schon genug wären, könnte der entsetzliche und

„Zum ersten Mal in der modernen Geschichte der Kernenergie gibt es eine breite Unterstützung für die Kernenergie von der politischen Rechten und der Linken, von der Investorengemeinschaft, von Umweltschützern und Industriellen.“

unprovozierte Einmarsch Russlands in die souveräne Ukraine den Uranmarkt in Zukunft in mehrfacher Hinsicht dauerhaft umgestalten. Der Urananreicherungskomplex von Rosatom steht für 45 % der weltweit installierten Kapazität, und das eng mit ihm verbundene Kasachstan ist inzwischen der größte Uranproduzent der Welt. In den Vereinigten Staaten beispielsweise stammen 20-25 % des angereicherten Urans

aus Russland, und fast 50 % der Natururanlieferungen werden aus Russland, Kasachstan und Usbekistan bezogen. Diese russischen Brennstoffkäufe belaufen sich auf fast 1,3 Milliarden US-Dollar in harter Währung pro Jahr für Putins Kriegsanstrengungen. Westeuropa wäre in ähnlichem Maße abhängig. Wir haben Recht, wenn wir darauf hinweisen, dass es ein törichtes Risikomanagement ist, so viele Eier in Putins Korb zu legen, aber die Realität, mit der wir uns heute konfrontiert sehen, ist nicht die Frage, ob wir uns von der Abhängigkeit von russischen Brennstoffen lösen sollen, sondern wie schnell dies ohne Schaden für die Verbraucher von Kernkraftwerken geschehen kann. Diese Lieferungen sind nicht nur potenziell von Sanktionen betroffen (der US-Kongress hat ein vollständiges Verbot mit unterschiedlichen Fristen vorgeschlagen), sondern könnten auch von einem Kreml-Exportembargo betroffen sein, da man weiß, wie strategisch wichtig diese Energieversorgung für den Westen ist. Andere Unternehmen sind jedoch ihren moralischen und ethischen Werten treu geblieben und haben ihre russischen Käufe freiwillig eingestellt (das schwedische Unternehmen Vattenfall hat diese Entscheidung bereits am ersten Tag der Invasion getroffen). Andere Versorgungsunternehmen sehen sich einem zunehmenden Handlungsdruck von Seiten der Aktionäre und Kunden ausgesetzt, da dies kaum einer führenden sozialen Verantwortung und den besten ESG-Verfahren entspricht. Die mitteleuropäischen Energieversorgungsunternehmen stehen vor der schwierigen Aufgabe, ihre in Russland gebauten WWER-Reaktoren mit westlichem Brennstoff zu versorgen, einschließlich der Brennelemente, die Westinghouse derzeit für die Ukrainer und Tschechen herstellt. Allerdings sind sie und andere Nachbarländer angesichts des russischen Gemetzels und des Flüchtlingsstroms aus erster Hand voll und ganz auf den Übergang eingestellt. Aus der Perspektive von Angebot und Nachfrage müssen wir davon ausgehen, dass sich die Abhängigkeit von russischem Uranbrennstoff möglicherweise dauerhaft auflöst. Dies könnte sich zwar kurzfristig dramatisch auf die Uranpreise auswirken, dürfte aber eine strategische Verlagerung zu geopolitisch stabileren Lieferanten signalisieren, die nicht unter dem Einfluss Russlands oder Chinas stehen.

Ein solches Land am Scheideweg ist Kasachstan, der größte Uranproduzent der Welt. Obwohl Kasachstan nicht unter die russischen Sanktionen fällt, ist die Ausfuhr von Uran in den Westen über den Hafen von St. Petersburg zunehmend schwieriger geworden. Ein Großteil des Jahres 2022 wurde damit verbracht, eine alternative Logistikroute durch das Kaspische Meer, durch Armenien und Aserbaidschan zu einem türkischen Schwarzmeerhafen zu entwickeln. Diese Route hat sich zwar als realisierbar erwiesen, ist aber mit besonderen Schwierigkeiten und höheren Kosten verbunden. Es kann auch davon ausgegangen werden, dass ein weltweit sanktioniertes Russland seinen Einfluss in der Region geltend machen wird, um mehr von diesen Lieferungen für den eigenen Bedarf zu erhalten. Dasselbe gilt für China, den am schnellsten wachsenden Atommarkt der Welt, mit dem Kasachstan eine gemeinsame geografische Grenze hat. Beide Länder verfügen bereits über beträchtliche Uranproduktionsanlagen in Kasachstan, die ausgebaut werden könnten, wodurch sich der Bedarf an westlichen Partnern oder Exporten verringern würde.

Wie hat sich der Russland/Ukraine-Konflikt auf die Kernkraft in der globalen nationalen Energiepolitik ausgewirkt?

Die humanitäre Katastrophe, die die russische Invasion in der Ukraine darstellt, wird die Gesellschaft in den kommenden Jahren in vielerlei Hinsicht beeinflussen. Die vielleicht nachhaltigste Auswirkung auf die globale Energieversorgung wird das erneuerte und ausgeprägte Bewusstsein für Energieunabhängigkeit und -sicherheit sein. Energieminister aus aller Welt überdenken, wie ihre Energie erzeugt wird und woher sie kommt. Es wird nicht länger akzeptabel sein, strategische Energielieferungen (und andere wichtige Mineralien, Waren und Dienstleistungen) an Länder auszulagern, die keine gemeinsamen Werte und Interessen haben. Multinationale Zusammenarbeit wird es zwar weiterhin geben, aber die Kontrolle strategischer Ressourcen im eigenen Land wird einen viel größeren Stellenwert einnehmen. Der Kernenergie kommt bei diesem gesellschaftlichen Wandel eine sehr wichtige Rolle zu. Nirgendwo ist dies deutlicher

geworden als bei der gescheiterten Energiepolitik Deutschlands in den letzten 15 Jahren. Das Merkel-Konzept der „Energiewende“ versprach reichlich sauberen und erschwinglichen Strom durch Milliardeninvestitionen in grüne, erneuerbare Energien und einen ganz bewussten und eindeutigen Ausstieg aus der Kernenergie. Das Ergebnis war genau das Gegenteil. Deutschland hat es stattdessen „geschafft“, Strompreise zu erzielen, die mehr als 60 % höher sind als die des benachbarten Atomkraftwerks in Frankreich, während es bei seinen Zielen zur Verringerung des Kohlenstoffausstoßes kaum Fortschritte gemacht hat, seine größte kohlenstofffreie Energiequelle (Kernenergie) verloren hat und stattdessen seine Abhängigkeit von schmutziger Braunkohle erhöht hat. Das beunruhigendste Ergebnis dieser Politik ist jedoch die überwältigende Abhängigkeit von russischem Erdgas aus den Nord-Stream-Pipelines. Letztere verursachen nicht nur Versorgungsschocks für die deutsche Wirtschaft, sondern bringen die deutsche Regierung auch in Konflikt mit einer stärkeren ethischen geopolitischen Haltung während dieser tiefgreifenden humanitären Krise. Die Sabotageakte in der Ostsee im vergangenen Jahr haben die Lage in diesem „Energiekrieg“ weiter verschärft. Deutschland ist sogar dazu übergegangen, den Betrieb von drei zur Stilllegung vorgesehenen Reaktoren zu verlängern und den Kohleabbau auszuweiten.

Allein in Europa erleben wir die Rücknahme des Ausstiegs aus der Kernenergie in Ländern wie Belgien, den Niederlanden und Schweden und ein erneutes Engagement für die Kernenergie, wie wir es im Vereinigten Königreich und in Frankreich beobachten. Die Europäische Kommission hat in ihren Schlussfolgerungen zur Taxonomie-Debatte den Argumenten der pro-nuklearen Mitglieder nachgegeben und die Kernenergie als grüne und nachhaltige Energiequelle für den Energiebedarf der Gemeinschaft eingestuft (wenn auch nur übergangsweise und unter bestimmten Bedingungen). Nirgendwo wird dies deutlicher als in Mitteleuropa, wo die Bedrohung durch die russische Aggression und die Aufrüstung mit Energiewaffen kein neues Konzept ist. Länder wie Polen, Rumänien, die Tschechische Republik, Slowenien und die Slowakei legen nicht nur mehr Wert auf ihren beste-

henden Kraftwerkspark (indem sie die Lieferanten von Brennelementen von der russischen Rosatom zu Westinghouse wechseln), sondern bauen auch neue große westliche Reaktoren und nutzen die Vorteile kleiner modularer und moderner Reaktoren. Einfach ausgedrückt: Die EU (und die Gesellschaft im Allgemeinen) fördert die Abkehr von der derzeitigen starken Abhängigkeit von der Kohle, und russisches Gas ist keine Option. Erneuerbare Energien können einen gewissen Beitrag leisten, aber sie können keine Grundlastquelle für unterbrechungsfreien Strom rund um die Uhr sein.

Was bedeutet das alles für Urananleger?

Wie wir schon seit einiger Zeit sagen, waren die Marktgrundlagen reif für eine deutliche und nachhaltige Erholung der Uranpreise. Wir erleben jetzt, dass dies in großem Maße zusammenkommt, unterstützt durch den Megatrend zur Dekarbonisierung der Energieversorgung und durch Versorgungsschocks, die durch eine globale Pandemie und eine apokalyptische Invasion in Mitteleuropa ausgelöst wurden. Wir sollten uns daran erinnern, dass die letzte Hausse bei Uran von einer schwachen Nachfrage nach Uran, wenig, bis gar keinen Investitionen in die Uranexploration und -erschließung und stagnierenden Uranpreisen unterhalb der globalen Produktionskosten ausging. Die Wiederaufnahme des Neubaus von Reaktoren im Rahmen der nuklearen Renaissance in Verbindung mit Versorgungsengpässen in wichtigen Produktionszentren (Überschwemmungen und Brände in Kanada und Australien) führte zu einer Zeit, in der die Uranpreise zwischen 70 und 137 \$ pro Pfund lagen. Ich komme nicht umhin, den Vergleich zu heute zu ziehen, wo die Kernenergie auf breiter Basis noch stärker unterstützt wird, die Selbstgefälligkeit der Brennstoffkäufer erneut auf Angebotsschocks trifft und Uranspekulanten in historischem Ausmaß ins Spiel gekommen sind.

Die frühen Investoren in diesem Zyklus werden jetzt für ihre Geduld und Weitsicht belohnt, und neue Investoren finden die Kernenergie und das Urangeschäft als einen äußerst attraktiven Sektor, auf den sie ihr Kapital für das Wachstum in

„Allein in Europa erleben wir die Rücknahme des Ausstiegs aus der Kernenergie in Ländern wie Belgien, den Niederlanden und Schweden und ein erneutes Engagement für die Kernenergie, wie wir es im Vereinigten Königreich und in Frankreich beobachten.“

den kommenden Jahren konzentrieren können. Angesichts der Tatsache, dass wir erst vor kurzem eine Phase hinter uns gelassen haben, in der es für die Uranproduzenten darum ging, das Uran einfach „im Boden zu lassen“, und nun eine Phase der notwendigen Uranexpansion und des Wachstums erreicht haben, befinden wir uns noch in einem sehr frühen Stadium dieses Zyklus. Die Anleger werden gut daran tun, sich auf die Unternehmen zu konzentrieren, die sich in einer extrem schwierigen Zeit des Überlebens so positioniert haben, dass sie bereit sind, diese bedeutenden Chancen in Zukunft zu nutzen. Es sind in der Tat sehr aufregende Zeiten für Uran, da das Versprechen einer sauberen, zuverlässigen und widerstandsfähigen Kernenergie in einer kohlenstoffärmeren Welt immer mehr geschätzt wird.

Anfield Energy

Eigene Anlage macht eine rasche Produktionsaufnahme möglich

Anfield Energy ist eine kanadische Uran-Vanadium-Entwicklungsgesellschaft, die anstrebt, ein Uran- und Vanadium-Produzent in den USA zu werden. Die kurzfristige Strategie konzentriert sich auf die fortgeschrittenen Uran- und Vanadiumprojekte in Utah und Colorado – Velvet Wood, West Slope und Slick Rock –, die von der eigenen Mühle Shootaring Canyon, einer von nur drei lizenzierten konventionellen Mühlen in den USA, unterstützt werden. Die längerfristige Produktionsstrategie umfasst den Erwerb ergänzender Aktiva mit dem Potenzial, zusätzliche Uran- und Vanadiumressourcen in die Mühle Shootaring Canyon einzuspeisen. Damit will das Unternehmen rasch eine Uran-Produktion von mindestens 1 Millionen Pfund U_3O_8 plus Vanadium pro Jahr etablieren.

Shootaring Canyon Mill

Die Shootaring Canyon Mill liegt etwa 77 Kilometer südlich von Hanksville im US-Bundesstaat Utah und ist eine von lediglich drei voll für die Produktion lizenzierten, konventionellen Verarbeitungsanlagen in den USA. Es handelt sich bei Shootaring Canyon um eine konventionelle Säureauslaugungs-Anlage mit einer genehmigten Kapazität von 750 Tonnen pro Tag. Im näheren Bereich der Anlage, die nur kurzzeitig in Betrieb war, befinden sich Vorratshalden, die noch etwa 370.000 Pfund U_3O_8 beherbergen. Weiterhin evaluiert das Unternehmen die Möglichkeit, die Shootaring Canyon Mill um einen Vanadiumkreislauf zu erweitern. Anfield Energy rechnet damit, dass die Modernisierung der Anlage zwischen 25 und 30 Millionen US\$ kosten wird. Genaue Daten will Anfield Energy mit der Beauftragung von Precision Systems Engineering, eines in Utah ansässigen Ingenieurbüros, zur Erstellung eines Reaktivierungsvorschlags für die Shootaring Canyon Mill, erhalten. Der Vorschlag, der voraussichtlich im zweiten Quartal 2013 fertiggestellt wird, wird eine detaillierte Studie der bestehenden Anlage und des Urankreislaufs sowie einen vorläufigen Entwurf eines neuen Vanadiumkreislaufs und detaillierte Kostenschätzungen für die vollständige Reaktivierung der Shootaring-Anlage enthalten.

Artillery Peak Projekt

Seit November 2022 sicherte sich Anfield Energy in mehreren Schritten größere Landpakete im so genannten Artillery Peak Areal in Mohave County, Arizona. Die insgesamt 238 Claims grenzen an das aktuelle Projekt von Anfield im Date Creek Basin an und erweitern Anfields Uran-Acreage in diesem Gebiet. Historische Aufzeichnungen weisen auf eine potenzielle Uranressource im Gebiet Artillery Peak/Date Creek Basin von etwa 2,8 Millionen Pfund U_3O_8 hin. Das Unternehmen hat zur genaueren Verifizierung das Ingenieurbüro BRS Inc. mit der Erstellung eines Uranressourcenberichts gemäß NI 43-101 für seine kombinierten Projekte Date Creek Basin/Artillery Peak beauftragt.

Slick Rock Projekt

Slick Rock liegt im San Miguel County, Colorado, etwa 24 Meilen nördlich der Stadt Dove Creek. Das Projekt beherbergt eine hochkarätige Lagerstätte, die eine historische abgeleitete Ressource von 11,6 Millionen Pfund U_3O_8 und 69,6 Millionen Pfund V_2O_5 (2,549 Millionen Tonnen mit einem Durchschnittsgehalt von 0,228 % U_3O_8 und 1,37 % V_2O_5) enthält.

Auf dem Grundstück wurde von 1957 bis 1983 Uran und Vanadium abgebaut. Das Projektgelände verfügt über eine umfangreiche Infrastruktur inklusive vorhandener Schächte, Portale mit Straßen- und Stromanschluss und liegt in unmittelbarer Nähe zu einer bestehenden Mühle.

Slick Rock befindet sich in unmittelbarer Nähe des unternehmenseigenen West Slope-Projekts im Uravan Mineral Belt in Colorado, wodurch die Liegenschaften in einer produktiven und historischen Uranbergbauregion konsolidiert werden.

Anfield Energy plant zunächst eine Aktualisierung der Ressourcenschätzung und/oder die Weiterentwicklung zur PEA durch Überprüfung der historischen Daten.



Shootaring Canyon Mill in Utah
(Quelle: Anfield Energy)

Velvet-Wood Mine

Die Velvet-Wood Mine, die Anfield Energy genau wie die Shootaring Canyon Mill 2015 von Uranium One akquirierte und die dem Unternehmen zu 100% gehört, liegt ebenso in Utah. Sie umfasst rund 2.425 Acres und besitzt eine aktuelle Ressource von etwa 5,2 Millionen Pfund U_3O_8 . Eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie aus 2016 bestätigte dem Projekt eine vorsteuerliche Rentabilität (IRR) von starken 41%. Aus der Velvet-Wood Mine wurden in der Vergangenheit bereits 4 Millionen Pfund Uran und 5 Millionen Pfund Vanadium gefördert. Man konnte bereits 2017 einen Explorationsziel-Report veröffentlichen, wonach Velvet-Wood ein Explorationsziel zwischen 6,3 und 9,7 Millionen Pfund Vanadium zu durchschnittlichen Graden von 0,40 bis 0,61% besitzt. Velvet-Wood besitzt Zugang zu befestigten Straßen, Strom- und Wasserversorgung und liegt etwa 125 Meilen von Anfields Shootaring Canyon Mill entfernt.

Das Unternehmen arbeitet aktuell an der Aktualisierung der Betriebspläne und Umweltstudien, die in Auftrag gegeben wurden, um die fortgeschrittenen Genehmigungs- und Lizenzierungsarbeiten, die zuvor von Uranium One durchgeführt wurden, fortzusetzen.

West Slope Projekt

Das West Slope Projekt beherbergt neun historische Uran- und Vanadiumminen. Eine aktualisierte Ressourcenschätzung offenbarte 5,4 Mil-

lionen Pfund U_3O_8 in der angezeigten Kategorie plus 26,9 Millionen Pfund V_2O_5 in der abgeleiteten Kategorie. Hinzukommen historische Ressourcen mit zusätzlichen 3,9 Millionen Pfund U_3O_8 und 20,0 Millionen Pfund V_2O_5 . West Slope umfasst rund 6.900 Acres und produzierte von 1977 bis 2006 etwa 1,3 Millionen Pfund Uran und 6,6 Millionen Pfund V_2O_5 . Das Projektgelände verfügt über historische Stollen, unterirdische Abbaustellen, Tagebauanlagen und die zugehörige Infrastruktur wie Zugang zu Straßen und der Energieversorgung.

Anfield plant hier die rasche Erstellung einer PEA für die insgesamt vier Lagerstättenbereiche sowie eine aktualisierte Ressourcenschätzung. Mittels Sichtung historischer Daten sollen zudem aussichtsreiche Areale für weitere Explorationsarbeiten identifiziert werden.

Weitere Projekte

Daneben verfügt Anfield Energy über weitere konventionelle Projekte in den US-Bundesstaaten Arizona, Colorado und Utah, wie etwa Frank M (2,3 Millionen Pfund U_3O_8), Findlay Tank (954.000 Pfund U_3O_8) und Henry Mountains. Des Weiteren besitzt das Unternehmen einige Vorratshalden in Utah, aus denen sich kurzfristig ein signifikanter Cashflow generieren lassen kann. All diese Assets liegen in einem Radius von lediglich 125 Meilen um die Shootaring Canyon Mill. Jüngst akquirierte man eine 100%ige Beteiligung an 65 nicht patentierten Bergbau-Claims und historischen Daten des Uran-



Shootaring Canyon Mill in Utah
(Quelle: Anfield Energy)

projekts Marysvale in Beaver County, Utah, und eine 100%ige Beteiligung an 26 nicht patentierten Bergbau-Claims und historischen Daten des Uranprojekts Calf Mesa in Emery County, Utah.

Eine-Millionen-Pfund Jahresproduktion bis 2024 möglich

Anfield Energy hat nun zunächst die Modernisierung, den Ausbau und den Re-Start der konventionellen Verarbeitungsmöglichkeiten, allen voran der Shootaring Canyon Mill und der Velvet-Wood Mine im Fokus. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf etwa 35 Millionen Dollar, ein geradezu mickriger Betrag, angesichts dessen, dass sich damit voraussichtlich eine Million Pfund U_3O_8 pro Jahr produzieren ließe.

Kurz- bis mittelfristige Katalysatoren

Anfield Energy wird in den kommenden Monaten eine ganze Reihe an Ressourcenschätzungen für die Assets in Utah, Colorado und Arizona anfertigen. Weiterhin werden wichtige Meilensteine bei der Genehmigung von Förderungen erreicht werden. Zudem stehen Ergebnisse zu

den Evaluierungen einer Vanadium-Förderung auf Velvet-Wood und einer entsprechenden Verarbeitung in der Shootaring Canyon Mine an. Darüber hinaus ist das Unternehmen auf der Suche nach weiteren Akquisitionsmöglichkeiten von konventionellen Assets.

Zusammenfassung: Mit großen Schritten hin zur Produktionsaufnahme

Anfield Energy ist eines von höchstens einer Handvoll an Unternehmen, die überhaupt in der Lage sein werden, binnen 2, maximal 3 Jahren eine neue, signifikante US-Uran-Produktion auf die Beine zu stellen. Möglich machen es eine konventionelle Anlage nebst diversen Möglichkeiten, diese mit ausreichend Material zu versorgen. Diese Flexibilität sowie rasche Fördermöglichkeiten machen Anfield Energy auf dem aktuellen Kursniveau zu einem absoluten Top-Pick im gesamten Uran- und Vanadium-Sektor. Vor allem auch deshalb, weil kurz- bis mittelfristig diverse weitere Ressourcenschätzungen anstehen, die Anfield Energys Ressourcenbasis kontinuierlich ansteigen lassen und damit den Unternehmenswert steigern werden. Kluge Zukäufe in Reichweite zur Anlage runden den guten Eindruck von Anfield Energy ab.

Das Unternehmen führte im Juni 2022 eine Finanzierung durch, die dem Unternehmen 15 Millionen CA\$ an frischen Mitteln einbrachte, was für die anstehenden Arbeiten mehr als ausreichend sein wird. Zudem veräußerte man ein Royalty-Portfolio für 1,5 Millionen CA\$. Neuen Schwung brachte der neue Chairman Kenneth Mushinski, der langjährige Erfahrung im Atomsektor mitbringt.

Exklusives Interview mit Corey Dias, CEO von Anfield Energy



Corey Dias, CEO

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

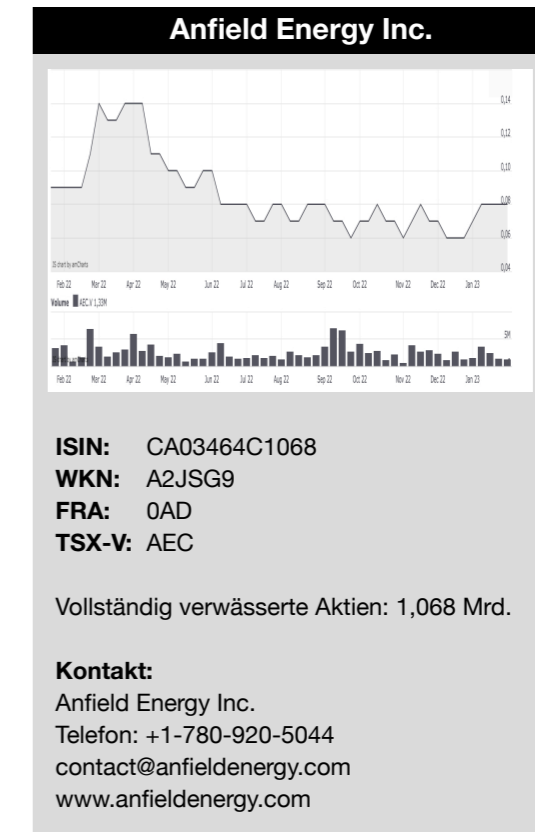
In dieser Zeit waren wir sehr beschäftigt. Wir haben den Schuldenüberhang in Höhe von 18 Mio. US\$ durch Verhandlungen mit der Uranium Energy Corporation und schließlich durch die Zahlung an diese beseitigt. Wir haben durch zwei Kapitalerhöhungen mehr als 22 Mio. \$ aufgebracht, die größte Summe in einem Jahr in der Geschichte des Unternehmens. Wir tauschten unsere ISR-Liegenschaften in Wyoming gegen eine konventionelle Uran- und Vanadium-Liegenschaft, Slick Rock, und konnten damit unser Vanadium-Vermögen mehr als verdoppeln. Wir haben einen Ressourcenbericht gemäß NI 43-101 für vier unserer neun Minen in Auftrag gegeben und erhalten, die das Projekt West Slope umfassen. Wir haben Precision Systems Engineering beauftragt, einen Reaktivierungsplan für die Shootaring Canyon Mühle zu erstellen, die letzte technische Studie, die vor der physischen Erneuerung der Mühle erforderlich ist. Wir haben längerfristige, in der Vergangenheit produzierende Urangrundstücke in Arizona und Utah erworben, die in unsere längerfristige Produktionsstrategie passen. Wir haben Kenneth Mushinski –eine langjährige Führungskraft mit Erfahrung sowohl im Uran- als auch im Nuklearsektor – zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Wir gehen davon aus, dass wir den Abschlussbericht von Precision Systems Engineering bis zum Ende des zweiten Quartals 2023 erhalten und mit der Beschaffung der für den Neustart von Shootaring erforderlichen Mühlenausrüstung beginnen werden. Wir erwarten auch, dass die vorläufigen wirtschaftlichen Bewertungen für Velvet-Wood, Slick Rock und West Slope vorliegen werden, die den inhärenten positiven Wert unserer Kernanlagen zeigen werden, die unser Hub-and-Spoke-Uran- und Vanadium-Produktionsmodell bilden.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Der Markt ist sehr positiv. Das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage nimmt weiter zu, und viele Länder setzen weiterhin auf die Kernenergie als langfristige Option für die Grundlastversorgung. Japan hat Kernreaktoren wieder in Betrieb genommen und plant die Wiederinbetriebnahme von noch mehr Reaktoren. Länder, die traditionell fossile Brennstoffe als Hauptenergiequelle genutzt haben, setzen nun auf die Kernenergie. Schließlich hat die anhaltende Unterbrechung der Uranströme von Ost nach West die US-Versorgungsunternehmen unter Druck gesetzt, nach alternativen Quellen zu suchen, was sich positiv auf die wenigen US-Uranproduzenten oder Beinahe-Produzenten wie Anfield auswirkt.



Blue Sky Uranium

Mit großen Schritten hin zu einer Low-Cost-Förderung in Argentinien

Blue Sky Uranium ist eine kanadische Uran-Entwicklungs-Gesellschaft, welche mehrere große Uran-Projekte in den argentinischen Provinzen Rio Negro und Chubut besitzt, die sich aller Voraussicht nach relativ einfach im kostengünstigen Übertagebetrieb ausbeuten lassen können. Dadurch besitzt man einen enormen Kostenvorteil, der nicht nur einen rascheren Abbau, sondern auch hohe Margen verspricht. Ziel ist es, die argentinischen Kernkraftwerke mit Uran aus dem eigenen Land zu versorgen. Blue Sky Uranium konnte für eines von drei Teilprojekten bereits eine große Ressource nachweisen und eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse vorlegen.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Lage und Ressourcen

Blue Sky Uraniums Flaggschiffprojekt nennt sich Amarillo Grande und besteht aus den drei Teilprojekten Anit, Ivana und Santa Barbara. Die drei Lizenzflächen umfassen insgesamt rund 261.000 Hektar und liegen in der argentinischen Provinz Rio Negro. Anit, Ivana und Santa Barbara liegen innerhalb eines 145 Kilometer langen Trends, der mehrere bekannte Uranvorkommen beherbergt. Neben den oberflächennahen Uranmineralisierungen beherbergt Amarillo Grande auch signifikante Vanadium-Ressourcen. Das Uran- und Vanadium-enthaltende Gestein liegt in Tiefen von 0 bis 25 Metern, wobei sich die Vorkommen über mehrere Kilometer erstrecken können. Die Deckschicht besteht aus nur gering verdichtetem Sand, was in Summe nicht nur günstige Abbau-, sondern auch extrem günstige Bohrkosten verursacht. Der Abbau erfolgt in der Regel mittels eines so genannten Scrapers, der die Gesteinsschichten abträgt und mittels Förderbands direkt auf einen nebenherfahenden Truck lädt. Dabei muss weder gebohrt noch gesprengt werden, was die Abbaukosten drastisch senkt. Zudem spart man sich den Großteil an normalerweise benötigten Baggern. Die Verarbeitung des Gesteinsmaterials kann in einer zentral zwischen den drei Teilprojekten liegenden Anlage mittels ebenfalls kostengünstigem Laugen erfolgen. All diese Vorteile machen es entsprechend möglich, auch niedrig-gradige Vorkommen auszubeuten. Das zusätzliche Vorkommen von Vanadium als Bei-Produkt trägt zu einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit stark bei.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Ivana

Das flächenmäßig größte und am südlichsten liegende Teilprojekt ist Ivana. Es umfasst rund 118.000 Hektar und beherbergt eine mehr als 25 Kilometer lange Anomalie. Bei Probenentnahmen und Bohrungen stieß man dort auf eine hochgradige Mineralisation, die mit den vorhergehenden radiometrischen Untersuchungen übereinstimmte. Dabei konnten bis zu 1,81% U_3O_8 über 0,75 Meter nachgewiesen werden. Diese Probe befand sich dabei lediglich 2 Meter unterhalb der Oberfläche. Der Großteil der bekannten Ressource liegt sehr oberflächennah bis in einer Tiefe von maximal 25 Metern.

Bei durchgeführten Bohrungen konnten mehrere hochgradige Abschnitte von unter anderem 3.136ppm U_3O_8 über 1 Meter, 2.182ppm U_3O_8 und 1.285ppm V_2O_5 über 2 Meter sowie 2.087ppm U_3O_8 und 1.892ppm V_2O_5 über 1 Meter jeweils innerhalb von signifikanten Uran- und Vanadium-Mineralisierungen von bis zu 20 Metern Mächtigkeit nachgewiesen werden. Alle diese Bohrergebnisse stammten dabei aus Tiefen von maximal 23 Metern. Weiterhin konnten bei zusätzlich durchgeführten Bohrarbeiten weitere hochgradige Resultate von unter anderem 10.517ppm U_3O_8 über 1 Meter und 8.618ppm U_3O_8 über ebenfalls 1 Meter, jeweils innerhalb 8 Meter langer Abschnitte mit über 2.200 beziehungsweise 2.800ppm U_3O_8 nachgewiesen werden. 2018 stieß die Gesellschaft unter anderem auf über 20.000ppm U_3O_8 (entspricht über 2% U_3O_8) über 1 Meter. Damit konnten die anfänglichen Grade von mehr als 1% U_3O_8 erfolgreich bestätigt werden! Im September 2022 startete Blue Sky Uranium ein weiteres Explorationsprogramm, welches sich auf den Cateo Cuatro Sector konzentrierte. Zudem plant man ein Bohrprogramm, sowohl auf Cateo Cuatro als auch auf Ivana East.

Ivana: Ressourcenschätzung und positive Wirtschaftlichkeitsanalyse

Eine Ressourcenschätzung aus dem Jahr 2019 erbrachte für Ivana eine abgeleitete Ressource von 22,7 Millionen Pfund U_3O_8 und 11,5 Millionen Pfund V_2O_5 .

Auf Basis der dargelegten Explorationsarbeiten und der Ressourcenschätzung entstand 2019 eine erste Wirtschaftlichkeitseinschätzung (PEA) für Ivana. Diese ermittelte für einen Uranpreis von 50 US\$ je Pfund U_3O_8 und einen Vanadiumpreis von 15 US\$ je Pfund V_2O_5 einen Netto-Gegenwartswert (NPV, abgezinst mit 8%) von 135,2 Millionen US\$ und eine interne Rentabilität (IRR) von sehr guten 29,3% nach Steuern. Auf Basis einer täglichen Abbaumenge von 13.000 Tonnen (inklusive Abraum) und einer täglichen Verarbeitungsmenge von 6.400 Tonnen ergibt sich eine Jahresförderung von 1,35 Millionen Pfund U_3O_8 und eine Gesamtförderung von 17,5 Millionen Pfund U_3O_8 über eine Laufzeit von 13 Jahren. Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf 128 Millionen US\$, die All-In-Sustaining-Kosten auf 18,27 US\$ je Pfund U_3O_8 geschätzt. Daraus ergibt sich eine Rückzahlungsdauer von 2,4 Jahren. Damit würde Ivana weltweit im unteren Quartil bei den operativen Kosten liegen.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Anit

Das zweite Teilprojekt Anit umfasst etwa 24.000 Hektar und liegt mittig zwischen Ivana und Santa Barbara. Anit liegt auf einem 15 Kilometer langen Trend, der oberflächennahe Uran-Mineralisierungen aufweist. Historische Explorationstätigkeiten ermittelten für 81 Bohrlöcher durchschnittliche Grade von 0,03% U_3O_8 und 0,075% V_2O_5 über 2,6 Meter. In den westlichen und zentralen Zonen konnten 103 Pits mit Urangraden von mehr als 50ppm ausgemacht werden, wobei durchschnittlich 1,97 Meter mit 0,04% U_3O_8 und 0,11% V_2O_5 nachgewiesen werden konnten. Eine Bohrkampagne konnte Urangelhalte von bis zu 1.114ppm U_3O_8 und bis zu 3.411ppm V_2O_5 nachweisen. Vor allem die aufgefundenen, sehr hochgradige Vanadium-Ressource erregte das Interesse des Managements. Bei Testarbeiten zeigte sich zudem, dass sich ein Großteil der vorhandenen Uran- und Vanadium-Ressourcen durch so genanntes Nasssieben signifikant verbessern lässt, da vor allem grobe Kiesel kaum Urangelhalte aufweisen. Damit ließen sich Transport- und Prozesskosten verringern und die Förderung auf gleich mehreren Satellitenprojekten gleichzeitig bewerkstelligen.

Amarillo Grande Uran-Vanadium-Projekt: Santa Barbara

Das dritte Teilprojekt Santa Barbara liegt nordwestlich von Anit und steckt exploratorisch noch in den Kinderschuhen. Blue Sky Uranium konnte dort bereits mehrere Anomalien ausmachen und will alsbald eine Neuentdeckung landen.

Grosso Group als wichtiges Back-Up

Blue Sky Uranium gehört zur Grosso Group Firmengruppe. Die Grosso Group ist ein Managementunternehmen und besteht bereits seit 1993. Spezialisiert auf Südamerika und dabei vor allem auf Argentinien, gelangen ihr während dieser Zeit 3 Multi-Millionen-Unzen-Edelmetall-Funde, alleine in Argentinien. Darüber hinaus konnten Partnerschaften mit Rohstoff-Riesen wie Barrick, Areva, Rio Tinto, Teck und Yamana geschlossen werden. Firmenchef Joe Grosso wurde 2005 als Argentina's Mining Man of the Year ausgezeichnet. Die Grosso Group verfügt über ein weit verzweigtes Netzwerk an Kontakten aus Industrie und Politik in Argentinien. Seit Oktober 2017 ist Grosso Director und Chairman von Blue Sky Uranium.

Zusammenfassung: Gut finanziert mit großen Schritten voran

Blue Sky Uranium bietet sich in Argentinien eine echte Produktionsmöglichkeit, denn das chinesische Staatsunternehmen China National Nuclear Corporation (CNNC) und das argentinische Staatsunternehmen Nucleoeléctrica Argentina haben erst im Februar 2022 einen EPC-Vertrag (Engineering Purchase and Construction) über die Lieferung eines schlüsselfertigen chinesischen Atomkraftwerks vom Typ HPR-1000 abgeschlossen, dessen Bau 2022 startete. Das Unternehmen hat auf seinen drei fortgeschrittenen Projekten innerhalb von Amarillo Grande bereits bedeutende Explorations- und Entwicklungsfortschritte gemacht. Das Gestein auf Ivana und auch auf Anit beherbergt neben Uran auch noch signifikante Vanadium-Ressourcen, welche sich aller Voraussicht nach via Übertagebau ausbeuten lassen. Beides zusammenge-

nommen verspricht auch aufgrund mehrerer vorhandener hochgradiger Abschnitte eine sehr gute Chance auf eine baldige Förderung und vor allem auf eine kostengünstige Förderung, die zudem nur einen Bruchteil an Kapitalkosten wie ähnliche konventionelle Minen benötigt. Ziel des Unternehmens ist es, die aktuell 3 laufenden Kernreaktoren, den in Bau befindlichen Reaktor

und den geplanten Reaktor Argentiniens mit eigenem Uran zu versorgen. Mittels zweier überzeichneter Finanzierungen in Höhe von 2,1 Millionen CA\$ (statt geplanter 1,05 Millionen CA\$) Mitte 2022 sowie in Höhe von 1,8 Millionen CA\$ (statt geplanter 1 Million CA\$) Ende 2022, sind die kommenden Aktivitäten ausreichend finanziert.



Nikolaos Cacos, CEO

Exklusives Interview mit Nikolaos Cacos, CEO von Blue Sky Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

2022 war ein großartiges Jahr für Blue Sky Uranium.

Wir haben mit einer umfangreichen Erweiterung der Uranressourcen auf dem großen, zu 100 % kontrollierten Projekt Amarillo Grande in der uranhaltigen Provinz Rio Negro in Argentinien begonnen, das auf dem Gebiet der Kernkraft tätig ist.

Zu Beginn des Jahres verfügten wir über eine abgeleitete Ressource von 22,7 Millionen Pfund U_3O_8 und 11,5 mm Pfund Vanadium (V_2O_5), wie in der Pressemitteilung des Unternehmens vom 27. Februar 2019 berichtet. Die Ressource basierte auf 848 RC-Bohrlöchern, die die oberflächennahe, sandsteinartige Lagerstätte Ivana am äußersten südlichen Ende von Amarillo Grande abdeckten.

Im Jahr 2022 bohrten wir 350 Löcher, etwa 3.346 Meter, bei einem Gesamtbudget von 8.000 Metern. Die Lagerstätte – und die nächsten sechs uranhaltigen Zonen für die Erweiterung – befinden sich alle in Oberflächennähe. Mit Bohrlochern von 10 bis 40 Metern lässt sich also eine Menge zu geringeren Kosten und in kürzerer Zeit erreichen.

Wir haben bei Ivana und westlich der bekannten Mineralisierung Infill-Bohrungen durchgeführt, um einen großen Teil der Ressource auf das gemessene und angezeigte Niveau zu bringen und die Ressource bei Ivana zu erhöhen.

Und wir haben erste Bohrungen in zwei der sechs zusätzlichen Zonen niedergebracht, die

Bohrungen für die Erweiterung des gesamten Projektgebiets Amarillo Grande erfordern: die Zonen Ivana Central und Ivana North. In diesen beiden Gebieten wurden vor 2022 vollständige geophysikalische und geochemische Untersuchungen durchgeführt und Bohrziele festgelegt. Bis zum heutigen Tag sind die Ergebnisse vieler dieser Bohrungen noch nicht eingetroffen. Und viele wurden bereits angekündigt. Es ist geplant, eine aktualisierte Ressourcenschätzung für Ivana und das gesamte Projekt Amarillo Grande Ende des ersten Quartals dieses Jahres vorzulegen.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Blue Sky Uranium und unser Projekt Amarillo Grande in Argentinien sind vollgepackt mit Katalysatoren für die kommenden Monate.

Erstens haben wir Proben von den Bohrungen bei Ivana, Ivana Central und Ivana North erhalten. Wo ist das beste Expansionspotenzial? Für das Jahr 2022 haben wir 8.000 Bohrmeter budgetiert, wobei mehr als die Hälfte der Bohrungen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden muss.

Zweitens werden wir voraussichtlich im ersten/zweiten Quartal eine aktualisierte Ressourcenschätzung für Ivana herausgeben. Ausgehend von einer bereits großen Ressource von 22,7 Mio. Pfund, könnte die Erweiterung der Ressource spannend werden. Können wir die Ressource bei Ivana oder für ganz Amarillo Grande in diesem Jahr auf über 50 Millionen Pfund steigern?

Das wäre ein wirklich erstklassiges, ernstzunehmendes Uranprojekt zu einem ausgezeichneten Zeitpunkt auf dem Markt.

Drittens haben wir unter der Aufsicht unseres unabhängigen technischen Beraters Chuck Edwards beim Saskatchewan Resource Council fortgeschrittene Testarbeiten zur Prozessentwicklung durchgeführt.

Wie am 27. Februar 2019 berichtet, hatten wir eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung abgeschlossen, die zeigte, dass Amarillo Grande eine der kostengünstigsten Lagerstätten ist, die mit Sicherheit zum untersten Quartil der weltweiten Projekte gehört. Damals wurden bei einem heutigen Preis von 50 \$/lb die nachhaltigen Gesamtkosten auf 18,27 US\$/lb U_3O_8 und die Investitionskosten auf 128 Millionen \$ geschätzt.

Mit einer größeren Ressource und technologischen Fortschritten könnten wir diese niedrigen Kostenschätzungen sogar noch verbessern. Wir beabsichtigen, die Lagerstätte Ivana bis zur Vorproduktionsphase voranzutreiben, indem wir nachweisen, dass eine Vormachbarkeitsstudie zwingend erforderlich ist.

Darüber hinaus haben wir geochemische und geophysikalische Studien in zwei weiteren Zonen durchgeführt, die im Jahr 2023 für erste Bohrungen bereit sein könnten: die Zonen Ivana East und Cateo Cuarto. Im Jahr 2023 werden wir also Fortschritte bei Ivana und möglicherweise auch bei den Zonen Ivana North, Ivana Central, Ivana East und Cateo Cuarto machen, die alle sehr große, oberflächennahe uranhaltige Vorkommen darstellen.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Der Uranpreis wird in diesem Jahr wahrscheinlich steigen, und zwar aus vielen Gründen.

- Die Zahl der weltweit in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke steigt von Jahr zu Jahr. Es wird also jedes Jahr mehr Uran verbraucht. Die Vorräte gehen zur Neige.
- Gleichzeitig ist die russische Uranproduktion und die Produktion von angereichertem Uran oder Kernbrennstoff für westliche Länder nun tabu. Wenn Versorgungsunternehmen und Regierungen neue Verträge über Uran

und Kernbrennstoff für ihre Kraftwerke abschließen, verlängern sie die Verträge mit Russland NICHT, und zwar aus offensichtlichen Gründen.

- Wie aus dem Uranpreisdiagramm ersichtlich ist, haben im letzten Jahr, als der Preis unter 50 \$/Pfund gefallen ist, verschiedene Arten von Käufern das Uran erworben: physische Uranfonds, Uranfonds, Uranentwickler mit Barmitteln.
- Darüber hinaus haben die USA – der weltweit größte Nutzer von Uran und Kernbrennstoff – im Dezember 2022 ihre strategische Uranreserve eingerichtet und sich vertraglich verpflichtet, in den USA produziertes Uran zu einem Preis von 59,50 bis 64,50 \$/Pfund zu kaufen – ein klares Signal.

Tatsächlich benötigt die westliche Welt dringend umfangreiche neue Uranlieferungen, um Russlands waffenfähige Vorräte zu ersetzen. Blue Sky Uranium macht mit seinem Uranprojekt Amarillo Grande Überstunden, um zur Deckung dieses Bedarfs beizutragen.



Consolidated Uranium

Weltweites Top-Uran-Portfolio birgt rasche Produktionsmöglichkeiten

Consolidated Uranium ist eine kanadische Explorations- und Entwicklungs-Gesellschaft, die sich auf die diversifizierte Projektkonsolidierung von aussichtsreichen Uranprojekten weltweit fokussiert. Das Unternehmen akquiriert potenziell hochkarätige Projekte nach einem strikten Kriterienschema. Dazu gehört die geographische Lage, der Entwicklungsstand und die Art der Lagerstätte. Dabei fokussiert man sich besonders auf Projekte, die jeweils über beträchtliche Ausgaben in der Vergangenheit und attraktive Eigenschaften für die Entwicklung verfügen. Zudem müssen diese attraktive Entwicklungscharakteristika sowie gestaffelte und aufbauende Akquisitionsbedingungen erfüllen. So konnte man sich innerhalb kurzer Zeit ein Portfolio an mehreren Projekten mit hohem Potenzial zusammenstellen, die eine rasche Produktionsaufnahme ermöglichen.

Tony M + Daneros + Rim – Utah/USA

Bei den ehemals produzierenden Minen handelt es sich in erster Linie um die Tony M Mine, eine große, vollständig erschlossene und genehmigte Untertagemine, die zuletzt im Jahr 2008 betrieben wurde und laut einer neuen Ressourcenschätzung über rund 11,14 Millionen Pfund U_3O_8 verfügt (hohe Grade von durchschnittlich 0,21%). Tony M liegt etwa 200 Kilometer von Energy Fuels White Mesa Mill entfernt – was die Möglichkeit einer Lohnvermahlung eröffnet – und besitzt ein hohes Explorationspotenzial. Ein Oberflächenbohrprogramm bei Tony M, bei dem Dreh- und Kernbohrungen zum Einsatz kommen, begann im zweiten Quartal 2022 und umfasste 2.000 Meter.

Die Mine Daneros, eine vollständig erschlossene und genehmigte Untertagemine, die zuletzt im Jahr 2013 in Produktion war und etwa 113 Kilometer von der White Mesa Mill entfernt liegt, beherbergt nur noch etwa 200.000 Pfund U_3O_8 , verfügt aber über ein ungleich höheres Ressourcenpotenzial. Es besteht das Potenzial für zusätzliche Ressourcen, wie die historischen Mineralressourcen bei Lark und Royal zeigen.

Die dritte Mine namens Rim, eine vollständig erschlossene und genehmigte Untertagemine, die zuletzt im Jahr 2009 in Betrieb war, verfügt über 0,4 Millionen Pfund U_3O_8 sowie 3,5 Millionen Pfund V_2O_5 und liegt 100 Straßenkilometer von der White Mesa Mill entfernt. Ein Oberflächen-

bohrprogramm bei Rim, bei dem Kern- und Drehbohrungen durchgeführt werden, startete im zweiten Quartal 2022 mit einem Umfang von 3.300 Metern.

Weiterhin verfügt die Gesellschaft noch über das Projekt Sage Plain, welches nur etwa 87 Kilometer von der White Mesa Mill entfernt liegt und 800.000 Pfund U_3O_8 sowie 6,7 Millionen Pfund V_2O_5 beherbergt.

Coles Hill – Virginia/USA

Durch die Akquisition von Virginia Energy erhielt Consolidated Uranium erst kürzlich Zugriff auf das Projekt Coles Hill, welches als die größte bekannte, unentwickelte Uranressource der USA gilt. Coles Hill beherbergt 132,9 Millionen Pfund U_3O_8 an historischen, angezeigten Ressourcen sowie 30,4 Millionen Pfund U_3O_8 an historischen abgeleiteten Ressourcen. Das Projekt umfasst etwa 3.000 Acres und beherbergt zwei Lagerstätten, Coles Hill North und South. Der Mechanismus der Uranablagerung bei Coles Hill ähnelt dem im Athabasca-Becken, wie das Vorhandensein der Alterationsminerale Hämatit, Epidot und Chlorit zeigt. Der Ablagerungsmechanismus im Athabasca-Becken hat eine hochgradige Uranmineralisierung hervorgebracht, die auch in den noch nicht erprobten tieferen Teilen der Lagerstätte Coles Hill vorkommen könnte. Die Übernahme von Coles Hill / Virginia Energy erfolgte mittels Aktientausch zu einem implizierten Gegenwert von lediglich 32,2 Millionen CA\$.

Matoush – Quebec/Kanada

Das Projekt Matoush verfügt über historische angezeigte Mineralressourcen von 12,329 Millionen Pfund U_3O_8 sowie abgeleitete Mineralressourcen von 16,44 Millionen Pfund U_3O_8 . Es befindet sich im fortgeschrittenen Stadium, bereits im April 2010 wurde eine aktualisierte vorläufige wirtschaftliche Bewertung des Grundstücks veröffentlicht, die einen Zugang über eine abfallende Rampe und einen Abbau mit Langlochmethoden, gefolgt von einer zementierten Gesteinsauffüllung vorsah. Matoush verfügt über ein gutes Explorationspotenzial, da viele der Mineralisierungszonen innerhalb der historischen Mineralressourcen entlang des Streichens und in die Tiefe hin offen sind.

Ben Lomond/Georgetown – Queensland/Australien

Die beiden Projekte Ben Lomond und Georgetown liegen im Nordosten Australiens, etwa 50 beziehungsweise 350 Kilometer von Townsville entfernt. Beide Projekte verfügen über einen nahen, asphaltierten Straßenzugang.

Ben Lomond verfügt über historische Ressourcen von 10,7 Millionen Pfund U_3O_8 , wobei die Lagerstätte in Richtung Osten über eine Streichenlänge von mindestens 1,05 Kilometer offen ist.

Georgetown beherbergt die sichtbare Uranlagerstätte Maureen, die 1971 bei einer magnetisch-radiometrischen Untersuchung aus der Luft entdeckt wurde. 2006 bis 2007 führte Mega Uranium 94 RC-/Diamantkernbohrungen durch, um die historische Maureen-Ressource zu validieren und zu erweitern, um nach Ressourcenerweiterungen zu suchen und um zusätzliche Ressourcen in der unmittelbaren Umgebung zu entdecken. Dies führte letztendlich zu einer Ressource von 6,3 Millionen Pfund U_3O_8 . Beachtenswert ist, dass Ben Lomond und Georgetown relativ hohe Durchschnittsgrade von über 2.100 beziehungsweise über 1.000ppm aufweisen.

Milo – Queensland/Australien

Das Projekt Milo besteht aus ungefähr 34 Quadratkilometern und befindet sich im Mt Isa Inlier ungefähr 40 Kilometer westlich von Cloncurry im Nordwesten von Queensland. Bei der Lagerstätte Milo handelt es sich um ein großes IOCG-Brekiensystem, in dem eine Grund- und Edelmetallmineralisierung vorkommt. Bohrungen haben eine kontinuierliche Uran-, Kupfer- und Seltene Erden-Mineralisierung über eine Streichenlänge von 1 Kilometer und eine Breite von bis zu 200 Metern abgegrenzt. Im Rahmen eines Bohrprogramms 2012 wurden einige hochgradige Cu-Mineralisierungen durchteuft, darunter 2 Meter mit 6,19% Kupfer in einem der am südlichsten gebohrten Löcher.

Yarranna – Südastralien

Yarranna markiert Consolidated Uraniums Einstieg in Südastralien, einer uranabbaufreundlichen Jurisdiktion mit einer in Betrieb befindlichen Uranmine und mehreren kurzfristigen

Produktions- und fortgeschrittenen Erschließungsprojekten. Historische Bohrungen auf Yarranna durchschnitten eine hochgradige, oberflächennahe Mineralisierung, mit unter anderem 1 Meter mit einem Gehalt von 0,355% U_3O_8 sowie 4 Metern mit einem Gehalt von 0,086% U_3O_8 . Die Mineralisierung ist potenziell für eine In-Situ-Gewinnung geeignet. Das Explorationspotenzial ist nach wie vor hoch, da weit auseinander liegende historische Bohrungen bis dato nur einen begrenzten Bereich des günstigen Paläokanal-Zielgebiets erprobten.

Weitere australische Projekte

Weiterhin besitzt Consolidated Uranium eine ungeteilte 100%-Beteiligung an den Projekten West Newcastle Range, Teddy Mountain und Ardmore East. Alle drei Projekte liegen in der Nähe von Ben Lomond, Georgetown und Milo und beherbergen bekannte Uranvorkommen und ungetestete Explorationsmöglichkeiten. Sowohl West Newcastle Range als auch Teddy Mountain haben das Potenzial für die Entdeckung einer hochgradigen, oberflächennahen Uranmineralisierung mit historischen Ergebnissen, darunter 12 Meter mit einem Gehalt von 0,57% U_3O_8 auf 23 Metern und 10 Meter mit einem Gehalt von 0,59% U_3O_8 bei West Newcastle Range sowie 10 Metern mit 0,63 % U_3O_8 , einschließlich 2 Metern mit 1,8 % U_3O_8 bei Teddy Mountain. Ardmore East umfasst Prospektionsgebiete im Explorationsstadium mit Uran- und Vanadiummineralisierung und anomaler REE-Signatur.

Mountain Lake – Nunavut/Kanada

Das Projekt Mountain Lake umfasst 5.625 Hektar und liegt im Westen der kanadischen Provinz Nunavut, unweit der Grenze zu den Northwest Territories. Die bekannte Uranmineralisierung befindet sich im Sandstein und fällt flach von der Oberseite des Grundgesteins bis zu etwa 180 Metern Tiefe ab. Es wurden bereits 220 Bohrlöcher von früheren Betreibern gebohrt und dabei Potenzial für höhere Gehalte identifiziert (bis zu 5,18%, die allerdings nie weiterverfolgt wurden). Mountain Lake verfügt über eine historische Ressource von 8,2 Millionen Pfund U_3O_8 , wobei die durchschnittlichen Grade mit 2.300ppm angegeben werden.

Laguna Salada – Argentinien

Das Uran- und Vanadiumprojekt Laguna Salada liegt in der Chubut-Provinz im Süden Argentiniens. Der frühere Eigentümer U₃O₈ Corp. hat bereits über 15 Millionen Dollar in das Projekt investiert. Eine erste Ressourcenschätzung wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Dabei zeigte sich, dass Laguna Salada über 10,2 Millionen Pfund U₃O₈ und 83,9 Millionen Pfund V₂O₅ verfügt. Allerdings besitzt das Projekt ein weiteres, deutliches Ressourcenwachstumspotenzial.

Dieter Lake – Quebec/Kanada

Das Projekt Dieter Lake umfasst 8.105 Hektar und liegt im Nordosten der kanadischen Provinz Quebec. Das Projekt beherbergt eine bekannte, historische Ressource von 24,4 Millionen Pfund U₃O₈ in der abgeleiteten Kategorie.

Zusammenfassung: Große Ressourcenbasis + Fokussierung auf die USA

Consolidated Uranium verfolgt mit seiner Akquisitionsstrategie ein klares Ziel: Unterexplo-

rierte Uran-Projekte mit ansprechenden, historischen Ressourcen, hohem Potenzial und guter Lage möglichst günstig aufzukaufen und in einem kommenden Uranboom möglichst teuer wieder an den Mann zu bringen bzw. diese selbst in Produktion zu bringen. Der große Durchbruch gelang mit dem Erwerb des Minenpakets von Energy Fuels, welches die Gesellschaft rasch zu einem US-Uran-Produzenten machen kann. Einen weiteren bedeutenden Schritt nach vorne machte man mit der Akquisition von Virginia Energy, wobei sich die historische Ressourcenbasis fast verdreifachte. Damit zeigte das Unternehmen, dass man sich zunächst klar auf die USA konzentrieren wird, da diese in den kommenden Jahren zunehmend auf Uran aus dem eigenen Land angewiesen sein werden. Consolidated Uranium ist mit seinen Projekten zur rechten Zeit am rechten Ort. Für die anderen Projekte besteht jederzeit die Möglichkeit, diese gewinnbringend zu verkaufen oder zu veroptionieren oder diese in Spin-Outs einzubringen.



Philip Williams, CEO

Exklusives Interview mit Philip Williams, CEO von Consolidated Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Unser US-Uranportfolio wurde weiterentwickelt und erheblich vergrößert:

- Im Januar schlossen wir die Übernahme von Virginia Energy ab und fügten das Projekt Coles Hill hinzu, das mit einer historischen Ressource von 132,9 Mio. Pfund U₃O₈ in der angezeigten Kategorie und 30,4 Mio. Pfund in der abgeleiteten Kategorie zu den größten unerschlossenen Uranlagerstätten in den USA zählt.
- In Utah führten wir Arbeitsprogramme durch, einschließlich Bohrungen in jeder unserer drei ehemals produzierenden Minen, um die bestehenden Ressourcen zu bestätigen und zu erweitern sowie jedes Projekt dem Status der

Produktionsreife näher zu bringen. Zu den Ergebnissen dieser Programme gehörte der Abschluss einer Mineralressourcenschätzung für die Mine Tony M mit 6,6 Mio. Pfund U₃O₈ in der angezeigten Kategorie und 2,2 Mio. Pfund in der abgeleiteten Kategorie.

Neue Führungspersönlichkeit aus der Nuklearindustrie im Beirat:

- Die Ernennung von Tracy Primeau, einer lebenslangen Veteranin der Nuklearindustrie, die derzeit im Vorstand von Ontario Power Generation sitzt, bringt nicht nur nukleares Fachwissen mit sich, sondern ihr Schwerpunkt auf der Konsultation und dem Engagement in den Gemeinden wird von unschätzbarem Wert sein, wenn es darum geht, Projekte in Kanada und der ganzen Welt voranzubringen.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

2023 wird für CUR ein weiteres ereignisreiches Jahr werden, in dem zahlreiche Katalysatoren erwartet werden. In der nebenstehenden Grafik zeigen wir, wo unsere Projekte auf der Zeitachse der Entwicklung liegen, und wir erwarten wichtige Fortschritte, die in jeder Kategorie einen Mehrwert schaffen dürften, nämlich:

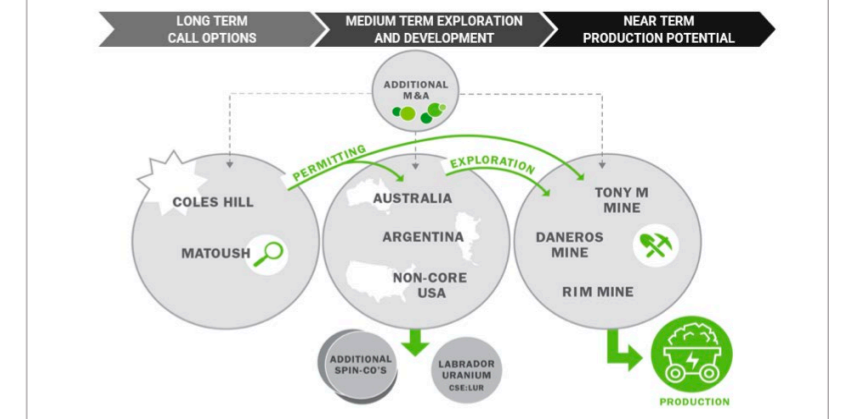
1. **Kurzfristiges Produktionspotenzial**
Aufbauend auf unseren Bohrprogrammen aus dem letzten Jahr beabsichtigen wir, diese Projekte weiter voranzutreiben, um den Status „produktionsbereit“ zu erreichen, was bedeutet, dass diese Projekte bei einem erwarteten Anstieg der Uranpreise in einem kurzen Zeitrahmen und zu geringen Vorlaufkosten wieder in Produktion gebracht werden könnten.
2. **Mittelfristige Exploration und Erschließung**
In Australien und Argentinien sind Arbeitsprogramme geplant, um die historischen Ressourcen zu bestätigen und zu erweitern, mit dem Ziel, diese Projekte in die kurzfristige Kategorie zu verschieben.
3. **Langfristige Kaufoptionen**
Bei diesen Projekten handelt es sich um große und/oder hochgradige Ressourcen, bei denen in der Vergangenheit Hindernisse für Fortschritte bestanden. Fortschritte bei der Überwindung dieser Hürden könnten einen enormen Wert für das Unternehmen freisetzen.

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir auch im Bereich der Fusionen und Übernahmen aktiv sein.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Der Uranmarkt steht vor einem großen Ausbruch. Die öffentliche Akzeptanz der Kernenergie nimmt zu, was die Nachfrage nach Uran kurz- und langfristig ankurbeln wird. Gleichzeitig bedeuten zu geringe Investitionen in die Uranexploration und -erschließung, dass die Angebotsseite nicht in der Lage sein wird, die Nachfrage, ohne einen erheblichen Anstieg der Spot- und langfristigen Preise zu decken. Wenn die

Portfolio Roadmap – Multi-Asset Developer



(Quelle: Consolidated Uranium)

Käufer von Versorgungsunternehmen erkennen, dass das Sekundärangebot praktisch versiegt ist, werden sie ernsthaft langfristige Verträge abschließen und die Preise in die Höhe treiben. Wir gehen davon aus, dass dies in den nächsten 6 bis 12 Monaten der Fall sein wird.



Labrador Uranium

Etablierung eines neuen, hochkarätigen Uran-Minendistrikts

Labrador Uranium ist eine kanadische Bergbau-Entwicklungs-Gesellschaft, die sich auf die Exploration und Entwicklung von Uranprojekten in der kanadischen Provinz Labrador, fokussiert. Das Unternehmen hat dort mehrere Projekte erworben, bei denen zahlreiche Ziele mit Uran-, Kupfer- und IOCG-artigen Mineralisierungen entdeckt wurden. Mittels maschinellen Lernens (ML) gelang es dem Unternehmen, zahlreiche, potenziell hochgradige Uran-Areale ausfindig zu machen, die aktuell näher nach entsprechenden Vorkommen untersucht werden.

Central Mineral Belt

Der Central Mineral Belt ist ein etwa 260 mal 75 Kilometer umfassender Ressourcengürtel, der als sehr reich an Kupfer- und Uranmineralisierungen gilt. Unzählige Explorationskampagnen haben in der Historie hunderte von Kupfer-, Uran-, Silber-, Gold-, Seltene Erden, Eisen- und Molybdän-Lagerstätten ausgemacht. Der Reichtum an unterschiedlichen Rohstoffen lässt sich dadurch erklären, dass der Central Mineral Belt über dem Schnittpunkt von vier großen geologischen Provinzen liegt innerhalb derer sich bedeutende magmatische und orogenetische Ereignisse abspielten. Ursprünglich konzentrierten sich Explorationsunternehmen vor allem auf das Kupferpotenzial, wobei die gesamte Region viel interessanter für Uran zu sein scheint.

CMB Projekt

Labrador Uraniums CMB Projekt umfasst circa 152.000 Hektar. Es beherbergt mehrere bekannte Uranvorkommen sowie zahlreiche Kupfer-, Gold-, Silber- und Eisen-Vorkommen mit einer starken Korrelation zwischen Kupfer- und Gold-Vorkommen und Magnetitgehalt. Das vorhandene Uran steht in Verbindung mit Alteration in Brekzien und Scherzonen. Ein Teil des riesigen Projektgebiets erfuhr in der Vergangenheit bedeutende Explorationsarbeiten durch mehrere private und öffentliche Unternehmen, weswegen eine große Datenbank mit geologischen

Daten verfügbar ist. Das Unternehmen begibt sich seit 2022 auf die Suche nach übersehenen, potenziell großen Mineralsystemen, die durch Standard-, Feld- und Fernerkundungstechniken aus verschiedenen Gründen wie etwa eine weitgehende Überdeckung oder fehlende Bohrungen nicht identifizierbar sind bzw. waren. Dabei wird sich Labrador Uraniums erfahrenes Geologenteam unter anderem die Stratigraphie, Alteration, Verwerfungs- und Bruchsysteme sowie Faltung und intrusive Kontakte genauer ansehen. Eine Analyse von Mineralvorkommen und Explorationsdaten soll dabei helfen, Trainingsdatensätze zusammenzustellen, auf denen die Algorithmen des maschinellen Lernens (ML) trainiert werden können.

Moran Lake Projekt

Das Uran- und Vanadiumprojekt Moran Lake liegt im westlichen Bereich des CMB Projekts, etwa 140 Kilometer nordöstlich von Happy Valley-Goose Bay. Auf dem Projektgelände wurden historische Explorationsarbeiten im Wert von mehr als 25 Millionen CA\$ durchgeführt. Die Uranmineralisierung in diesem Gebiet ist strukturell kontrolliert, typischerweise innerhalb von Bruchsystemen und in geringerem Ausmaß innerhalb von Scherzonen. Moran Lake beherbergt die C-Zone, die Gegenstand bedeutender Explorationsaktivitäten zwischen 2006 und 2013 war und zwei unterschiedliche Zonen, als Upper C und Lower C vereint. Die Upper C Zone enthält auch eine Vanadiummineralisierung. Im März 2011 veröffentlichte ein früherer Betreiber eine kombinierte Uran- und Vanadium-Ressourcenschätzung gemäß kanadischem Ressourcenberechnungs-Standard NI43-101. Demnach verfügt Moran Lake über 9,6 Millionen Pfund U_3O_8 und 136,4 Millionen Pfund V_2O_5 . Vanadium ist oft mit Uran assoziiert und hat attraktive Fundamentaldaten, die auch mit dem Thema saubere Energie verbunden sind. Das Projekt und das Gebiet sind zudem aussichtsreich für eine IOCG-Mineralisierung (Eisen-Oxid-Kupfer-Gold), die dem Stil der BHP-Mine Olympic Dam in Australien entspricht. Labrador Uranium arbeitet aktuell an einem Update der Ressourcen-

schätzung. Dazu wurden im Juli 2022 erste Bohrungen gestartet. Das aktuelle Explorationsprogramm beinhaltet die Erkundung der Ausdehnung der bekannten historischen Uranvorkommen/Ressourcen und die Eingrenzung von konzeptionellen Uran- und IOCG-Zielen (Eisenoxid-Kupfer-Gold), die aus dem ML abgeleitet wurden.

Ende 2022 erwarb man zusätzlich das Projektgelände Moran Lake B, was eine strategische Ergänzung des Moran Lake Trends darstellt und 3 Kilometer von der Lagerstätte Moran Lake entfernt liegt, wo derzeit Bohrungen durchgeführt werden.

Mustang Lake Projekt

Zu den aktuellen Explorationsarbeiten im CMB-Gebiet gehören auch Vorbereitungsarbeiten für geophysikalische Bodenuntersuchungen im Gebiet Mustang Lake, wo das Ziel darin besteht, eine Uranmineralisierung zu finden, die der Lagerstätte Michelin von Paladin Energy ähnelt. Das Mustang Lake Projekt umfasst 256 Claims mit 6.400 Hektar, liegt im östlichen Bereich von CMB, nur etwa 10 Kilometer nordöstlich der Lagerstätte Michelin von Paladin Energy (rund 127 Millionen Pfund U_3O_8) und beherbergt mehrere Uranvorkommen, die aus zahlreichen radioaktiven Gesteinsbrocken und geringeren mineralisierten Ausbissen besteht. Die Mineralisierung befindet sich in felsischem bis intermediärem vulkanischen Gestein, wobei die felsischen Gesteine denen der Mineralisierung in der Lagerstätte Michelin ähneln. Die eher intermediären Gesteine weisen hingegen Ähnlichkeiten mit den Gesteinen der Mineralisierung in der Lagerstätte Jacques Lake auf. Mustang Lake beherbergt drei Hauptvorkommen: Mustang Lake, Irving Zone und Mustang Lake North. Das Projekt beherbergt zudem eine potenzielle IOCG-artige Mineralisierung. Historische Diamantbohrungen haben Uranwerte von 0,12 % U_3O_8 auf 9,11 Metern durchschnittlich.

Anna Lake Projekt

Das Projekt Anna Lake enthält historische abgeleitete Mineralressourcen von 5,1 Millionen Tonnen mit einem Durchschnittsgehalt von 0,044% U_3O_8 , die 4,91 Millionen Pfund U_3O_8 enthalten. Anna Lake befindet sich entlang des Streichens des Grundstücks Melody Hill, das sich zuvor im Besitz der Bayswater Uranium Corporation befand, wo hochgradige Uranwerte von bis zu 28,2% U_3O_8 in Granitblöcken vorkommen. Die Mineralisierung wurde auf dem Grundstück erstmals in den 1970er Jahren identifiziert, wobei eine ausgedehnte radioaktive Geröllkette entdeckt wurde.

Die von Labrador Uranium in der Feldsaison 2022 nordöstlich des Grundstücks Anna Lake durchgeführten Erkundungsarbeiten ergaben einen ähnlichen Gesteinszug wie den von Bayswater bei der Lagerstätte Anna Lake beschriebenen.

Notakwanon Projekt

Das Notakwanon Projekt liegt im Norden Labradors, etwa 60 Kilometer von der Küste entfernt und ist aktuell nur über Luft zu erreichen. Der frühere Eigentümer Altius Minerals schloss im Jahr 2006 ein Basisexplorationsprogramm ab, das zur Entdeckung einer in Labrador einzigartigen Uranmineralisierungsart führte. Frühere Explorationsarbeiten identifizierten eine Ansammlung von Uranlagerstätten mit mehr als 20 Vorkommen. Radiometrische Vermessungen durch Altius Minerals zeigten breite, erhöhte Reaktionen um die Vorkommen herum auf. Es wurden drei Hauptzonen mit Spuren von hochgradigen Uranmineralisierungen identifiziert, darunter Rumble, wo Schürffproben Werte von bis zu 3,49% U_3O_8 und Sägeschnittproben von bis zu 0,48% U_3O_8 über 2,5 Metern ergaben. Der Bereich Oldschool wies Schürffproben mit bis zu 2,08% U_3O_8 und Notak-1 Schürffproben mit bis zu 1,81% U_3O_8 auf. Insgesamt handelt es sich beim Projekt Notakwanon um ein unerprobtes, bohrbares Projekt mit mehreren Zielen.

Exklusives Interview mit Philip Williams, Executive Chairman von Labrador Uranium

Top-Managementteam

Labrador Uranium verfügt über ein überaus erfahrenes und erfolgreiches Managementteam. Executive Chairman und Interim-CEO Philip Williams hat über 20 Jahre Erfahrung in der Bergbau- und Finanzbranche und ist derzeit Präsident, CEO und Chairman von Consolidated Uranium. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Unternehmensentwicklung, als Sell-Side-Research-Analyst, im Fondsmanagement und zuletzt als Managing Director im Investmentbanking mit Schwerpunkt auf dem Metall- und Bergbausektor.

CFO Greg Duras ist ein leitender Angestellter mit über 23 Jahren Erfahrung im Rohstoffsektor in den Bereichen Unternehmensentwicklung, Finanzmanagement und Kostenkontrolle. Er war bei mehreren börsennotierten Unternehmen, darunter Savary Gold Corp., Nordic Gold Corp. und Avion Gold Corp. als CFO tätig und leitete große Unternehmensfinanzierungen. Derzeit ist er CFO von Emerita Resources Ltd. und Red Pine Exploration Inc.

Director Richard Patricio ist derzeit Präsident und CEO von Mega Uranium Ltd. und war zuvor Executive VP bei Mega Uranium. Er sitzt im Vorstand mehrerer erfolgreicher Unternehmen, darunter NexGen Energy Ltd., Toro Energy Ltd. und ISO Energy Ltd.

Zusammenfassung: Erster Volltreffer dürfte zu einer deutlichen Neubewertung führen

Labrador Uranium konnte sich als Spin-Off von Consolidated Uranium ein Portfolio an exzellenten Uranprojekten in einem der potenziell hochkarätigsten zukünftigen Urandidrikte weltweit zusammenstellen. Dort hat man in den kommenden Monaten viel vor. Es wurden bis dato rund 150 Uran +/- IOCG-Ziele generiert, von denen 70% als „hoch bis mittel“ eingestuft wurden. Die Gesellschaft wird nun Felduntersuchungen und Probenahmen durchführen, um Prioritäten für zukünftige Fortschritte zu setzen. Weiterhin steht ein aktualisierter NI 43-101 Bericht für die Moran Lake C Zone an. Parallel dazu evaluiert das Unternehmen alle bestehenden historischen Uranressourcen, um das Potenzial für eine Erweiterung zu bestimmen. Weiterhin konnte ein Programm für maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz unter Verwendung der gesammelten Daten zur Generierung von Zielen auf dem Programm beitragen und führte zur Akquisition von Anna Lake. Erste Bohrtests auf vorrangigen Zielen könnten dabei zu einer Neubewertung der Aktie führen. Im April 2022 konnte Labrador Uranium mittels einer überzeichneten Finanzierung 10 Millionen CA\$ einnehmen, die die anstehenden Explorationstätigkeiten finanzieren und für einen gesteigerten Newsflow sorgen werden.

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

2022 war ein bahnbrechendes Jahr für das Unternehmen, das unter anderem die Börsennotierung im März und den Abschluss von Finanzierungen in Höhe von über 20 Mio. \$ mit überwiegend institutionellen Anlegern umfasste. Vor Ort haben wir das Projekt an mehreren Fronten vorangetrieben, darunter:

- Weitere Erweiterung des Landpakets auf über 150.000 ha, einschließlich der Hinzufügung von Anna Lake, das historische Uranressourcen von ca. 5 Mio. Pfund beherbergt, sowie der Hinzufügung von Moran B entlang des Moran Lake Trends
- Abschluss eines Bohrprogramms mit 6 Löchern und 2.200 Metern, um verschiedene strukturelle Komponenten entlang des Moran Lake Trends zu erproben, die das Potenzial aufweisen, die bekannte Mineralisierung zu erweitern.
- Die Ergebnisse durchschnittlich äußerst vielversprechende Uran- und Vanadiumwerte, was ein deutliches Indiz dafür ist, dass die historischen Mineralressourcen bei Moran Lake durch zusätzliche Bohrungen erweitert werden können.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Angesichts der ermutigenden Ergebnisse der Programme im Jahr 2022 planen wir für 2023 ein aggressives Arbeitsprogramm mit einem Budget von über 7 Mio. \$, das sich auf die folgenden Bereiche konzentriert:

Kurzfristiges Wachstum der Uran- und Vanadiumressourcen

- Zusammenstellung der Daten von Anna Lake und Ermittlung potenzieller Ziele für Erweiterungsbohrungen.
- Weiteres Bohrprogramm am Moran Lake
- Distriktweite Projekt- und Zielgenerierung unter Verwendung fortschrittlicher Explorationstechniken.
- Abschluss einer umfassenden luftgestützten Gravitationsuntersuchung (40.760 Linienkilometer) auf dem gesamten Projekt

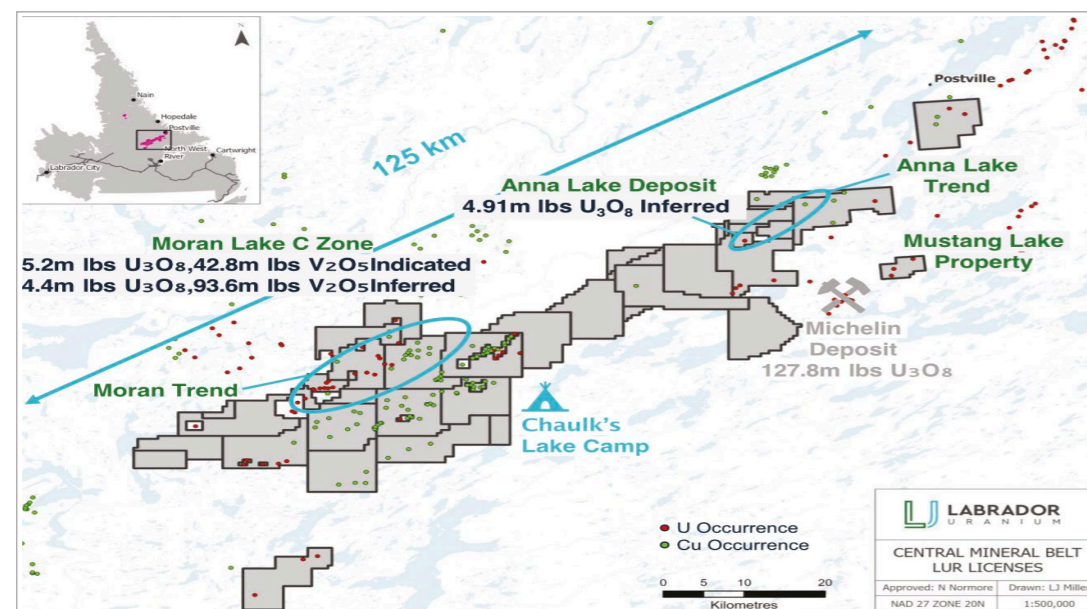
- Ergebnisse des maschinellen Lernens, die voraussichtlich mehrere Uran- und Kupferzielgebiete generieren werden.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Der Uranmarkt steht vor einem großen Ausbruch. Die öffentliche Akzeptanz der Kernenergie nimmt zu, was die Nachfrage nach Uran kurz- und langfristig ankurbeln wird. Gleichzeitig bedeuten zu geringe Investitionen in die Uranexploration und -erschließung, dass die Angebotsseite nicht in der Lage sein wird, die Nachfrage, ohne einen erheblichen Anstieg der Spot- und langfristigen Preise zu decken. Wenn die Käufer von Versorgungsunternehmen erkennen, dass das Sekundärangebot praktisch versiegt ist, werden sie ernsthaft langfristige Verträge abschließen und die Preise in die Höhe treiben. Wir gehen davon aus, dass dies in den nächsten 6 bis 12 Monaten der Fall sein wird.



Philip Williams, Executive Chairman



(Quelle: Labrador Uranium)

Labrador Uranium

ISIN: CA50545P3097
WKN: A3DE7M
FRA: E1
CSE: LUR

Vollständig verwässerte Aktien: 89,7 Mio.

Kontakt:
 Telefon: +1-647-557-6640
 info@labradoruranium.com
 www.labradoruranium.com

Purepoint Uranium

Zwei Top-Partner und drei Bohrkampagnen in 2023

Purepoint Uranium ist eine kanadische Bergbau-Explorations- und -Entwicklungs-Gesellschaft, die sich auf die Entwicklung von hochkarätigen Uran-Projekten im kanadischen Athabasca-Becken, der reichsten Uranregion der Welt, konzentriert. Das Unternehmen verfolgt dabei einen aggressiven, systematischen Ansatz zur Identifizierung von Schlüsselprojekten mit soliden Indikatoren und historischer Bedeutung im Basin. Das Ziel der Gesellschaft ist es, den Wert für die Stakeholder durch die Erschließung von Grundstücken mit klar definierten Zielen mit starkem, hochgradigem Uranpotenzial zu steigern. Das Führungsteam von Purepoint, das seit 2002 im Athabasca-Becken ansässig ist, besteht aus einer unabhängigen, hoch qualifizierten Gruppe von Experten, die über weitreichende Beziehungen zu den Provinzen und Behörden sowie über jahrzehntelange Erfahrung im Athabasca-Becken verfügen. Purepoint Uranium arbeitet mit zwei der größten Uranproduzenten der Welt, Cameco Corporation und Orano Resources Canada, zusammen.

Schwerpunkt östliches Athabasca-Becken

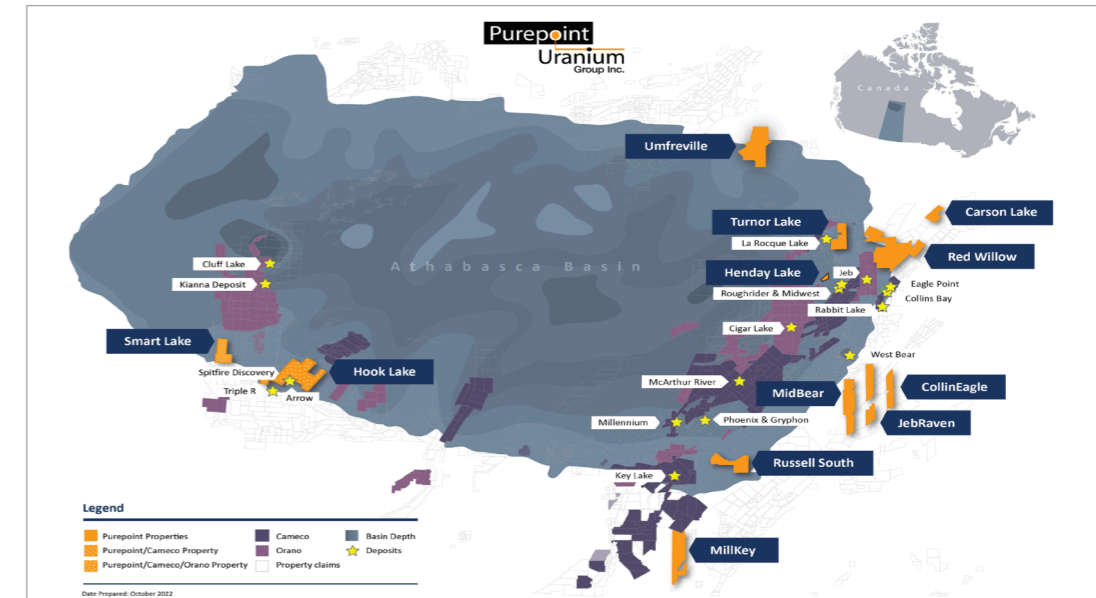
Seit 2002 erwarb und erkundete Purepoint Uranium im gesamten Athabasca-Becken über 500.000 Hektar Grundbesitz, wobei die Projekte mit den geringsten Aussichten schnell und effizient aufgegeben wurden. Übrig geblieben ist ein Portfolio an gut verstandenen Projekten mit Dutzenden von klar definierten, uranhaltigen Zielen, die sicher erhalten wurden, um ihren Wert während der aktuellen Uranpreiserholung zu maximieren. Insgesamt hält das Unternehmen aktuell 10 Projekte im Osten des Athabasca-Beckens, die zusammengekommen rund 153.000 Hektar umfassen. Hinzu kommen zwei weitere Projekte im Südwesten des Beckens, zu denen auch das aktuelle Flaggschiffprojekt Hook Lake zählt.

Hook Lake

Das im Patterson Uranium District gelegene Projekt Hook Lake befindet sich im gemeinsamen Besitz von Cameco Corporation (39,5%), Orano Canada Inc. (39,5%) und Purepoint Uranium

(21%), wobei Purepoint Uranium Betreiber von Hook Lake ist und dafür eine 10%ige Managementgebühr erhält. Das Projekt besteht aus neun Claims mit einer Gesamtfläche von 28.598 Hektar, einschließlich der hochgradigen Entdeckung Spitfire, die bereits phänomenale Urangelhalte von 53,3% U_3O_8 auf 1,3 Metern, innerhalb eines 10-Meter-Abschnitts mit 10,3% U_3O_8 , lieferte. Die Tiefe der Diskordanz in diesem Bereich des Athabasca-Beckens ist sehr gering und reicht von null bis 350 Meter. Auf Hook Lake wurden drei aussichtsreiche strukturelle Korridore definiert, wobei jeder Korridor aus mehreren elektromagnetischen Leitern besteht, die durch Bohrungen bestätigt wurden und aus aussichtsreichen graphitischen Scherzonen stammen. Patterson ist einer dieser strukturellen Korridore, der sich am südwestlichen Rand des Athabasca-Beckens über mindestens 50 Kilometer erstreckt und unter anderem die Lagerstätte Triple R von Fission Uranium, die Lagerstätte Arrow von NexGen und die Entdeckung Spitfire von Purepoint Uranium beherbergt.

Aktuell arbeitet Purepoint Uranium an einem Bohrprogramm, welches zahlreiche elektromagnetische Ziele entlang des zweiten Korridors namens Carter testen wird, wobei spannend zu sehen sein wird, wie die Ergebnisse im Vergleich zum benachbarten Patterson-Korridor ausfallen werden. Der Carter-Korridor ist eine langlebige, reaktivierte graphitische Verwerfungszone, die zwischen den granitischen Intrusionen der Clearwater Domain im Westen und parallel zum strukturellen Korridor von Patterson im unmittelbaren Osten verläuft. Die 25 Kilometer lange Streichlänge des strukturellen/leitenden Carter Korridors befindet sich dabei fast vollständig innerhalb des Hook Lake JV-Projekts und zudem sehr nahe an der Clearwater Domain, einer hydrothermalen Wärmequelle gelegen. Eine von der Targeted Geoscience Initiative finanzierte luftgestützte Schwerkraftuntersuchung aus dem Jahr 2019 hat Ergebnisse geliefert, die darauf hindeuten, dass sich Uranlagerstätten in der Nähe von Schwerkraftspitzen bilden können. Purepoint Uranium geht davon aus, dass die Schwerkraftspitzen der ersten vertikalen Ableitung ultramafische Intrusionen innerhalb granodioritischer Gneise widerspiegeln. Der Dichtekontrast der beiden Lithologien könnte Schwächezonen entlang ihrer Kontakte bilden, in denen sich bevorzugt struk-



(Quelle: Purepoint Uranium)

turelle Fallen für uranreiche Fluide bilden. Im Rahmen des aktuellen Bohrprogramms wird das Unternehmen ungefähr 3.200 Meter Diamantbohrungen in 8 Löchern bewerkstelligen.

Red Willow

Neben Hook Lake untersucht Purepoint Uranium aktuell noch ein zweites potenziell hochkarätiges Uran-Projekt nach entsprechenden Lagerstätten. Dieses nennt sich Red Willow, umfasst 22 Claims mit insgesamt rund 40.000 Hektar, gehört der Gesellschaft zu 100% und liegt im äußersten Nordosten des Athabasca Beckens, jeweils 10 Kilometer nordöstlich von Oranos JEB Mine beziehungsweise östlich von Camecos Eagle Point Mine. Die von Purepoint Uranium bei Red Willow durchgeführte, detaillierte luftgestützte VTEM-Untersuchung lieferte magnetische Ergebnisse, die eine hervorragende Grundlage für die Interpretation der Strukturen darstellen, während die elektromagnetischen Ergebnisse über 70 Kilometer Leiter umrissen, die in den meisten Fällen eine günstige graphitische Lithologie darstellen. Insgesamt wurden einundzwanzig leitende Zonen als vorrangige Explorationsziele identifiziert, von denen nur sieben im ersten Durchgang behohrt wurden. Purepoint Uranium konnte auf Red Willow letztendlich 8 Areale ausmachen, die potenzielle Uran-Lagerstätten be-

herbergen könnten. Im Rahmen des Winterbohrprogramms 2022 wurde dabei in der Zone Osprey auf einer Länge von 1,2 Kilometer eine Uranmineralisierung durchschnitten. Dabei konnte man oberflächennahe Uranabschnitte mit bis zu 0,47% U_3O_8 nachweisen. Die bis dato beste Bohrung stammt aus dem Jahr 2019 und enthielt 0,19% U_3O_8 auf 4,0 Metern und 3,03% U_3O_8 auf 0,1 Metern.

Das 2023er Winterbohrprogramm ist aktuell im Gange und umfasst 2.800 Meter Bohrungen in 15 Löchern in der Osprey-Zone und der Radon Lake Zone.

Turnor Lake

Purepoint Uranium plant 2023 noch ein drittes Bohrprogramm, und zwar auf dem Projekt Turnor Lake. Das zu 100% im Besitz von Purepoint Uranium befindliche Projekt Turnor Lake besteht aus vier Claims mit einer Gesamtfläche von 9.705 Hektar im östlichen Bereich des Athabasca-Beckens. Das Unternehmen hat dort vier verschiedene Explorationsgebiete definiert – den Leiter Serin, die Zone Laysan, die Zone Turnor Lake und die Zone Turaco. Der Leiter Serin liegt innerhalb des Korridors La Rocque, der unter anderem das Projekt Alligator von Orano (3,8% U_3O_8 auf 10,5 Metern), das Vorkommen La Rocque von Cameco (29,9% U_3O_8 auf 7,0 Metern) und die Zone

Hurricane von IsoEnergy beherbergt, die unter anderem 38,8% U_3O_8 auf 7,5 Metern lieferte. Die Zone Laysan beherbergt unter anderem das historische Bohrloch OD-1, das 0,06% U_3O_8 auf 3,4 Metern ergab. Die Zone Turnor Lake ist ein Ziel, das mit zahlreichen hochgradigen Vorkommen im Süden in Zusammenhang steht, einschließlich 2,7% U_3O_8 auf 1,2 Metern auf Oranos Gelände. In der Zone Turaco wurden von Purepoint Uranium umfangreiche geophysikalische Vermessungen durchgeführt und erste Bohrungen vorgenommen. Turnor Lake ist vor allem mit dem Kelsey Dome Granit verbunden, einem magnetischen Hoch in Form eines Rädchens, das von Anhäufungen von graphitischen Leitern und zahlreichen hochgradigen Uranvorkommen umgeben ist. Der La Rocque Uran Corridor halbiert den nördlichen Teil des Projektgebiets und liegt entlang des westlichen Randes der Kelsey Dome Formation. Umfangreiche geophysikalische Programme haben es Purepoint Uranium möglich gemacht, etwa 34 Kilometer an Leitern im gesamten Turnor Lake Projekt zu umreißen. Daraufhin erstellte die Gesellschaft ein lithologisches 3D-Modell aus interpretierten Querschnitten, Bohrlochinformationen und der Oberflächen-/Gesteinsgeologie. Geophysikalische Daten wurden in enger Integration mit dem geologischen Modell und neu erstellten geophysikalischen Inversionen hinzugefügt, wodurch die geophysikalischen Daten durch eine 3D-Verteilung der physikalischen Gesteinseigenschaften dargestellt werden konnten. Mit dem GOCAD Mining Suite Targeting Workflow von Mira Geoscience wurden die geologischen, geochemischen und geophysikalischen Datensätze integriert und die Explorationsbohrziele verfeinert. Die Ergebnisse von zwei Bohrlöchern, die im Herbst 2022 am Turnor Lake gebohrt wurden, werden zur Neuinterpretation der geophysikalischen Daten aus der Luft und vom Boden verwendet, bevor ein Folgeprogramm für den Sommer 2023 absolviert werden wird.

Smart Lake

Von den anderen 9 potenziell hochkarätigen Uran-Projekten, die Purepoint Uranium neben Hook Lake, Red Willow und Turnor Lake, besitzt,

sticht Smart Lake besonders heraus. Purepoint Uranium hält als Betreiber im Rahmen eines Joint Ventures mit der Cameco Corporation einen Anteil von 27% am Smart Lake-Projekt. Smart Lake umfasst zwei Claims mit einer Gesamtfläche von 9.860 Hektar im südwestlichen Teil des Athabasca-Beckens, etwa 60 Kilometer südlich der ehemaligen Mine Cluff Lake. Die Tiefe der Diskordanz, wo sie auftritt, ist mit weniger als 350 Metern relativ gering. Die aeromagnetischen und elektromagnetischen Muster bei Smart Lake spiegeln eine Erweiterung der Muster wider, die den Lagerstätten von Shea Creek (unter anderem 58,3% U_3O_8 über 3,5 Meter) 55 Kilometer nördlich des Grundstücks zugrunde liegen. Bisherige Explorationsarbeiten haben auf Smart Lake das Vorhandensein von Uranmineralisierungen, hydrothermalen Alterationen und die Lage einer Reihe von elektromagnetischen Leitern im Grundgestein, die nie durch Bohrungen getestet wurden, nachgewiesen. Die stärkste Radioaktivität, die bis dato von einem vorhandenen Leiter zurückgegeben wurde, betrug 127 ppm Uran auf 13,3 Metern. Eine geochemische Signatur ist mit der Uranmineralisierung verbunden und umfasst die Anreicherung von Nickel, Arsen und Kobalt.

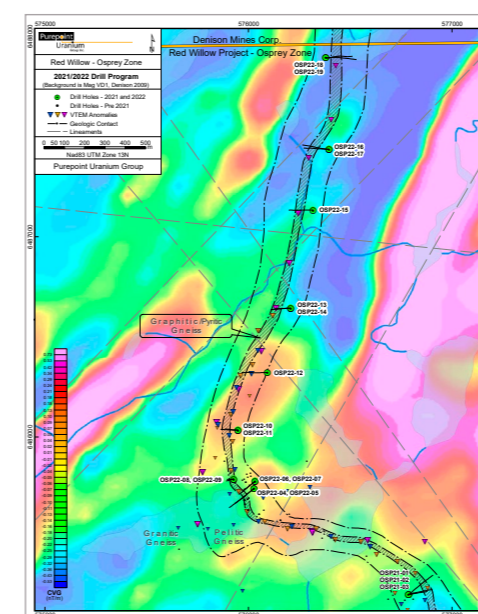
Zusammenfassung: Erhöhter Newsflow aus Bohrprogrammen voraus!

Purepoint Uranium hat sich während einer weitgehend vorherrschenden Abschwungphase im Uransektor in den vergangenen 20 Jahren ein einzigartiges Portfolio an Uran-Projekten im Athabasca-Becken zusammengestellt und ist nun dabei, das Potenzial dieser ausgewählten Projekte zu heben. Dazu hat man in Cameco und Orano nicht nur zwei starke Partner an der Seite, die obendrein einen Teil der Managementkosten übernehmen, sondern auch drei voll finanzierte Bohrkampagnen aufgelegt, um erste Volltreffer zu landen. Damit ist in den kommenden Monaten ein erhöhter Newsflow in Form von Bohrergebnissen zu erwarten, der weitere Aufmerksamkeit auf Purepoint Uranium ziehen wird.

Exklusives Interview mit Chris Frostad, CEO von Purepoint Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Im Jahr 2022 waren wir in der Lage, eine beträchtliche Menge an Feldarbeiten durchzuführen, um alle 12 unserer Projekte im Athabasca-Becken in einen bohrbereiten Zustand zu versetzen. Wir haben bei sieben Projekten umfangreiche geophysikalische Untersuchungen durchgeführt und unsere Bohrprogramme bei unseren Projekten Red Willow und Turnor Lake haben weiterhin weitläufige Uranmineralisierungen identifiziert



Bohrprogramm auf dem Red Willow Projekt (Quelle: Purepoint Uranium)

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Wir konzentrieren uns auf die Bohrungen im Jahr 2023, wobei die Winterprogramme auf unserem zu 100 % unternehmenseigenen Projekt Red Willow und unserem Projekt Hook Lake, einem Joint Venture mit Cameco Corporation und Orano Canada, bereits angelaufen sind. In den Sommermonaten wollen wir unsere Bohrungen auf unserem Projekt Turnor Lake fortsetzen.

In Anbetracht der hoffentlich sehr ermutigenden Bohrergebnisse und des anhaltenden Anstiegs

der Uranpreise glauben wir, dass wir ein sehr spannendes und erfolgreiches Jahr vor uns haben.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Aufgrund der Größe und Beschaffenheit des Marktes gibt es nur wenig Einblick in Urangehäufe und -bestände. Wir haben gesehen, dass sich die Uranpreise 2021 verdoppelt haben und dann bis 2022 anstiegen. Makroökonomisch gesehen sehen wir einen zunehmenden Aufwärtsdruck auf die Uranpreise, die weiterhin nicht die Anreize bieten, die für die Wiederinbetriebnahme von Minen oder die Eröffnung neuer Minen erforderlich sind. Obwohl der Zeitpunkt immer schwer zu bestimmen ist, rechnen wir in naher Zukunft mit einem weiteren Anstieg des Uranpreises um mindestens 50 %.



Chris Frostad, CEO

Purepoint Uranium Group Inc.



ISIN: CA7462341032
WKN: AOH0GT
FRA: P5X
TSX-V: PTU

Vollständig verwässerte Aktien: 587,9 Mio.

Kontakt:
Telefon: +1-416-603-8368
info@jeannyso.com
www.purepoint.ca

Skyharbour Resources

Eigenes Top-Projekt liefert + mehrere Partner entwickeln weitere Projekte

Skyharbour Resources ist ein Uranexplorationsunternehmen, welches erstklassige Explorationsprojekte zu attraktiven Bewertungen erworben hat, die mit einer Gesamtfläche von über 400.000 Hektar im gesamten Athabasca-Becken liegen. Das Unternehmen besitzt 100% des Uranprojekts Moore, auf dem sich die hochgradige Zone Maverick befindet. Die Gesellschaft konzentriert sich zwar auf ihre Kernstrategie als entdeckungsorientiertes Explorationsunternehmen, wendet aber vor allem auch das Prospektionsgeneratormodell an, um die Exploration bei ihren anderen Projekten im Basin voranzutreiben und zu finanzieren, und hat mehrere strategische Partner (unter anderem Orano Canada, Azincourt Energy, Valor Resources, Basin Uranium, Tisdale Clean Energy und Medaro Mining) ins Boot geholt, die immer wieder gute Explorationsfortschritte vermelden können.

Moore Lake Uranprojekt – Zentral zwischen großen Uranvorkommen gelegen

Das Projekt Moore Lake liegt in der südöstlichen Region des Athabasca-Beckens, etwa 15 Kilometer östlich des Entwicklungsprojekts Wheeler River von Denison Mines und auf halbem Weg zwischen der Key Lake Mill und der McArthur River Mine. Das hochgradige Moore Lake-Projekt besteht aus 12 aneinandergrenzenden Claims mit einer Gesamtfläche von 35.705 Hektar und wurde von Skyharbour von seinem größten strategischen Aktionär Denison erworben.

Moore Lake Uranprojekt – Weltklasse Bohrresultate

Skyharbour Resources konnte bereits mit den ersten beiden Bohrprogrammen eine hochgradige Uranmineralisierung nachweisen, speziell in den Zonen Main und Maverick East wurden bemerkenswerte neue Entdeckungen gemacht. Zu den Höhepunkten der Bohrprogramme gehörten 20,8% U_3O_8 über 1,5 Meter innerhalb eines 5,9-Meter-Abschnitts mit 6,0% U_3O_8 , 5,6% U_3O_8 über 1,8 Meter innerhalb eines 10,7-Meter-Abschnitts mit 1,4 % U_3O_8 , 2,25 % U_3O_8 über 3,0 Meter und 4,17 % U_3O_8 über 4,5 Meter einschließlich 9,12 % U_3O_8 über 1,4 Meter in der Zone Maverick East. Fortgesetzte Bohrungen

ergaben zusätzliche hochgradige Abschnitte, einschließlich 3,11% U_3O_8 auf 1,8 Metern und 1,33% U_3O_8 auf 7,8 Metern. 2019 durchteufte das Unternehmen erfolgreich eine hochgradige Mineralisierung in den potenziellen, im Untergrund gelegenen Zubringerzonen, einschließlich 2,5 Meter mit 2,31% U_3O_8 . Das 2021er Bohrprogramm ergab unter anderem 2,54% U_3O_8 über 6,0 Meter sowie 6,80% U_3O_8 über 2,0 Meter. Im Februar 2022 stieß man abermals auf eine hochkarätige Uranmineralisierung von 0,54 % U_3O_8 auf 19,5 Metern, einschließlich 4,0 Metern mit 2,07 % U_3O_8 .

Uranprojekt Preston – Standort und Erkundung

Das Uranprojekt Preston befindet sich im südwestlichen Quadranten, direkt außerhalb des Athabasca-Beckens in der Region Patterson Lake. Das Projekt Preston, das sich über etwa 70.000 Hektar erstreckt befindet sich in der Nähe der hochkarätigen Entdeckungen von NexGen (Arrow) und Fission Uranium (Patterson Lake South).

Uranprojekt Preston – Joint Venture mit Orano Canada

Im März 2021 erhielt Orano eine 51%ige Beteiligung an Preston (westlicher Teil) und formte ein Joint Venture zusammen mit Skyharbour Resources und Dixie Gold. Preston besitzt eine Gesamtfläche von 50.000 Hektar und wird aktuell nach hochkarätigen Zielen untersucht.

Uranprojekt East Preston – Optionsvereinbarung mit Azincourt Energy

Das Projekt East Preston umfasst den östlichen Teil des Preston-Projekts und erstreckt sich über eine Fläche von etwa 20.000 Hektar. Azincourt Uranium hat bis zum Februar 2021 eine 70%ige Beteiligung am East Preston-Uranprojekt erworben. Nach mehreren Voruntersuchungen startete Azincourt 2021 ein Bohrprogramm, welches in drei der fünf abgeschlossenen Bohrlöcher anomale und erhöhte Uranwerte ermitteln konnte. Eine weitere Bohrkampagne wurde im Januar 2022 gestartet. Dabei wurden ausgedehnte Alterationen und Anzeichen von Ost-West-queren-

den Strukturen durchschnitten. Eine Bohrlochprobe ergab dabei 14,6 ppm Uran und ein Uran/Thorium-Verhältnis von 1,5, das Fünffache der erwarteten Werte. Azincourt startete jüngst ein umfangreiches Bohrprogramm, welches etwa 5.000 Meter an Bohrungen in mehr als 20 Diamantbohrlöchern umfasst.

Hook Lake Projekt – Optionsvereinbarung mit Valor Resources

Das Hook Lake Projekt befindet sich 60 Kilometer östlich der Uranmine Key Lake und erstreckt sich über etwa 26.000 Hektar. Der Optionsnehmer Valor Resources stieß in Schweb- und Gesteinssplinterproben unter anderem auf 9,2% U_3O_8 , 499g/t Ag, 5,05% TREO (total rare earth oxides – Gesamtsumme der Seltenerdoxide), 14,4% Pb, auf 57,4 % U308, 507 g/t Ag, 3,68 % TREO, 14,5 % Pb sowie auf 46,1 % U_3O_8 , 435 g/t Ag, 2,88 % TREO, 8,8 % Pb. Im Januar 2022 startete der Bau eines Explorationscamps und eine erste Bohrkampagne. Drei der Bohrlöcher in der S-Zone wiesen dabei eine erhöhte Radioaktivität und damit verbundene Alterationen unterschiedlicher Breite auf. Ein Bohrloch durchschnitt eine Zone mit erhöhter Radioaktivität und Alteration in einer Tiefe von 104,3 bis 108,0 Metern. Im Laufe des Jahres 2022 identifizierte die Gesellschaft insgesamt 11 weitere Uranziele.

Yurchison Projekt – Optionsvereinbarung mit Medaro Mining

Das 55.934 Hektar große Yurchison Projekt wurde im November 2021 an Medaro Mining Corp. veroptioniert. Historische Schürfungen in der Nähe alter Gräben ergaben bedeutende Uran- (zwischen 0,09 % und 0,30 % U_3O_8) und Molybdänmineralisierungen (zwischen 2.500 ppm und 6.400 ppm Mo). Zwei historische Bohrungen unterhalb der Gräben ergaben stark anomale Molybdänwerte von bis zu 3.750 ppm und anomale Uranwerte von bis zu 240 ppm. Das Grundstück weist ein hohes Entdeckungspotenzial sowohl für Uranmineralisierungen im Grundgestein als auch für Kupfer-, Zink- und Molybdänmineralisierungen auf. Medaro hat jüngst eine erste 7.117 Kilometer umfassende

geophysikalische Untersuchung aus der Luft durchgeführt.

Russell Lake Projekt

2022 sicherte sich Skyharbour Resources zunächst 51% am Projekt Russell Lake von Rio Tinto. Russell Lake umfasst insgesamt 26 Claims mit 73.294 Hektar und ist ein Explorationsgrundstück im fortgeschrittenen Stadium, auf dem zahlreiche aussichtsreiche Zielgebiete und mehrere hochgradige Uranvorkommen sowie Bohrlochabschnitte identifiziert wurden. Das Grundstück liegt zentral zwischen der Key Lake Mühle von Cameco im Süden und der McArthur River Mine im Norden. Russell Lake liegt zudem nur etwa 5 Kilometer von Denison Mines Phoenix Projekt entfernt. Mittels verschiedener Zahlungen und Explorationsausgaben kann Skyharbour Resources seinen Anteil an Russell Lake auf bis zu 100% erhöhen. Das Unternehmen startete im Januar 2023 ein mehrphasiges Bohrprogramm im Umfang von 10.000 Metern. Zudem hat man Condor Consulting Inc. beauftragt, geophysikalische und geologische Datenerfassungs- und Interpretationsarbeiten auf Russell Lake durchzuführen.

Mann Lake Projekt – Optionsvereinbarung mit Basin Uranium

Das Projekt Mann Lake grenzt an das gleichnamige Joint-Venture-Projekt zwischen Cameco, Denison und Orano. Es ist strategisch günstig gelegen, etwa 25 Kilometer südwestlich von Camecos McArthur-River-Mine und 15 Kilometer nordöstlich von Camecos Millennium-Uranlagerstätte. Im April 2022 startete der Partner Basin Uranium, der eine Earn-In-Option zum Erwerb von 75% besitzt, eine erste Explorationskampagne auf Mann Lake, die unter anderem 3.000 Bohrmeter umfasste. Dabei stieß das Unternehmen unter anderem auf 323 ppm U_3O_8 über 0,5 Meter, die 30 Meter unterhalb der Diskordanz innerhalb eines breiteren 7,2-Meter-Abschnitts mit anomaler Uran- und Graphitmineralisierung durchschnitten wurden. Zudem stieß man auf signifikante Spuren von Seltenen Erden, einschließlich eines Spitzenwertes von 5.028 ppm über 0,5 Meter innerhalb eines breiteren 50-Me-

ter-Abschnitts mit anomaler Mineralisierung, der 20 Meter unterhalb der Diskordanz begann. Basin Uranium Corp. konnte jüngst den Abschluss einer bodengestützten Gravitationsuntersuchung und einer mobilen elektromagnetischen und magnetischen MT-Untersuchung aus der Luft sowie einer neuerlichen Bohrkampagne bekanntgeben.

South Falcon East Projekt – Optionsvereinbarung mit Tisdale Clean Energy

Das Projekt South Falcon East umfasst etwa 12.464 Hektar und liegt 18 Kilometer außerhalb des Athabasca-Beckens, etwa 55 Kilometer östlich der Mine Key Lake. 2015 veröffentlichte Skyharbour eine aktualisierte Mineralressourcenschätzung für die Lagerstätte Fraser Lakes Zone B am südlichen Ende des Grundstücks. Diese Zone allein beherbergt demnach mindestens 6.960.681 Pfund U_3O_8 mit einem Durchschnittsgehalt von 0,03 % U_3O_8 und 5.339.219 Pfund ThO₂ mit einem Durchschnittsgehalt von 0,023 % ThO₂. Im Oktober 2022 veroptionierte Skyharbour Resources das Projekt an Tisdale Clean Energy, welche bis zu 75% an South Falcon East erwerben kann.

Zusammenfassung: Erhöhter Newsflow aus Bohrprogrammen voraus

Skyharbour Resources ist mit seinem erstklassigen Portfolio an hochgradigen Uranprojekten im Athabasca-Becken sehr gut positioniert, um von einem steigenden Uranpreis zu profitieren. Das Unternehmen treibt auf der einen Seite sein hochgradiges Uranprojekt Moore Lake weiter voran, während immer mehr Partnerunternehmen die Exploration und Erschließung der anderen Projekte übernehmen, finanzieren und Mehrwert schaffen. Gleich mehrere dieser Unternehmen führen aktuell Bohrprogramme durch, wie auch Skyharbour Resources selbst, was in den kommenden Monaten zu einem erhöhten Newsflow führen wird. Das Unternehmen erhielt durch die Ausübung von Warrants seit Juni 2021 insgesamt knapp 4 Millionen CA\$ und durch die Ausgabe von Aktien weitere 4 Millionen CA\$ an frischen Mitteln und ist damit exzellent finanziert. Weiterhin partizipiert man natürlich am Erfolg der Partner durch entsprechende Aktienpakete, die für die Überlassung der Projekte erhalten wurden.

East Preston, Hook Lake, Mann Lake bzw. Yurchison weiter vorangetrieben. Skyharbour meldete auch zwei neue Earn-in-Optionsvereinbarungen mit Yellow Rocks Energy für die Projekte Wallee und Usam Island sowie mit Tisdale Clean Energy für das Projekt South Falcon East, womit sich die Zahl der Partnerunternehmen auf sieben erhöht.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Die wichtigsten Katalysatoren für Skyharbour werden ein 10.000 m umfassendes Eröffnungsbohrprogramm auf dem neu erworbenen Projekt Russell Lake, zusätzliche Bohrungen auf dem Projekt Moore sowie von Partnern finanzierte Explorations- und Bohrarbeiten auf mehreren anderen Projekten sein. In den nächsten zwölf Monaten erwarten wir die größte kombinierte Bohrkampagne, die das Unternehmen und seine Partnerunternehmen jemals auf sechs verschiedenen Projekten durchgeführt haben.

Skyharbours Partnerunternehmen Azincourt plant, weitere 6.000 m bei East Preston zu bohren, wobei die Feldarbeiten bis 2023 fortgesetzt werden sollen. Das Partnerunternehmen Valor Resources plant ebenfalls zusätzliche Explorationsarbeiten bei Hook Lake und Basin Uranium plant weitere Explorationsarbeiten, während es auf die Untersuchungsergebnisse des mehrstufigen Bohrprogramms wartet, das 2022 bei Mann Lake durchgeführt wurde. Das Partnerunternehmen Medaro Mining plant weitere Explorationen bei Yurchison, nachdem die Bohrziele 2022 verfeinert wurden, und Tisdale Clean Energy wird voraussichtlich noch in diesem Jahr mit Explorationen und Bohrungen beim Projekt South Falcon East beginnen. Skyharbour hat nun sieben Optionsvereinbarungen unterzeichnet, die sich auf insgesamt über 70 Millionen \$ in Form von Bar- und Aktienzahlungen sowie in Form von Explorationsarbeiten belaufen, die von diesen Partnerunternehmen finanziert werden. Skyharbour wird auch weiterhin sein Modell zur Generierung von Schürfrechten umsetzen, indem es Projekte zu attraktiven Bewertungen erwirbt und Partnerunternehmen zur Weiterentwicklung dieser Sekundärprojekte hinzuzieht.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Der Uranmarkt hat in den letzten Jahren einen Aufwärtstrend verzeichnet und 2023 könnte das Jahr sein, in dem der Uranpreis ausbricht. Unsicherheiten in der Versorgungskette, geopolitische Konflikte, Kernkraftwerke, die mit auslaufenden Verträgen konfrontiert sind, und neue Finanzunternehmen wie SPUT, die physisches Material auf dem Spotmarkt kaufen, tragen zu einer bereits angespannten Angebotsseite bei. Auf der Nachfrageseite haben viele Länder angekündigt, dass sie die Bedeutung der Kerneenergie anerkennen und die Laufzeiten alter Reaktoren verlängern sowie neue Reaktoren bauen. Darüber hinaus bemühen sich viele Länder um die Erreichung von Kohlenstoffreduktionszielen, die sich auf die Kernenergie als einzige Quelle für sauberen, zuverlässigen Grundlaststrom stützen werden. Diese starken Fundamentaldaten dürften einen weiteren Anstieg des Sektors im Jahr 2023 begünstigen.



Jordan Trimble, CEO

Exklusives Interview mit Jordan Trimble, CEO von Skyharbour Resources

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Skyharbour erlebte 2022 ein Jahr der Umwälzung, in dem das Unternehmen eine wichtige Transaktion mit Rio Tinto abschließen konnte. Dabei sicherte sich Skyharbour eine Option auf den Erwerb von bis zu 100 % des Uranprojekts Russell Lake und brachte Rio als strategischen Aktionär ein. Russell Lake ist ein erstklassiges Explorationsgrundstück im fortgeschrittenen Stadium, das an das andere, zu 100 % unternehmenseigene Vorzeige-Uranprojekt Moore angrenzt und strategisch günstig zwischen der Mine McArthur River und der Mühle Key Lake liegt. Das 73.000 ha große Grundstück beherbergt hochgradiges Uran in historischen Bohrlö-

chern und verfügt über zahlreiche grundstücksweite Ziele mit dem Potenzial, neue Entdeckungen zu machen. Durch die Hinzufügung von Russell Lake und mehreren anderen Grundstücken im Jahr 2022 konnte Skyharbour sein Uranprojektportfolio im Athabasca-Becken auf über 460.000 Hektar mit 18 Projekten ausbauen.

Skyharbour und seine Partnerunternehmen brachten mehrere Projekte durch Bohr- und Explorationsprogramme voran, darunter ein Bohrprogramm im Frühjahr 2022 bei Moore, das die bekannten Mineralisierungszonen weiter ausbaute. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Schürfstellenbetreiber haben Skyharbours Partner Orano, Azincourt Energy, Valor Resources, Basin Uranium und Medaro Mining die Projekte Preston,

Skyharbour Resources Ltd.



ISIN: CA8308166096
WKN: A2AJ7J
FRA: SC1P
TSX-V: SYH
OTCQB: SYHBF
 Vollständig verwässerte Aktien: 185,3 Mio.

Kontakt:
 Telefon: +1-604-416-2978
 info@skyharbourltd.com
 www.skyharbourltd.com

Uranium Energy

Gleich zwei Hub-and-Spoke-Betriebe in den USA + Lieferkontrakt mit der Regierung fix

Uranium Energy Corp ist ein Uranbergbau- und Explorationsunternehmen mit Sitz in den USA. In Südtexas und in Wyoming besitzt Uranium Energy Hub-and-Spoke-Betriebe, die eine Uranförderung binnen weniger Monate garantieren. Darüber hinaus kontrolliert das Unternehmen eine Pipeline von Uranprojekten in Kanada und Paraguay und eines der hochgradigsten und größten unerschlossenen Ferrotitanvorkommen der Welt, das sich in Paraguay befindet. Kürzlich erhielt man den Zuschlag zur Lieferung von physischem Uran von bzw. an die US-Regierung.

Hub-and-Spoke-Betrieb in Texas

Uranium Energy besitzt mehrere Uranprojekte sowie eine Verarbeitungsanlage in Südtexas. Das In-situ Recovery (ISR) Projekt Palangana ist vollständig lizenziert und weist eine gemessene und angezeigte Ressource von 1,1 Millionen Pfund und eine abgeleitete Ressource von 1,2 Millionen Pfund U_3O_8 auf. In der Vergangenheit lagen die Cashkosten der Produktion unter 22 US\$ pro Pfund Uran.

Das Goliad-ISR-Projekt ist ebenfalls vollständig für die Produktion lizenziert und liegt wie Palangana in der Nähe der Verarbeitungsanlage Hobson in Südtexas. Es verfügt über eine NI 43-101-konforme Ressource von 5,5 Millionen Pfund gemessenen und angezeigten U_3O_8 und 1,5 Millionen Pfund in der abgeleiteten Kategorie.

Das größte ISR-Projekt von UEC in Südtexas ist Burke Hollow und umfasst rund 20.000 Acres. Burke Hollow verfügt über eine abgeleitete Ressource von 7,09 Millionen Pfund U_3O_8 und befindet sich etwa 50 Meilen von Hobson entfernt. Seit 2019 führte Uranium Energy mehrere Bohrkampagnen in Burke Hollow durch, die Abgrenzungsbohrungen und die Installation von Überwachungsbohrungen umfasste, um das Projekt weiter in Richtung Urangewinnung voranzubringen.

Die Produktionsanlage Hobson in Südtexas ist eine voll lizenzierte Verarbeitungsanlage mit einer Kapazität von 4 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Die Anlage wurde vollständig renoviert und

ist auf dem neuesten Stand der Technik. Hobson dient als Nabe (Hub) in der Hub-and-Spoke-Strategie des Unternehmens, in der Uran aus den verschiedenen kostengünstigen ISR-Minen in Südtexas verarbeitet wird.

Insgesamt verfügt Uranium Energy in Texas über rund 19 Millionen Pfund U_3O_8 .

Hub-and-Spoke-Betrieb in Wyoming

Einen weiteren Hub-and-Spoke-Betrieb schuf Uranium Energy durch die Akquisition von Uranium One Americas. Die Irigaray Verarbeitungsanlage liegt etwa 45 Meilen vom Hauptprojekt Reno Creek entfernt und besitzt eine lizenzierte Kapazität von 2,5 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Reno Creek verfügt über eine große NI 43-101-Ressource von 26 Millionen Pfund U_3O_8 in der M&I-Kategorie. Eine 2014 durchgeführte Vormachbarkeitsstudie bestätigte, dass Reno Creek ein äußerst wirtschaftliches Projekt mit niedrigen Kapital- und Betriebskosten ist. Insgesamt zahlte Uranium Energy weniger als 25 Millionen US-Dollar für dieses vollständig lizenzierte ISR-Projekt mit einer Ressource von etwa 27,5 Millionen Pfund U_3O_8 , zuzüglich des nun vollständig integrierten Reno Creek North-Projekts, das im November 2017 erworben wurde. Darüber hinaus verfügt das Projekt noch über ein viel höheres Explorationspotenzial.

Zusätzlich dazu lässt sich das ISR-Projekt Christensen Ranch mit vier vollständig installierten Bohrlöchern und sechs weiteren genehmigten oder im Entwicklungsstadium befindlichen ISR-Satellitenprojekten, einbinden und mit dem Reno Creek-Projekt kombinieren. Christensen Ranch und die weiteren neu hinzugewonnenen Projekte beherbergen etwa 37,6 Millionen Pfund U_3O_8 in historisch geschätzten gemessenen und angezeigten Ressourcen und 4,3 Millionen Pfund U_3O_8 in historisch geschätzten abgeleiteten Ressourcen mit beträchtlichem Wachstumspotenzial.

2022 konnte Uranium Energy zudem 25 weitere ISR-Projekte von Anfield Energy erwerben, die als zusätzliche Projektpipeline in Wyoming dienen sollen. Insgesamt verfügt Uranium Energy in Wyoming über rund 81 Millionen Pfund U_3O_8 .

Kanadische Projekte

Uranium Energys kanadisches Portfolio besteht aus über 30 Uranprojekten, die wichtige Gebiete im produzierenden Osten und im erschließenden Westen des produktiven Athabasca-Beckens abdecken.

Roughrider

Das mit Abstand größte Projekt nennt sich Roughrider und konnte im Oktober 2022 von Rio Tinto für 150 Millionen US\$ in Cash und Aktien übernommen werden. Es verfügt über eine nicht aktuelle, historische Ressource von 58 Millionen Pfund mit einem Durchschnittsgehalt von 4,73% U_3O_8 . Im Umkreis von 100 Kilometer um Roughrider gibt es mehr als 20 Uranlagerstätten, fünf derzeit und in der Vergangenheit produzierende Minen und zwei Uranmühlen, die eine hervorragende Infrastruktur für die künftige Erschließung bieten, einschließlich einer Allwetterstraßeninfrastruktur, einer Allwetterflugpiste im Umkreis von sieben Kilometern und eines robusten Stromnetzes, das hauptsächlich aus erneuerbaren Wasserkraftwerken gespeist wird. Es bietet Synergien mit den zuvor erworbenen Projekten Raven-Horseshoe, Hidden Bay and Christie Lake. Rio Tinto hat bereits umfangreiche Vorproduktions- und Umweltgrundlagenarbeiten durchgeführt, welche eine solide Grundlage und einen beträchtlichen Wert für die Fertigstellung anstehender technischer Berichte liefert, wodurch das Projekt effizient auf eine Produktionsentscheidung zusteuert. 6 der weiteren 30 Projekte befinden sich im fort-

geschrittenen Ressourcenstadium und sind bereits in starken Joint-Venture-Partnerschaften mit etablierten Uranbergbauunternehmen eingebunden. Zu diesen Projektanteilen zählen unter anderem eine 49,1%ige Beteiligung an Shea Creek, derzeit eine der größten unerschlossenen Lagerstätten im Athabasca-Becken, die 67,57 Millionen Pfund U_3O_8 an angezeigten und 28,06 Millionen Pfund U_3O_8 an abgeleiteten Ressourcen beherbergt. Ferner eine 100%ige Beteiligung an Horseshoe-Raven, einem Tagebauprojekt, das nur 4 Kilometer von Camecos Rabbit Lake Mill entfernt liegt und 37,43 Millionen Pfund U_3O_8 an angezeigten Ressourcen besitzt. Sowie eine 82,8%ige Beteiligung an Christie Lake, einer Anlage im Ressourcenstadium im Athabasca-Becken, die 20,4 Millionen Pfund U_3O_8 an abgeleiteten Ressourcen beherbergt und von der jüngst 68,7% eU_3O_8 über 2,1 Meter sowie 23,2% eU_3O_8 über 3,4 Meter vermeldet wurden. Weiterhin besitzt Uranium Energy das Diabase-Projekt, das am südlichen Rand des Uranbezirks im Athabasca-Becken liegt. Dieses erstreckt sich über 21.949 Hektar Land und überlagert einen sehr aussichtsreichen regionalen Korridor, der weniger als 75 Kilometer von Camecos Betrieb Key Lake entfernt liegt. Uranium Energy zahlte insgesamt nur etwa 500.000 US-Dollar für den Erwerb, ein Schnäppchenpreis, wenn man bedenkt, dass in der Vergangenheit mehr als 20 Millionen US-Dollar in die Exploration auf dem Grundstück investiert wurden, darunter über 21.000 Meter Diamantbohrungen, geophysikalische Untersuchungen und Daten aus Oberflächenproben.



Die Produktionsanlage Hobson in Südtexas wurde vollständig renoviert und ist auf dem neuesten Stand der Technik.
(Quelle: Uranium Energy)

Titan-Projekt Alto Paraná

In Paraguay hält Uranium Energy mehr als 70.000 Hektar Land, auf denen das Titanprojekt Alto Parana und seine Pilotanlage angesiedelt sind. Das Titanprojekt Alto Parana ist ein fortgeschrittenes Explorationsprojekt, das sich im Osten Paraguays in den Departements Alto Parana und Canindeyú befindet.

Eine eigene Ressourcenschätzung für Alto Paraná erbrachte eine abgeleitete Ressource von 4,94 Milliarden Tonnen mit einem Gehalt von 7,41 % Titanoxid („TiO₂“) und 23,6 % Eisenoxid („Fe₂O₃“) bei einem TiO₂-Cutoff-Gehalt von 6 %, womit Alto Paraná eine der größten bekannten und höchst-gradigen Ferrotitanlagerstätten der Welt ist. Uranium Energy plant, das Projekt irgendwann in der Zukunft zu monetarisieren. Da der Titanmarkt in Kürze ein Versorgungsdefizit aufweisen wird, wird erwartet, dass sich große Produzenten für das Projekt interessieren werden.

Weitere potenzielle Spitzenprojekte in der Pipeline

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Projekten verfügt Uranium Energy über eine Reihe weiterer hervorragender Projekte. So zum Beispiel das Anderson-Projekt in Arizona, welches mindestens 32 Millionen Pfund U₃O₈ beherbergt und eine durchschnittliche Produktion von mehr als einer Million Pfund pro Jahr aufweisen könnte, bei einer Gesamtproduktion von 16 Millionen Pfund Uran über eine 14-jährige Lebensdauer der Mine und direkten Betriebskosten von 30,68 US-Dollar pro enthaltene Pfund U₃O₈.

Uranium Energy hat auch zwei vielversprechende ISR-Uranprojekte in Paraguay mit einer Geologie, die der in Südtexas sehr ähnlich ist. Das Yuty-Projekt verfügt über Ressourcen von 11,1 Millionen Pfund U₃O₈. Das Projekt Oviedo hat ein Explorationsziel von 23 bis 56 Millionen Pfund U₃O₈ gemäß den Kriterien von NI 43-101.

Kauf von physischem Uran und Lieferung für die strategische Uranreserve der USA

Um eine mögliche Nachfragerücke bis zum Restart der eigenen Produktion ausgleichen zu können, kaufte Uranium Energy seit März 2021 insgesamt rund 5 Millionen Pfund US-amerikanischen Urans zu einem Preis von etwa 38 US\$ je Pfund. Im Dezember 2022 erhielt Uranium Energy den Zuschlag für die Lieferung von 300.000 Pfund Urankonzentraten aus den USA zu 59,50 US\$ pro Pfund vom US-Energieministerium. Weiterhin besitzt Uranium Energy 15 Millionen Aktien an Uranium Royalty, die zu einem Durchschnittspreis von 1,09 \$ erworben wurden.

Zusammenfassung: Künftiger Uran-Lieferant an die USA + drittgrößter Uranressourcenhalter in Kanada

Uranium Energy verfügt mit den jüngsten Übernahmen über nunmehr zwei voll lizenzierte, kostengünstige ISR-Hub-and-Spoke-Betriebe in Südtexas und Wyoming mit einer derzeitigen Kapazität von 6,5 Millionen Pfund U₃O₈ pro Jahr. Mit seinen kostengünstigen ISR-Projekten in Texas und Wyoming ist Uranium Energy damit ideal positioniert, um das angekündigte 10-jährige Uranreserveprogramm der US-Regierung zu beliefern, das über ein Gesamtbudget von 1,5 Milliarden US-Dollar für den Kauf von im Inland gewonnenem Uran verfügt. Dass man zukünftig Uran an die strategische Reserve liefern wird, erscheint anhand des ersten Auftrags obligatorisch. Bis zur eigentlichen Wiederaufnahme der Förderung kann man die zukünftige Nachfrage durch die vorhandenen Lagerbestände bedienen. Seit Januar 2022 ist Uranium Energy schuldenfrei und ist dabei bestens aufgestellt, um in Kürze die Uran-Förderung in den USA wieder hochzufahren und von steigenden Uranpreisen zu profitieren. Zusätzlich dazu besitzt man nach Cameco und Urano die drittgrößte Uranressourcenbasis im Athabasca Basin, was eine hervorragende Projektpipeline bedeutet. Im Januar 2023 erhielt Uranium Energy 17,85 Millionen US\$ für die Lieferung von Uran vom US-Energieministerium.

Exklusives Interview mit Amir Adnani, President, CEO und Gründer von Uranium Energy

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

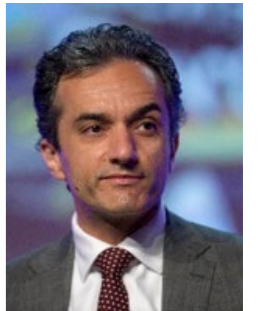
Im vergangenen Jahr hat UEC sein branchenführendes Wachstum unter Beweis gestellt, indem es zwei große und wertsteigernde Akquisitionen abgeschlossen hat - UEX Corporation („UEX“) und Rio Tinto's erstklassiges Roughrider-Projekt, das sich in der Entwicklungsphase befindet. Beide Akquisitionen befinden sich in der politisch stabilen und uranabbaufreundlichen Jurisdiktion Kanadas, im weltbekannten Athabasca-Becken. Zusammen mit unseren US-Aktiva haben diese Maßnahmen UEC in das größte diversifizierte nordamerikanische Uranunternehmen verwandelt. Die U308-Ressourcen von UEC belaufen sich nun auf insgesamt 266,1 Mio. Pfund (198,4 gemessene und angezeigte und / 67,7 abgeleitete).

Im Jahr 2022 haben wir auch unser physisches Portfolio erweitert und einen Teil unserer Bestände verkauft, was zur Finanzierung unserer Akquisitionen beigetragen und unsere Bilanz weiter gestärkt hat. UEC weitete seine Uraneinkäufe und Vertragslieferungen auf 5,8 Millionen Pfund nordamerikanisches Lageruran aus, was zu durchschnittlichen Kosten von ~38 USD pro Pfund mit verschiedenen Lieferterminen bis Dezember 2025 führt. Das Unternehmen erzielte Einnahmen in Höhe von 57,2 Mio. \$ aus Spotmarktverkäufen von 1.150.000 Pfund zu einem gewichteten Durchschnittspreis von 49,75 \$ pro Pfund und realisierte einen Bruttogewinn von 13,8 Mio. \$ für das Quartal, das am 31. Oktober 2022 endete. UEC erhielt außerdem einen Vertrag in Höhe von 17,85 Mio. \$ über die Lieferung von Uran an die U.S. Uranium Reserve durch das U.S. Department of Energy, National Nuclear Security Administration - Lieferung und Zahlung wurden im Januar 2023 abgeschlossen.

Auf der operativen Seite haben wir unsere Produktionskapazitäten für unsere Hub-and-Spoke-Plattform in Südtexas erfolgreich erweitert und unsere Produktionslizenz in unserer Verarbeitungsanlage in Hobson um das Vierfache auf 4 Millionen Pfund pro Jahr erhöht. Außerdem haben wir die Basisprobenahme für das erste Fördergebiet unseres Burke-Hollow-Projekts abgeschlossen und den Pumpstest des Förder-

gebiets erfolgreich durchgeführt, wodurch wir der Produktion ein großes Stück näher gekommen sind. Das Projekt Burke Hollow ist das neueste und größte In-Situ-Rückgewinnungs-Bohrlochfeld (ISR“), das in den USA erschlossen wird.

Außerdem haben wir unsere ISR-Plattform in Wyoming mit der Einreichung eines S-K 1300-Berichts erweitert, der die UEC-Anlagen Reno Creek, die kürzlich erworbene Uranium One Americas und Anfield Energy zusammenfasst und die größten gemeldeten S-K 1300-Uranressourcen in den Vereinigten Staaten darstellt. In Wyoming ist die Irigaray-Aufbereitungsanlage die zentrale Drehscheibe für elf Satellitenprojekte zur In-Situ-Rückgewinnung (ISR) im Powder River Basin (PRB“) und Great Divide Basin (GDB“), von denen vier vollständig genehmigt sind, darunter auch Reno Creek. Zusammen mit unserer South Texas Hub & Spoke ISR-Plattform kontrolliert UEC über 75 Millionen Pfund gemessene und angezeigte Ressourcen und 25 Millionen Pfund abgeleitete Ressourcen in den bergbaufreundlichen Bundesstaaten Wyoming und Texas.



Amir Adnani, CEO



Reno Creek ist das größte, vollständig genehmigte ISR-Uranprojekt in den Vereinigten Staaten (Quelle: Uranium Energy)

Im Einklang mit globalen Trends haben wir 2022 auch das Umwelt-, Sozial- und Governance-Programm (ESG“) von UEC als formale Erweiterung der bisherigen Praktiken weiter vorangetrieben und planen, unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht in der ersten Hälfte dieses Jahres zu veröffentlichen.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

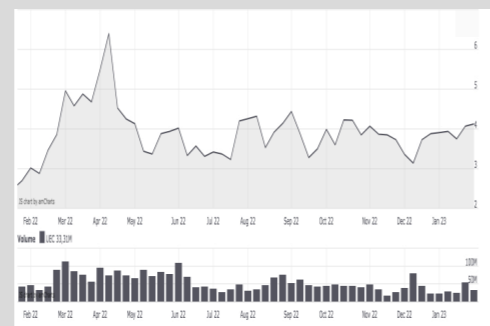
Im Jahr 2023 wird mit einer weltweiten Uranproduktion von etwa 143 Mio. Pfund und einem Bedarf von etwa 194 Mio. Pfund gerechnet, was ein Defizit von mehr als 50 Mio. Pfund bedeutet. Diese Lücke muss durch neue Produktion oder sekundäre Quellen – hauptsächlich Lagerbestände – geschlossen werden. Angesichts des starken Abbaus der Lagerbestände in den letzten Jahren wandelt sich der Markt jedoch von einem lagerbestands- zu einem produktionsorientierten Markt. Auch andere Sekundärmarktquellen werden infolge der russischen Invasion in der Ukraine immer unrentabler, da die meisten westlichen Versorgungsunternehmen Maßnahmen ergriffen haben, um die russischen Kernbrennstofflieferungen zu unterbinden. Einer der sich daraus ergebenden Katalysatoren ist der Bedarf an mehr Uran-Einsatzmaterial durch ein Verfahren, das in den westlichen Anreicherungsanlagen als Overfeeding bezeichnet wird. Das Overfeeding ist erforderlich, um mehr Anreicherungsleistungen als Ersatz für die russischen Lieferungen zu erbringen, und erhöht effektiv die Nachfrage nach Uran. Die Marktnachfrage von Finanzunternehmen ist ebenfalls ein Faktor, der den Markt in diesem Jahr stärker unter Druck setzen könnte, ebenso wie die kürzlich vom weltgrößten Produzenten Kasachstan angekündigten Produktionskürzungen. In den USA sind milliardenschwere Regierungsprogramme in Arbeit, von denen erwartet wird, dass sie zu einer zusätzlichen Nachfrage nach Uran für die US-Produktionsindustrie führen werden.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Das weltweite Streben nach kohlenstofffreier Energie hat die Akzeptanz und den Bedarf an sicherer, sauberer, zuverlässiger und kostengünstiger Kernenergie erhöht. Die globalen Megatrends Elektrifizierung und Dekarbonisierung, Energiesicherheit, nationale Sicherheit - all dies deutet auf die besten Aussichten für die Kernenergie und den Uranmarkt seit Jahrzehnten hin.

Die zuverlässige Versorgung der USA und anderer westlicher Länder wird zu einer neuen Priorität, da die Abhängigkeit von Ländern wie Russland, China und anderen Ländern mit erhöhten geopolitischen Risiken, die die Energie- und nationale Sicherheit gefährden, beendet wird. Dies steigert die Nachfrage nach Uran aus stabilen und bergbaufreundlichen Ländern in den USA und anderen westlichen Ländern. Auf der Grundlage von Angebot und Nachfrage wird die kumulierte Differenz zwischen Bedarf und Produktion ab 2022 bis 2032 voraussichtlich über 450 Mio. Pfund betragen, was auf einen erheblichen neuen Produktionsbedarf hinweist. Es ist wichtig zu wissen, dass es 7-10 Jahre oder länger dauert, bis eine neue Uranmine in Betrieb genommen wird, und dass die Versorgungsunternehmen bis 2030 über 500 Millionen Pfund an nicht gebundenen Ressourcen haben, die umfangreiche Vertragsabschlüsse erfordern werden. Alles in allem deuten die Fundamentaldaten des Marktes auf einen wesentlich stärkeren Uranmarkt in der Zukunft hin.

Uranium Energy Corp.



ISIN: US9168961038
WKN: A0JDRR
FRA: U6Z
NYSE: UEC
Vollständig verwässerte Aktien: 381,3 Mio.

Kontakt:
Telefon: +1-361-888-8235
info@UraniumEnergy.com
www.UraniumEnergy.com



Investieren mit den Rohstoff-Profis

Sie müssen kein Börsenprofi sein, um kluge Investmententscheidungen zu treffen. Investieren Sie gemeinsam mit Swiss Resource Capital AG und Asset Management Switzerland AG in den Megatrend Rohstoffe. Seit 05.03.2020 ist das Spezialwissen der Experten als Wikifolio-Zertifikat erhältlich:

SRC Mining & Special Situations Zertifikat
ISIN: DE000LS9PQA9
WKN: LS9PQA
Währung: CHF/ Euro*
Zertifikatsgebühr: 0,95 % p.a.
Performancegebühr: 15 %

*ein Handel in Euro ist an der Euwax in Stuttgart möglich.

Aktuell sind im SRC Mining & Special Situations Zertifikat folgende Titel vertreten (02/2023): ALPHA LITHIUM CORPORATION | ANGLO AMERICAN | AURANIA RESOURCES | BARRICK GOLD | BHP BILLITON | CALEDONIA MINING | CALIBRE MINING | CANADA NICKEL | CANAGOLD RESOURCES LTD. | CENTURY LITHIUM CORP. | -CHESAPEAKE GOLD | CONDOR GOLD | CONSOLIDATED URANIUM | COPPER MOUNTAIN MINING | DISCOVERY SILVER CORP. | FRANCO-NEVADA | FREEPORT-MCMORAN | FURY GOLD MINES | GOLD ROYALTY CORP. | GOLD TERRA RESOURCE | GOLDMINING | HANNAN METALS | ISOENERGY | KARORA RESOURCES | KUTCHO COPPER | LABRADOR URANIUM INC. | LI-METAL CORP. | MAG SILVER | MAPLE GOLD MINES | MAWSON GOLD | MEDMIRA INC. | NEWMONT GOLDCORP | OCEANA-GOLD | OSISKO GOLD ROYALTIES | PETROBRAS (ADR) | REVIVAL GOLD | RIO TINTO | SATURN OIL & GAS | SIBANYE STILLWATER | SKEENA RESOURCES | SUMMA SILVER CORP. | TARACHI GOLD | TIER ONE SILVER INC. | TINONE RESOURCES INC. | TORQ RESOURCES INC. | TRILLIUM GOLD MINES | TUDOR GOLD CORP. O.N. | URANIUM ENERGY | US CRITICAL METALS CORP | VICTORIA GOLD | VIZSLA SILVER



Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern sich umfassend zu informieren, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen. Insbesondere über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers. Sie sind im Begriff ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Weitere, wichtige Informationen finden Sie unter: www.resource-capital.ch/de/disclaimer-agb

Uranium Royalty

Uran Royalty-Gesellschaft erwirbt immer mehr profitable Uran-Royalties

Uranium Royalty Corp. ist eine kanadische Gesellschaft, die sich auf strategische Investitionen in Uranbeteiligungen, einschließlich Royalties, Streams, Fremd- und Eigenkapital in Uranunternehmen, sowie physische Urangeschäfte, fokussiert. Damit ist Uranium Royalty das erste Unternehmen, das das erfolgreiche Royalty- und Streaming-Geschäftsmodell ausschließlich auf den Uran-Sektor anwendet. Das Portfolio umfasst Beteiligungen an mehr als 20 Entwicklungs-, fortgeschrittenen, genehmigten und bereits produzierenden Uranprojekten in mehreren Jurisdiktionen. Zum Portfolio gehört auch ein hoher Bestand an physischem Uran, welcher sofort monetarisiert werden könnte.

Athabasca Basin Royalties

Im Athabasca Basin hält Uranium Royalty 6 aussichtsreiche Royalties.

McArthur River

Die McArthur River Mine gilt als die höchst-gradigste Uranmine der Welt und befindet sich derzeit im Besitz eines Joint Ventures zwischen Cameco und Orano. McArthur River verfügt über fast 400 Millionen Pfund U_3O_8 an Reserven und soll ab 2024 wieder 15 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr fördern. Uranium Royalty hält eine 1%ige Gross Overriding Royalty (Vorrangige Bruttolizenzgebühr) auf einen 9%igen Anteil. Diese Zahlungen sollen in Form von physischem Uran erfolgen.

Cigar Lake/Waterbury/Dawn Lake

Cigar Lake besitzt eine Lizenz zur Produktion von 18 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr und Reserven von rund 160 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält einen 20%igen Net Present Interest (Nettogewinnanteil) auf einen 3,75%igen Anteil.

Zudem sicherte man sich eine Option auf einen 20%igen Net Profit Interest (Anteil am Reingewinn) auf einen Anteil von 7,5% an der gesamten Uranproduktion auf dem Dawn Lake-Projektgelände. Der Lizenzgebührensatz wird in Zukunft auf 10% angepasst, sobald die Produktion von 200 Millionen Pfund aus den kombinierten Lizenzgebieten der Projekte Dawn Lake und Waterbury/Cigar erreicht wird.

Roughrider

Bei Roughrider handelt es sich um ein weit entwickeltes Untertage-Vorkommen, das Uranium Energy gehört. Es verfügt über etwa 58 Millionen Pfund U_3O_8 an Reserven. Uranium Royalty hält eine 1,97%ige Net-Smelter-Royalty an Roughrider.

Russell Lake

Bei Russell Lake handelt es sich um ein Explorationsprojekt, welches von Skyharbour Resources entwickelt wird. Russell Lake umfasst etwa 72.000 Hektar Lizenzgebiet auf sehr aussichtsreichem Grund. Uranium Royalty hält eine 1,97%ige Net-Smelter-Royalty an Russell Lake.

Diabase

Diabase ist ein frühes Explorationsprojekt, das von Uranium Energy entwickelt wird. Es umfasst etwa 22.000 Hektar Lizenzgebiet auf sehr aussichtsreichem Grund. Uranium Royalty hält eine 3%ige Gross Revenue Royalty (Bruttoeinnahmen Lizenzgebühr) an Diabase.

Dawn Lake

Dawn Lake wird von Cameco in Partnerschaft mit Orano betrieben. Das Projektgelände liegt ungefähr zwischen der McClean Lake Mühle und der Cigar Lake Mine. Cameco meldete für die Lagerstätte Tamarack, die sich im Projektgebiet Dawn Lake befindet, geschätzte angezeigte Ressourcen (ohne Reserven) von 17,9 Millionen Pfund mit einem Durchschnittsgehalt von 4,42% U_3O_8 und abgeleitete Ressourcen von 1,0 Millionen Pfund mit einem Durchschnittsgehalt von 1,02% U_3O_8 . Uranium Royalty besitzt eine gleitende Lizenzgebühr von 10% bis 20% auf einen Anteil von 7,5% an der gesamten Uranproduktion auf dem Dawn Lake-Projektgelände.

US-ISR-Royalties

In den USA hält Uranium Royalty mehrere Royalties an ISR-Projekten:

Reno Creek

Reno Creek gehört Uranium Energy und liegt in Wyoming. Das Projekt ist vollständig genehmigt und verfügt über Ressourcen von 26 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält einen 0,5%igen Net Present Interest an Reno Creek.

Church Rock

Church Rock liegt in New Mexico und befindet sich im Besitz von Laramide Resources. Es verfügt über abgeleitete Ressourcen von rund 50 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält eine 4%ige Net-Smelter-Royalty an Church Rock.

Dewey-Burdock

Dewey-Burdock liegt in South Dakota und wird von enCore Energy entwickelt. Die jüngste PEA schätzt einen NPV nach Steuern mit einem Abschlag von 8% von 147,5 Millionen US\$ bei einem konstanten Preis von 55 US\$ pro Pfund. Dewey-Burdock verfügt über rund 17 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royalty hält ein 30%iges Net Present Interest an Dewey-Burdock sowie eine gestaffelte Lizenzgebühr von 2-4% für Teile des Dewey Burdock-Projekts.

Lance

Lance liegt in Wyoming und wird von Peninsula Energy betrieben. Das Projekt beherbergt über 53 Millionen Pfund U_3O_8 . Uranium Royaltys 5%ige Gross Revenue Royalty deckt einen Teil der Kendrick- und Barber-Konzessionsgebiete ab. Im August 2022 konnte man eine positive Machbarkeitsstudie für Lance vorlegen.

US-Royalties – konventionelle Projekte

Neben den Royalties auf ISR-Projekte besitzt Uranium Royalty in den USA weitere Royalties für konventionelle Projekte.

Anderson

Anderson liegt in Arizona und gehört Uranium Energy. Das Projekt, an dem Uranium Royalty eine 1%ige Net-Smelter-Royalty hält, beherbergt 29 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen. Eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung ergab einen Kapitalwert nach Steuern (abgezinst mit 10%) von 101,1 Millionen US\$ bei einem festen Uranpreis von 65 US\$ pro Pfund. Die durchschnittlichen Betriebskosten während der Lebensdauer der Mine wurden auf 30,68 US\$ pro enthaltener Pfund geschätzt.

Slick-Rock

Slick-Rock liegt in Colorado und wird zukünftig von Anfield Energy entwickelt. Das Projekt, an dem Uranium Royalty eine 1%ige Net-Smelter-Royalty hält, beherbergt rund 11 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen. Eine vorläufige wirtschaftliche Bewertung ergab einen Kapitalwert nach Steuern (abgezinst mit 10%) von 31,9 Millionen US\$ unter Verwendung eines Modells mit einem festen Uranpreis von 60 US\$ pro Pfund.

Workman Creek

Workman Creek liegt in Arizona und gehört Uranium Energy. Die Liegenschaft verfügt über umfangreiche historische Daten, bestehend aus 400 Explorations- und Erschließungsbohrungen, geologischen Kartierungen, regionalen und detaillierten geochemischen, petrographischen, mineralogisch-paragenetischen und metallurgischen Studien. Bis dato konnten 5,5 Millionen Pfund an Ressourcen nachgewiesen werden. Uranium Royalty hält eine 1%ige Net-Smelter-Royalty.

Roca Honda

Roca Honda gehört Energy Fuels und liegt in New Mexico. Uranium Royalty hält eine 4%ige Gross Revenue Royalty. Das Gebiet der Sektion 17 verfügt über einen teilweise erschlossenen vertikalen Minenschacht und eine Transportstraße. Energy Fuels plant, das von der Lizenzgebühr abgedeckte Gebiet der Sektion 17 in die Genehmigungsmaßnahmen des Unternehmens zu integrieren.

Weitere US-Royalties

Daneben besitzt Uranium Royalty eine Bruttolizenzgebühr in Höhe von 2% für Teile des San Rafael-Projekts, das sich in Utah befindet und von Western Uranium & Vanadium betrieben wird. Weiterhin eine Bruttolizenzgebühr in Höhe von 2-4% mit gleitender Skala für Teile des Whirlwind-Projekts, das sich in Colorado und Utah befindet und von Energy Fuels betrieben wird sowie eine Bruttolizenzgebühr in Höhe von 1% (gilt für Uran- und Vanadiumverkäufe) für Teile des Energy Queen-Projekts, das sich in Utah befindet und ebenfalls von Energy Fuels betrieben wird.

Langer Heinrich

Langer Heinrich ist eine ehemals produzierende Uranmine in Namibia. Zwei mittlerweile geschlossene Abnahmeverträge sowie eine 200 Millionen US\$-Finanzierung trugen dazu bei, dass Langer Heinrich in absehbarer Zeit wieder in Produktion gebracht werden wird. Langer Heinrich beherbergt rund 120 Millionen Pfund U₃O₈ an Ressourcen. Uranium Royalty erhält für jedes produzierte Kilogramm U₃O₈ 0,12 AU\$ als Produktionsroyalty.

Michelin

Michelin ist ein weit fortgeschrittenes Uranprojekt in der kanadischen Provinz Labrador. Der Betreiber Paladin Energy erwarb Michelin im Jahr 2011 für 260,9 Millionen CA\$. Michelin ist ein Projekt mit geringem technischen Risiko in einem erstklassigen Urangebiet. Das Projekt beherbergt rund 127 Millionen Pfund U₃O₈ an Ressourcen. Uranium Royalty hält an Michelin eine 2%ige Gross Revenue Royalty.

Beteiligung an Yellow Cake plc und physische Urankäufe

Neben den genannten Beteiligungen an Uranprojekten, besitzt Uranium Royalty auch 7,5 Millionen Aktien von Yellow Cake plc. Uranium Royalty besitzt die Option, zwischen Januar 2019 und Januar 2028 Uran im Wert von bis zu 31,25 Millionen US\$ von Yellow Cake zu erwerben, wovon man bereits Uran im Wert von 10 Millionen US\$ erworben hat. Uranium Royalty hat darüber hinaus eine Option, sich an allen zukünftigen Uran-Lizenzgebühren und -Streamtransaktionen, die Yellow Cake verfolgt, auf einer 50:50-Basis zu beteiligen.

Aktuell hat Uranium Royalty Verträge über die Lieferung von mehr als 1,548 Millionen Pfund an physischem Uran zu einem durchschnittlichen Einkaufspreis von 42,31 US\$ je Pfund abgeschlossen. Weiterhin wird Uranium Royalty künftige Royalty-Zahlungen von McArthur River in Form von physischem Uran erhalten.

Zusammenfassung: Royalty-Zahlungen könnten schnell in die Höhe schießen

Uranium Royalty ist eine Gesellschaft, die sich frühzeitig für den kommenden Uran-Boom positioniert und sich mehrere hochkarätige Royalties gesichert hat, wobei erste Zahlungen in Kürze erwartet werden. Vor allem entsprechende Zahlungen von McArthur River in Form von physischem Uran hätten bei einem steigenden Uranpreis einen zusätzlichen Hebel. Mit diesem zweiten Standbein „physisches Uran“ wird das Unternehmen entsprechend sofort von steigenden Uranpreisen profitieren können. Alles in allem dürften in den kommenden Jahren immer mehr Royalty-Projekte online gehen und so für einen Geldregen bei Uranium Royalty sorgen.

konventionelle Lagerstätten im Besitz von Energy Fuels und Western Uranium in Colorado und Utah. Dies folgte auf den früheren Erwerb einer 1 %igen Bruttolizenzgebühr für das gesamte Lance-Projekt von Peninsula Energy in Wyoming. Es wird erwartet, dass diese ISR-Operationen zu den ersten Schritten bei der Wiederbelebung der amerikanischen Uranindustrie gehören werden und auf unseren bestehenden kleineren Beteiligungen an beiden Projekten aufbauen. Ende 2022 teilten wir Orano außerdem mit, dass URC seine Lizenzgebühren an der Weltklasse-Mine McArthur River in Form von physischem Uran übernehmen möchte. McArthur nahm den Betrieb im 4. Quartal 2022 wieder auf.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Der wichtigste Katalysator für unsere Branche ist die weiter wachsende Akzeptanz und Nutzung der Kernenergie als saubere und sichere, rund um die Uhr verfügbare Energiequelle, die es der Weltwirtschaft ermöglicht, gleichzeitig die Kohlendioxidemissionen zu senken und das Wirtschaftswachstum zu steigern. Die russische Invasion in der Ukraine hat auch das Risiko aufgezeigt, sich auf Energielieferungen und wichtige Mineralien aus Ländern zu verlassen, die die eigenen Werte und Interessen nicht teilen. Dies hat dazu geführt, dass man sich bei der Erschließung neuer Minen verstärkt auf das Risiko der Rechtsprechung konzentriert. Dies führt dazu, dass Orte wie das ressourcenfreundliche Kanada und die Vereinigten Staaten, wo sich viele der URC-Beteiligungen befinden, einen hohen Stellenwert haben. Dieses robuste Wachstum wird eine neue Generation von Uranminen erfordern, die in jedem größeren Urangebiet weltweit genehmigt, lizenziert und erschlossen werden. URC befindet sich in einer idealen Position, um als Kapitalgeber (durch Streams und Lizenzgebühren) die Entwicklung dieser Minen zu unterstützen und gleichzeitig unseren Investoren ein zusätzliches Uranengagement zu bieten. Die konsequente Verfolgung dieser Pipeline an neuen Möglichkeiten wird auch im kommenden Jahr das Hauptaugenmerk von URC sein.

Wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt ein?

Ob es nun die Schlüsselrolle der Kernenergie bei der Sicherung der Energieunabhängigkeit oder der globale Megatrend der Dekarbonisierung ist, das Managementteam von URC sieht die Aussichten für höhere Uranpreise optimistischer als je zuvor. Dieser Optimismus basiert auf der tiefgreifenden fundamentalen Neuausrichtung, die wir auf dem Uranmarkt erlebt haben. Die Nachfrage nach Uran für „grüne Energie“ steigt jährlich um 3 bis 4 %, während die weltweite Uranproduktion um mehr als 50 Millionen Pfund pro Jahr hinter dem Verbrauch zurückbleibt. Dieser Rückgang der Sekundärlieferungen hat schließlich dazu geführt, dass der Uranmarkt nicht mehr durch die Lagerbestände, sondern durch die Produktion bestimmt wird, und das zu einer Zeit, in der wir bereits ein erhebliches strukturelles Defizit aufweisen. Die Zukunft für Kernenergie und Uran könnte nicht rosiger sein.

Exklusives Interview mit Scott Melbye, President, CEO von Uranium Royalty



Scott Melbye, CEO

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

URC ist weiterhin auf der Suche nach globalen Möglichkeiten zur Erweiterung seines Lizenzgebühren- und Streaming-Portfolios, sei es durch den Erwerb bestehender Beteiligungen oder

durch die Schaffung neuer Projektfinanzierungen. Unser neuester Zuwachs ist eine 2-4%ige gleitende Lizenzgebühr, die wir von Anfield Energy für Teile des Dewey Burdock ISR-Projekts erworben haben, das sich im Besitz von enCore Energy in South Dakota befindet. Die Transaktion umfasste auch Lizenzgebühren für

Uranium Royalty Corp.

ISIN: CA91702V1013
WKN: A2PV0Z
FRA: 59U
NASDAQ: UROY
TSX-V: URC
 Vollständig verwässerte Aktien: 116,0 Mio.

Kontakt:
 Telefon: +1-604-396-8222
 info@uraniumroyalty.com
 www.uraniumroyalty.com

